General-Anzeiger

Grandenzer Beitung.

Orfoelnst täglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonn- und Heftagen, koffet für Graubens in ber Expedition und bet allen Bostanfacten vierteljäprich 1 MK. 30 Pf., einzelne Nummern 16 Pf. – Infertionspreis: 15 Pf. die Kolonetzeite für Brivatanzeigen aus dem Reg.-Dez. Martenwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Kettamentheil 50 Bf Berantwortlich für ben rebaltionellen Sheil: Baul Gifder, für ben Anzeigentheit: Albert Broidet, beibe in Graubeng. - Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchtruderet in Braubeng

Brief-Abr.: "Un ben Gefelligen, Grandeng." Telegr.-Abr.: "Gefellige, Grandeng."

für Beft- und Oftpreußen, Bofen und bas öftliche Bommern.

Angeigen nehmen an: Briefen: B. Gonicorowett. Bromberg: Gruenauer'iche Buchbruderet, Guftav Lewy. Culm: C. Brandt. Diricau: E. Sopp. Dt. Eplau: O. Bartholb. Gollub: O. Auften Krone a. Br. : E. Philipp. Atlanfee: B. Saberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnan. Martenwerber: A. Ranter. Neidenburg: P. Müller, B. Rep. Reumart: J. Köpte. Ofterobe: P. Minning u. F. Albrecht. Riefenburg: L. Schwalm. Rofenberg: S. Woserau u. Areisbl.-Exped. Schweh: C. Buchner Coldau: "Glade". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis, Juin: Gustav Wenget.

Die Expedition des Geselligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersfuchen wir, die Bestellung des "Geselligen" für das zweite Viertelsahr bei den Postamlern ober Lanbbrieftragern baldmöglichft bewirten au wollen, bamit in ber regelmäßigen Bufenbung feine

Unterbrechung eintritt. Der Gesellige toftet, wie bisher, 1 Dit. 80 Bf. pro Biertelfahr, wenn er von einem Poflamt abgehelt wirb, 2 Mt. 20 Pf., wenn man ihn burch ben Briefträger ins Daus bringen läßt.

Erpedition bes Befelligen.

## Bom Reichstage.

59. Sigung am 13, Marg.

Bur Berathung gelaugt ber bon ben Abgg. Freiherr Seyl gu herrusheim, Graf b. Oriola und Friedberg (natlib.) einge-

bie verbiindeten Regiernugen zu ersuchen, den Freundschafts-, Sandels- und Schifffahrtsvertrag mit der Argentinischen Republit vom 19. September 1857 auf Grund des Artifels 14 biefes Bertrages gu fündigen.

dieses Bertrages zu kin digen.
Albg. Krhr. Hehl zu Herrnsheim (natlib.): Im Jahre 1891, bei der Berathung der Handelsverträge, hegte der damalige Reichskanzler die Erwartung, daß durch diese Berträge eine Settigkeit des Absates und der Preise für unsere Industrie wie für unsere Landwirthschaft sich ergeben würde. Diese Erwartung hat sich bezüglich der Landwirthschaft keineswegs erfüllt; es hat sich vielmehr herausgestellt, daß die Preise für die Produkte der dentschen Landwirthschaft nach Abschluß der Berträge in einer Weise weiter gesunken sind, daß die schilmmsken Besürchtungen betress der Zutunft unserer Landwirthschaft berechtigt sind Bon den damaligen Ausführungen des Grasen Caprivi hat sich als richtig allein die Schilderung der Krisis erwiesen, in Bon ben damaligen Aussstührungen bes Grafen Caprivi hat sind als richtig allein die Schilderung der Krisis erwiesen, in welcher sich unsere Landwirthschaft befindet. Unsere handelsbilanz hat sich in den letzten Jahren wesentlich verschlechtert, und diese Berschlechterung ist im Wesentlichen auf die Schultern der deutschen Landwirthschaft wesentlichen auf die Schultern den deutschen Landwirthe gefallen. Bedentt man, daß das Fortbestehen der schlechten Baluta in einer Reihe von Exportländern den ausländischen Exportenzen genden Wertselfdrigt, so ist anzunehmen, daß der Rückgung der Preise noch andauern wird. Es ist unbedingt geboten, hiergegen Abwehrmaßregeln zu ergreisen und zu diesen gehört unser Antrag, welcher Deutschland vor der Uederschwemmung mit argentinischem Weizen bewahren soll. Ein Theil der Unterzeichner des Antrags ist der Ansicht, daß die Kündigung unseres Handelsbertrages mit Argentinien dazu genügt und sindet diese Kündigung in den unerhörten Zollerhöhungen begründet, welche Argentinien in den letzten Jahren eingesührt hat. Ein anderer Theil der Unterzeichner will gleich einen Schritt weiter gehen und durch eine Bollerhöhung auf argentinischen Weizen diesen durch eine Getreidemarkte verdrängen. Der Ausschluß des argentinischen Beizens vom deutschen Markte würde die anderen Beizenerport-länder, so namentlich Ungarn, veranlassen, die Kroduktionskosten länder, so namentlich Angarn, veranlassen, die Produktionskosten mehr als bisher in dem Beizenpreise zu berücksichtigen, während diese Länder seht sich in der gleichen kritischen Lage befinden wie Deutschland. Auf diese Beise würde zweisellos eine Preisskeigerung für Weizen eintreten, wogegen Argentinien jeht auf dem Weltmarkt alle anderen Konkurrenten unterdietet. Selbs die Mehlpreise werden durch die zunehmende Ausdehnung der Mihlen-Industrie in Argentinien gedrückt. Ansere Industrie ist bei einem Gesammtexport im Betrage von über 3 Milliarden Mark wöhl in der Lage, schlimmsten Falls eine Kleine Reduktion ihres 43 Millionen Mark betragenden Exports nach Argentinien ihres 43 Millionen Mark betragenden Exports nach Argentinien

ihres 43 Millionen Mark betragenden Exports nach Argentinien ertragen zu können, zumal es sich um die Erhaltung des sozialen Gleichgewichts zwischen Industrie und Landwirthschaft handelt. Abg. Frese (Frs. Berg.): Es wäre wünschenswerth gewesen, daß Bertreter der Regierung hier anweiend wären, damit der beutsche Handel, der an sich schon durch den Antrag bennruhigt ist, klipp und klar wisse, wie sich die Regierung dazu stellt. Argentinien hat seine Bölle nur erhöht, um aus seiner Berschuldung herauszukommen, weil es wenig innere Einnahmen hat, sibrigens sind diese Bolle Finanzölle und nicht Schutzölle. Die deutsche Industrie ist an dem Handelsvertrag mit Argentinien erheblich betheiligt. Unier Ervort dahin beträgt nicht, wie von erheblich betheiligt. Unser Export bahin beträgt nicht, wie von den Freunden bes Antrages angegeben wird, 43 Millionen, sondern nach guten Untersuchungen 80 Millionen Mark. (Hört, hört! links.) Es mussen auch solche Erzeugnisse berücksichtigt werden, die von uns nach Frankreich und von dort weiter nach werden, die von uns nach Frankreich und von dort weiter nach Argentinien importirt werden. Der deutsche Export hat seit 1884 um 24 Prozent, der englische nur um 6 Prozent zugenommen. (Hört, hört! links.) Bon den 1½ Millionen Tonnen Weizen, die Argentinien 1893 exportirt hat, kommen auf Deutschland nur 280,000 Tonnnen. Durch die Kündigung des Bertrages kann nur eine Berschiebung der Position auf dem Weltmarkt, aber nicht in der Produktion Argentiniens selber herbeigeführt werden. Man will auch das Quebrachoholz durch diesen Antrag tressen. Wie sehr die Erschwerung der Einsuhr des Quebrachoholzes der heimischen Gerberei schaden würde, ist schon oft genug bewiesen worden. Tausende von Arbeitern würden daburch brotlos. Denn die kleinen Fabriken, die auf die Gerbung minderwerthigen Leders angewiesen sind, müßten ihren Betrieb einstellen, weil ihnen nur die Erzeugung billiger Waaren einen Absat im Auslande sichert.

lande fichert. In gleicher Beise wurde ber Sandel und die Schifffahrt geschäbigt werden, namentlich die bremische und hamburgische Schifffahrt. Um mit dem Austande konkurriren zu können, hat Schifffahrt. Um mit dem Auslande konkuriren zu können, hat der Rordbeutsche Lloyd besonders große Dampser für die La Plata-Fahrten bauen müssen. Diese Schisse würden in ihrem Werthe sinken. Auch die Eisen- und Kohlenindustrie würden geschäbigt. Die deutsche Flagge würde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Argentinien könnte einen Flaggenzoll einsufren. Wenn man den Vertrag kündigt, so würde es schwer sein, zu einem neuen Bertrage zu kommen, und davon würden nur andere Nationen Boriheil haben. Die ganze Industrie würde darunter leiden und mit ihr der um sein tägliches Brot ringende Arbeiter. Möge Deutschland vor einem solchen Unheil bewahrt bleiben. (Veisall-links.)

Abg. Graf v. Arnim (Reichsp.): Wir haben Argentinien bei uns Anleihen ansnehmen lassen, und zwar zu einem billigen Zinssuße, und badurch Argentinien bazu verholfen, billig zu produziren. Nun sollen wir uns auch noch die Schädigung durch lleberschwenmung mit seinem Getreibe ruhig gefallen lassen. Es handelt sich hier nicht um die Interessen der Ahederei und Bankiers, sondern um den Schuh der Landwirthschaft, mit der der Staat steht und fällt.

Der ganze Ervort-Handel nach Argentinien — ich gebe zu, daß die Zister siche ist, als wie sie herr von hehl augegeben hat, es ist za Thatsache, daß Waaren über Antwerpen und nicht nur über unsere Häten ausgesührt werden — unser Handel nach

nur über unsere häfen ausgeführt werden — unser handel nach Argentinien beträgt nur 1,5 Krozent unseres Gesammterportes, während er nach England 20, nach Amerika 15 Prozent beträgt. Benn auch die Industrie etwas weniger als 1,5 Prozent expor-Wenn auch die Judiftete etwas vernger als 1,5 prozent experitiren follte, so garantiere ich, daß wenn die landwirthschaftlichen Preise gehoben werden, die Kauftraft der Landwirthschaft dann reichlich im Stande sein wird, diesen Ausfall der Industrie zu decen. Ich fann nur wünschen, daß dieser Antrag die Anregung dazu geben wird, daß wir Maßnahmen tressen, um uns in Europa von der Konkurrenz der Sommerländer mehr oder minder zu befreien. Werfen Sie einen Blick auf alle die anderen Könkur in Gurapa und Sie werden überall Mikmuth. Lerrüttung minder zu befreien. Werfen Sie einen Blid auf alle die anderen Länder in Europa und Sie werden überall Mißmuth, Zerrüttung nnd ein Darniederliegen von Handel und Wandel finden. Sie haben gehört, daß sogar in der Schweiz ein ähnlicher Autrag wie der Antrag Kauitz gestellt ist, und gesordert wird, daß, wenn das Setreide unter 20 Francs fällt, entsprechende Maßregeln getroffen werden, um das zu verhindern. Ich weise darauf hin, daß die anderen Länder, Spanien, Schweden, die Zölle erhöht haben, daß Vortugal sein Kontingentirungsprinzip ausrecht erhält, und selbst Länder wie Rumänien über den Niedergang der Landwirtsschaft flagt. Vielleicht würde eine europäische Zollunion im Stande sein, gegenüber dem Amerikanismus uns dieseinigen Preise zu sichern, die nöthig sind, um unsere Landwirtsschaft rentabel zu erhalten und damit unser gesammtes Wirtsschaftsleben in gesunde Bahnen zu lenken. Wenn wir das nicht schaftsleben in gesunde Bahnen zu lenken. Wenn wir das nicht erreichen, so geht Europa zu Grunde. (Beifall rechts.)
Abg. Minche Ferber (natlib.): Ich sürchte, wenn dem argentinischen Weizen ein Kanal verstopft wird, so wird er durch

bie anderen laufen; er wird nach London gehen und von dort auf den fontinentalen Markt drücken. Wo dabei der Ruten für unsere Landwirthschaft herkommen soll, ist mir unerfindlich. Auf der anderen Seite aber würde die Kündigung des Bertrages halte eine Zeit allgemeiner wirthschaftlicher Misere für sehr unglücklich gewählt, um Berträge umzustoßen mit einem Lande, das von unseren Produkten für 70 bis 80 Mill. Mark konsumirt. Argentinien erhebt keine Zölle, welche unserem Export ein Hinderniß in den Beg legen. Die Finanzölle, die es erhebt, betragen gegenwärtig 15 bis 40 Proz. für gewöhnliche Erzeugnisse und 5 bis 10 Proz. für Erzeugnisse der Feinindustrie. Beder der Handel noch die Exportindustrie fühlen sich dadurch beschwert. Der Exportrückgang im Jahre 1894 hat nicht nur uns, sondern alle Industriestaaten betrossen. Benn der Bertrag geklindigt wird, so sind Repressalien zu befürchten, welche unsern Handel und unsere Schiffsahrt nach dem La Plata vollständig lahm legen. Einen größeren Gefallen könnten wir den konkrivenden Läner gar nicht thun; sie würden sofort in unsere Bosition einrücken und wir würden später den Markt von La Plata nur mit großen Opfern wiedergewinnen können. Die Shuwathie und halte eine Zeit allgemeiner wirthschaftlicher Mifere für fehr ungroßen Opfern wiedergewinnen können. Die Shuwathie und Achtung für uns würde nicht gewinnen. Die Unterbrechung der Handelsbeziehungen zu Argentinien würde vor Allem die Ge-Handelsbeziehungen zu Argentinien würde vor Allem die Gewebe-Industrie tressen. In Oberfranken, wo die Handweberei noch der Konkurrenz der mechanischen Stand hält, wie im sächsischen Erzgedirge, würden Tausende von Jamilien brotlos werden, wenn Argentinien als Besteller sortfällt. Das kann nicht im Willen der Antragsteller liegen. Ich gebe zu, daß einiges Unerwünschte in unseren argentinischen Handelsbeziehungen zu beseitigen wäre, aber dies könnte wohl auf diplomatischem Wege herbeigeführt werden. Die für die Judustrie ohnehin schweren Zeitverhältnisse noch schwerer zu machen, dazu können wir nicht beitragen; der größte Theil meiner Partei wird des balb ae ae en den Antrag kimmen. (Bravo! links.)

halb gegen ben Antrag ftimmen. (Bravo! lints.) Abg. Graf v. Sowerin (fonf.) giebt, auf der Tribune faum vernehmlid, die Erlfärung ab, daß seine Partei für den Antrag ftimmen werde, obwohl sie sich erhebliche Bortheile für die Landwirthichaft nicht davon verspreche und die großen Schwierigkeiten micht verkenne, welche die Aufhebung des Vertrages im Gefolge haben werde. Ein Meistbegünstigungsvertrag habe keinen Sinn gegenüber einem Lande, das seine Zölle unbeschräuft erhöhe. Es liege im Interesse der Industrie, das Argentinien genöthigt werde, feine Bolle feftzulegen.

Abg. Samila (Etr.): Meine Meinung geht dahin, bag bie Rachtheile, welche möglicherweise bie Industrie aus ber Kunbigung des Handelsbertrages mit Argentinien haben wurde, die Bor-theile nicht aufwiegen, welche die Landwirthichaft baraus ziehen wurde. Der argentinische Beigen bildet für bie lettere eine Befahr, welche mit jeder Ausbehnung ber Anbaufläche für Beigen in Argentinien wachsen muß. Wenn man bedentt, daß Argentinien 4 Millionen Quadrat-Kilometer umfaßt, so wird man sich von der Größe der Gefahr eine Vorstellung machen können. Ich fchlage bor, ben Antrag einer Rommiffion von 21 Mitgliedern

Ju fiberweisen.

Abg. Der bert (Sezd.). Die Aussehung des argentinischen Bertrages würde den erhossten Preisausschwung nicht bringen. Denn das argentinische Getreide würde auf den Weltmarkt gehen, dort anderen Absah suchen und desser Aumpfzoll gegen Ruhland erhoben wurde, erhöhten sich nicht die Preise. Dagegen würde die Industrie, insbesondere die Textilindustrie, davon Schaben haben, und die Erwerbsunsicherheit der Arbeiter, die heute schon groß ist, würde noch gesteigert. Die Agrarier verlangen für sich einen Ersah, wenn sie einmal Berluste crleiden. Wer aber giebt den Arbeitern etwas, wenn sie arbeitslos sind? Die Agitation der Agrarier ist ein schlimmerer Umsturz als seder andere. Es handelt sich nur um das Interesse der Großgrundbesitzer. Derartige Anträge werden wir immer ablehnen. (Beisall bei den Sozialbemokraten.)

Seite, welche boch von ben Bertretern bes Antrages gewiß respettirt wird, gesagt worben ift, bag tein Stand Unspruch habe, auf Rosten eines anderen ernährt zu werben, und bag bie landwirthschaftlichen Interessen nur insoweit berücksichtigt werden tönnen, als keine Verletzung anderer Interessen damit verbunden ist, so ist es natürlich, daß man auf Seiten der Regierung gegen einen solchen Antrag sich schweigend verhält.

Als es sich um Bewilligung der Kreuzer handelte, da wurde

erade von den Antragftellern und ihren Freunden verfündet, es gerade von den Antragstellern und ihren Freunden verkündet, es handele sich um die Juteressen des Hand die, dem die Möglichkeitzeines sicheren Absates durch den Schut der beutschen Flagge gegeben werden solle. Jest ist das alles verkossen, etg gilt nur noch die "Roth der Landwirthschaft". Die Interessen des deutschen Handels sind aber doch keine Kleinigkeit. Seit 1872 hat die deutsche Ausfuhr um 32 pct. zugenommen, während sich die Frankreichs um 14 pct., die Englands um 15 pct. vermindert hat. Diese Eutwickelung des deutschen Handels sollte man doch nicht kören. Aussalend ist, daß die eigene Firma des Frynn. V. Hehl sich für Beibehaltung des argentinischen Handelsvertrages ausgehorochen hat. Dieser Antrag muß also ganz aus der ver ausgesprochen hat. Diefer Antrag muß also gang aus ber per jönlichen Ausicht bes Frhrn. v. Sehl hervorgegangen fein. Der Schaben, den die Landwirthschaft von bem Bertrag haben foll, ift aufgebaufcht. Im Intereffe ber gangen Bolfswirthichaft bitte

ist aufgebaucht. Im Interese der gaugen Vollswirthschaft bitte ich Sie, den Antrag Hesliener Kartei): Wenn die eigene Firma des Frhrn. v. Hehl sich für Beibehaltung des argentinischen Handelsbertrages ausgesprochen hat und trothem Frhr. v. Hehl diesen Antrag stellt, so geht er von allgemeinen Erwägungen ans, und wir müssen ihm das hoch anrechnen. (Beifall rechts.) Bir dürfen unsere nationale Wirthschaft nicht auf den überseeischen Ervort basiren, denn viele dieser Länder werden später selbst zu einer Industrie kommen. Wir können höchstens Trovenkänder von und in wirthschaftlicher Sinsicht abhöngig erhalten. Wie von uns in wirthichaftlicher hinsicht abhängig erhalten. Wie schlecht es der Landwirthschaft geht, beweist die Thatsache, daß mir während des Manövers bei Neuzelle von einem Domänennur wagrend des Wtanövers bei Neuzelle von einem Domänen-pächter hunderte von Morgen gezeigt wurden mit dem Bemerken, daß diese ihm von den Bauern für 50 Ks. Pacht pro Morgen angeboten wurden (hört! hört! rechts.) Sine Kündigung des Handelsvertrags mit Argentinien würde in etwas dazu beitragen, diese Berhältnisse zu bessern. Aber eine wirkliche Besserung kann nur eintreten, wenn an Stelle der jehigen Versorgung durch die Produktenbörse eine planmäßige Versorgung der Brotver-pstegung durch den Staat eintritt.

Darauf vertagt lich das Saus auf Donnerstag. (Fortsetung ber Berathung bes Antrages v. hent, Postetat.)

### Umichan.

Die Mitglieder ber engeren Bersammlung bes Staats-raths sind gebeten worden, über den Berlauf der Be-rathungen strenges Geheimniß zu bewahren. Die Beschlüsse sollen thunlichst frühzeitig durch den Reichs-Anzeiger veröffentlicht werden. Man nimmt an, daß die Berathungen mindeftens die ganze laufende Woche in Ausspruch nehmen werden. Der Kaiser beabsichtigt, fie bon-Anfang bis zu Ende zu leiten, auch am Mittwoch hatte er

In der Mittwoch-Sitzung der engeren Versammlung des Staatsrathes sprach nach der Erössung durch die Rede des Kaisers zunächst Graf Kanitz-Podangen, dem das Reserat über den ersten Punkt der Tagesordnung, "Maßregeln zur Hebung des Getreidepreises", übertragen war. Wie der "Kost" mitgetheilt wird, trat Graf Kanitz in einer längeren Rede warm für die Vorschläge ein, die dem Untrag gu Grunde liegen, ber feinen Ramen tragt. 36m antwerteten der Kammerherr von Helldorff=Bedra und der Geheime Kommerzienrath Frenkel in sachlicher aber energischer Weise, um die Vorschläge des Grasen Kanik als

unausführbar zu bezeichnen. Was die praktischen Bedenken gegen den Antrag Kanik anlangt, so hat Professor Conrad-Salle in dem von ihm herausgegebenen Jahrbuche sür Kationalökonomie und Statiftit unter Beibringung eines reichen ftatiftifchen Materials den Nachweis erbracht, daß der vierzigjährige Durchschnittspreis in den verschiedensten Theilen Deutschlands gang verschieden wirten, in einzelnen Theilen Sübdeutichlands fogar ein Ginken bes Getreidepretfes

unter seinen jetigen Stand bedeuten würde. Neber die wirthschaftliche Seite des Antrages Kanik macht Brofeffor Conrad-Salle folgende Ausführungen in

ben ftatiftischen Jahrbüchern:

"Nach dem Borschlage soll der Durchschnittspreis der letten vierzig Jahre maßgebend sein für den Bertauf des ansländischen Getreides. Rehmen wir einstweilen den Durchschnitt der Preise von 1851—90 für den preußischen Staat als Grundlage an, jo von 1851—90 für den preußischen Staat als Grundlage an, 10 wären banach die folgenden Preise pro Tonne, für Weizen 207 Mt., für Roggen 182 Mt., für Gerfte 152 Mt., für Hofer 135 Mt., für Erbsen 199 Mt. bei dem Vertauf anzusetzen. Wenn diese Preise für das Getreide in dem ganzen Lande an der Grenze dei der Einsuhr gefordert werden sollen, so wird der Preise sich in den verschiedenhen Theilen Deutschlands, wo irgend eine Einsuhr stattsfindet und man auf diese Einsuhr angeweise eine Einsuhr angeweisen gehen, dort anderen Absah suchen und dafür anderes Getreide in unser Land drängen. Auch als der Kampfzoll gegen Ruhland erhoben wurde, erhöhten sich nicht die Breise. Dagegen würde die Industrie, insbesondere die Textilindustrie, davon Schaben, und die Erwerdsunsigerheit der Arbeiter, die heute schon gestellt, währen gegenwärtig bekanntlich zwischen, und die Erwerdsunsigerheit der Arbeiter, die heute schon gestellt. Die Agrarier verlangen für sich einen Ersah, wenn sie einmal Berluste erleiden. Wer aber giebt den Arbeitern etwas, wenn sie arbeitstos sind? Die Agitation der Agrarier ist ein schlimmerer Umsturz als jeder andere. Es handelt sich nur um das Interesse der Erofgrundbesisser. Derartige Anträge werden wir immer absehnen. (Beisall bei den Sozialdemotraten.)

Abg. Be ah (Freis. Boltsp.): Der Antrag würde Handel würde haben, und würde außerdem, was sehr zu beachten sit, die Landwirthschaft auf ganz verschieden Weise sie beeinkussen und das hat seinen Bertandtung kein Bertreter der Regierung hier, und das hat seinen Eistungen gestalten, während gegenwärtig bekanntlich zwischen Schaben würde seine Einsuhr frattfindet und man auf diese Einsuhr angeleich gestalten, während gegenwärtig bekanntlich zwischen Gestauntlich zwischen Gestautlich zwischen Gestautlich zwischen Gestautlich zwischen Gestautlich zwischen Gestautlich zwischen Gestautlich den der Einsuhr frattfindet und man auf diese Einsuhr ist jeden der Einsuhr ist, auch der Einsuhr ist, auch das der Einsuhr in Ruhnschen Schalten, und wärde eine Einsuhr der eine Einsuhr frattfindet und man auf diese Einsuhr ist, auch der eine Einsuhr frattfindet und des eine Einsuhr frattfindet und der eine Einsuhr frattfindet und der eine Einsuhr frattfindet und deine Einsuhr frattfindet und der Erweiselsen und des eine Einsuhr frattfindet und man auf diese Einsuhr des eines Einsuhr frattfindet und deise Einsuhr frattfindet und dei Erweischen Beschau und des eines Einsuhren Schalten der Erusten der Erusten der Erusten der Erusten der Erusten deine Einsuhr frattfindet un

heim 170 Mt., in den ersten Orten würde der Zuschlag 72 Mt., in Königsberg 76 Mt., in Mannheim nur 12 Mart ausmachen. Diese Gegensate sind aber nicht momentane, sondern dauernde. Sie sind in den natürlichen Berhältnissen des Laudes durchaus begründet, und man glaubt hier darüber hinfort geben gu tonnen wie in früheren Zeiten bei bem Galge, welches in Breugen im

ganzen Lande zu gleichen Preisen abgegeben wurde.

Die Gerste steht in Breslau und Danzig mit 124 und 122
Mt. verzeichnet, in Königsberg mit 108,8, in Halle mit 172, in Lindan mit 170. Unser Durchschnitt für 40 Jahre zeigt dagegen nur 152. In Königsberg würde die Gerste um 43 Mt. hinaufgesetzt, während sie in Halle und Lindan um 20 und 18 Mt. im Areise derendenden und 20 mt. in Areise derenden Preise beradgedrückt werden wurde. Sier liegt natürlich der Unterschied in der Qualität der Dissernz zu Grunde, vielleicht könnte man die Braugerfte und die Juttergerste scheiben, erste kommt aus Desterreich, lettere aus Rußland, da aber dafür korrekte Preisnotirungen für die ältere Zeit schwerlich zu finden sein werden, so müßte man hier gänzlich willkürlich vorgehen. Wie es scheint, beabsichtigt man überhaupt, die Qualitätsunterschiebe garnicht gu berücksichtigen, alfo namentlich nur gewisse Qualitäten überhaupt einführen zu lassen, oder soll der schlechte in bische Beizen zum selben Preise abgegeben werden, wie der polnische? Russischer Futterroggen zu dem-Preife wie ungarisches, bohmifches Mahlgut befter

Wie steht es aber mit dem Hafer, bei dem die Qualität im großen Ganzen keine solche Berschiedenheit zeigt, wie bei Gerfte. In dem letzen Jahre kostete berselbe in Breslau 120 Mark, in Posen 121, in halle 146, in Franksurt und Magdeburg 144, in München 147, in Lindau 158 Mark. Der erwähnte prenßische Durchschnittspreis war dagegen 135, Kosen und Schlessen, Oftprenßen würden somit eine Ausbesterung von circa 15 Mk. erlangen. In Baden dagegen würde der Prris um 15 bis 23 Mk. herabgedrückt werden. Was die Badenser Bauern wohl über diese Makrenel benken würden?

wohl über diefe Magregel benten würden?

Man könnte nun daran benken, für die verschiebenen Landestheile einen ver ich ie ben en Verkau fpreis anzusehen. In-bessen auch dagegen thürmen sich erhebliche Bedenken auf. Ganz willkarlich müßte bei ber Feststellung versahren werden. Soll man die Breise ber Safenorte und sonftiger Ginfuhrstationen als maßgebend acceptiren ober auch bie Durchschnittspreise bes Hinterlandes berücksichtigen? Wie weit soll event. das Binnenland dabei herangezogen werden? Wird der vierzigjährige Durchjchnitt allgemein festgehalten, so bleiben Ungerechtig-keiten nicht aus, weil die Entwickelung in den verschiedenen Landestheilen eine gang verschiedene gewesene ift. nen erichloffenen Provingen Dftpreugen und Beftpreugen Bofen ist die Preisentwickelung, namentlich in bem Innern bes Landes, eine weit stärkere gewesen, als in dem Beften, wo die Kultur ichon in ben fünfziger Jahren eine fehr hohe war. Man würde ben Often benacht heiligen im Berhältniß zum Besten, wenn man für ihn auf Zeiten zurückgriffe, welche mit Hilfe ber inzwischen gebauten Chaussen und Eisenbahnen als längst überwundene anzusehen sind. Das beutsche Reich und unfere gange Beit ift einer folden Schablone entwachfen.

Folgende Reichstagsabgeordnete, welche an der Abstimmung am 14. April 1894 nicht theilnahmen, haben ben im Reichstage eingebrachten Antrag Ranit unterschrieben: Solt v. Kardorff, Loge, Graf Arnim, Graf v. Bernstorff-Lauen's burg, Bindewald, Graf H. Bismard, v. Buchta, v. Carmer, v. Chlapowsti, v. Colmar, v. Dziembowsti-Bomft, v. Dziems bowski - Pomian, Dr. Förster-Reustettin, v. Frege, Gamp, Gräfe, Haade, Hilgendorff, Himburg, Hirschel, v. Hohenslohe - Dehringen, Graf Holstein, Hipeden, Jacobskötter, Nemmt- Dresden, Klemm - Mühlhausen, Graf zu Inn- und Angegungen, sovier, v. Komnerowsti, Kropatschef, Graf Kwilecki, Frhr. v. Langen, v. Loesewitz, Lutz, Mentz, Meher=Danzig, Graf Mirbach, Nauck, v. d. Dsten, v. Podbielski, v. Fanta-Palczinski, v. Puttkamer=Planth, Mettich, Metelhof=Böhmer, Mitter=Wirsitz, Scherre, v. Schöning, Schwerdifeger, Sigl, v. Slaski, v. Sperber, v. Staudh, v. Stein, Stephan-Torgan, Uhden. Runphausen, Röhler, v. Komierowsti, Kropatschet, Graf

Mitglieder des Centrums oder der nationalliberalen Partei haben nicht unterschrieben. Das Centrum des Reichstags hat (wie wir unter "Neuestes" gestern schon in einem Theil der Anflage noch mittheilen tonnten) in einer Fraktionssitzung den Antrag Ranit einstimmig abgelehnt. Sodann ift die Fraktion über bas geplante Zusammengehen mit der Wirthschaftlichen Bereinigung bes Reichstags waren Unterhandlungen über eine etwaige Menderung ber Satungen der Wirthichaftlichen Vereinigung gepflogen worben) schlussig geworden und hat sich auch hier ablehnend ber-halten. Dagegen hat sich aus bem Schoofe ber Fraktion eine Wirthschaftliche Abtheilung gebildet, die ftandige Bu-fammenkunfte abhalt und wirthschaftliche Fragen in Be-

Die in Aussicht genommene Birthichaftliche Bereinigung des Herrenhauses hat sich setz gebildet. In den Vorstand wurden gewählt Graf Frankenberg, Graf Schlieben, v. Bethmann – Hollweg, Graf Alincowström, v. Graß – Klanin, v. Rohr, Frhr. v. Manteuffel, Frhr. von Schorlemer, Becker (Köln), Braesick-Bromberg, Frhr. b. Maltzahn und Graf Mirbach-Sorquitten.

Cowohl in dem Reichstage wie in bem prengifchen Landiage ift wiederholt die Errichtung einer ftaatlichen Centralstelle sur Schaffung und Förberung berjenigen gewossenschaftlichen und sonstigen gemeinwirthschaftlichen Ginrichtungen, welche sich die Befriedigung des Areditbedürfnisses der Landwirthe und Gewerbetreibenben gur Anigabe ftellen, angeregt worden, und es ift dabei oen zur Ausgave pellen, angeregt worden, und es ist dabet auch der Gedanke hervorgetreten, die Thätigkeit der Seehandlung auf dieses Gebiet zu erstrecken. Die Erwägungen haben sich unn, wie die "Berl. Polit. Nachr." mittheilen, zu der Ueberzeugung verdichtet, daß bei der "Seehandlung" in Berlin eine zweite Abtheilung einzurichten ist, welcher speziell die Pstege und Förderung des Kreditzens der produktronden Oraise des Frenerhalebans, nowent mejens der produgirenden Kreife des Erwerbslebens, namentlich des Mittelstandes, obliegen würde. Der Präsident des Reichstages von Levehow beabsichtigt

bie Ofterpanfe in ben Reichstagsverhandlungen am

5. April beginnen zu laffen. Die Petitionstommiffion bes Reichstages berieth am Mittwoch eine Petition, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger des dentschen Reichs zu ernennen. Es wurde beschlossen, unter Zuziehung eines Regierungskommissas eingehender über die Petition zu verhandeln.

Die Chrung bes Fürften Bismard ans Anlag seines 80. Geburtstages durch den Reichstag soll mun-mehr in einer Form erfolgen, welche den Schwierigkeiten ein Ende macht, die der politische Haß seitens der Centrums-lente, Sozialdemokraten u. s. w. gegen den Gründer des Reiches bereitet hatte. Am 1. April soll in der Wandelholle des Reichstags ein Fefteffen zu Chren des Fürften veranftoltet werben. Auf Diese Beise wird es ermöglicht, bem Fürften an feinem 80. Geburtstage wenigftens

würden, während dem süddentschen Bauern nur die Brosamen dem Begrüfzungstelegramm, wenn auch nicht offiziell von der Bollsvertretung, so doch aus dem Reichstag und dem Kreisen beim 170 Mt., in den ersten Orten würde der Austlag 72 Mt., in Wannschen 76 Mt., in Mannseim nur 12 Mart ausmachen. Diese Gegensahe sind aber nicht momentane, sondern dauernde. im Reichstag fonferirt und ein nennenswerther Biberfpruch gegen biefe Art ber Feler bon Bismard's Geburtstag hat fich nicht erhoben. Gelbstwerftandlich werden die beiden konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen sich an ber Feier fo vollzählig als möglich betheiligen.

### Berlin, 14. März.

- Das Raiserpaar war am Mittwoch Abend bei einem bom öfterreichifch - ungarifden Botfchafter b. Ggb. genyt gegebenen Diner von 40 Gebeden anwesend. Die Raiserin wurde vom Botschafter, bessen Gattin vom Raiser au Tische geführt. Bei ber Tafel faß ber Raifer ber Raiferin gegenüber.

- Un ben Feierlichkeiten gur Eröffnung bes Rord-Oftseebon Italien perfonlich betheiligen.

- Der Berein Berliner Runftler hat ben Fürften Bismard einstimmig zum Chren mitglied gewählt.

Dberprafibialrath v. Branbenftein in Botsbam ift gum Regierungsprafidenten bon Sannover ernannt worden.

— Das Oberverwaltungsgericht hat demnächst in einem dritten Fall über die Frage der Aufführung der "We ber" zu entscheiden, deren Zulassung den Minister d. Köller zu seiner Kritit im Abgevrdnetenhause veranlaßte. Auch dem Nationaltheater in Hall es ist nämlich von der Polizei die Aufstährung der "Weder" untersagt worden. Sollte der Oberpräsien, au den zuwächt die Koldmarke "seconsen ist des Verket auf an ben zunächst die Beschwerbe gegangen ift, das Berbot auf-recht erhalten, so foll hiergegen die Alage erhoben werben.

In Bezug auf die Aufhebung bes Berbots filr Brestan ergiebt der Wortlant ber Entscheidung, bag das Oberverwaltungsgericht daran fesigehalten hat, daß eine öffentliche Aufführung dieses Stäckes nach ihrer allein entscheidenden Wirkung unter den Umftänden und Verhältnissen, d. h. vor dem die theuren Eintrittspreise gahlenden Bublitum keinen Grund zum ben triffenen Gentenben Publifum feinen Grund gum polizeilichen Einschreiten gebe. Auf die Tendenz burfe kein ausjehlaggebendes Gewicht gelegt werden. Hinsichtlich der Birkung aber sei zu erwägen, daß in den "Webern" in durchaus wahrbeitsgetren er Weise fünfzig Jahre zurückliegen de Bustände dargestellt werden, von denen die gegenwärtigen wesentlich verschieden sind.

Frantreich. In den Marinedebatten ber Deputirtenkammer hat fich nach ben jest veröffentlichten ftenographischen Berichten der Berichterstatter Thomson eingehend mit den Bemühungen bes beutichen Raifers beschäftigt, Die Geemacht Deutschlands zu ftarten, sowie mit ber Aufforberung bes Raifers an die Reichstagsabgeordneten, burch ungeschmalerte Bewilligung des Marinebudgets bem Fürften Bismard zu beffen 80. Geburtstage eine Freude gu machen. Er wies ferner auf den Bortrag des Raifers in der Berliner Kriegsakademie hin und schloß mit der Bemertung, bag eine mächtige bentiche Kriegsmarine nicht blos eine Gefahr für den handel und die Rolonien Frantreichs bilde, fondern auch jum Angriffe an ben Geegrengen Der Marineminifter Abmiral verwendet werden fonne. Der Marineminifter Admiral Besnarb führte aus, die Bahl bon 24 dienfttanglichen Panzerschiffen ist offenbar zu gering, wenn man baran bentt, daß sich soeben eine neue fehr ernfte und fehr wichtige Thatsache betreffs der Marine, sowie der ihr obliegenden Ristenbertheidigung vollzogen hat: die Bereinigung der Nordseeflotte und der Oftseeflotte tann in wenigen Stunden vor sich gehen. Wenn man erwägt, daß alle beutschen Schiffe in einigen Stunden in die Rordfee einfahren können, so ergiebt sich, daß wir unserem Rord-geschwader eine Kraft und einen Insammenhang geben muffen, welche uns vollkommene Sicherheit gewährt.

Spanien. Die Fregatte "Königin = Regentin", welche bie marottanische Gesandschaft nach Tanger zurückgebracht hat und am letten Countag bon bort wieder nach Cadig abgegangen ift, hat ihren Bestimmungsort noch nicht erreicht. Man befürchtet, daß das Schiff in dem seit einigen Tagen herrschenden Sturm untergegangen sei. Die Besahung des Schiffes beträgt 420 Mann.

Ruffland baut eifrig Arie gofchiffe. In Betersburg beenden fünf bom Stapel gelaufene Bangerichiffe ihre Armirung; ein Kanonenboot, zwei Panzerschiffe und ein Kreuzer sind im Ban und ber Bau eines Schulschiffes, eines Kreuzers und eines Panzerschiffes wird vorbereitet; ferner werden 15 Torpedoboote in Petersburg gegenwärtig gebant. In Nitolajem geht ber Ban eines Bangerichiffes und ber bon 4 Torpedobooten der Bollendung entgegen und ift ein weiteres Bangerichiff im Bau. Gin Transportfchiff und ein Minenboot werden in England und ein

christlichen ist danach sestzusetzen, wie erstere an dem Unterhalte ber Schulen theilnehmen. Rach diesem Berhältnig wird ber Finanzminister alljährlich ben Prozentsat ber

zuzulaffenden judischen Schüler bestimmen.

China-Japan-Korea. Der japanischen Regierung wird die Absicht zugeschoben, die Friedensverhandslungen mit China so lange hinauszuziehen, die japanischen Truppen Peting eingenommen hätten. Nach rufsischen Duellen will Japan die Abtretung eines großen Stückes der in der russischen Interessensphäre liegenden Mandschurei bis nach Mutden und dis zur großen Maner verlangen. Auch verlautet gerüchtweise in Peterse burg, die Japaner beabsichtigten die Mand schue Phuastie an entthronen und auf den chinessichen Thron ihren Schützling, einen Abkömmling der Minh-Dynastie, zu sehen. Letterer soll versprechen, den Jahanern den Jurritt in das Innere Chinas zum Handelsbetrieb daselbst freizugeben. Jahanische Ingenieure sollen die chinesischen Eisenbahnen bauen, jahanische Offiziere die chinesische Armee und Flotte ausbilden.

Nordamerita. Bet ben Busammenftogen zwifchen weißen Schiffbarbeitern und Regern in Ren Orleans ist ein Offizier eines englischen Handelsschiffes erschossen worden. In der Stadt herrscht deshalb große Aufregung und die erste Brigade der Miliz in Stärke von 1000 Mann ift einberufen worden.

### Undber Broving.

Graubeng, ben 14. Marg.

- Aus ber dem Abgeordnetenhause zugegangenen Gifen. bahnvorlage trogen wir nachftehend noch bie näheren Mittheilungen über die einzelnen Bahnlinien nach:

Die geplante Strede Jablonowo-Riefenburg mit Die geplante Strede Jablonowo-Riesenburg mit Abyweigung nach Marienwerber hat eine Länge von etwa 46,3 Kilometer, wovon ungefähr 3,7 Kilometer auf den Kreis Strasdurg (1058 Du.-Kilom., 53000 Einwohner), 19,6 Kilom. auf den Kreis Grandenz (797 Du.-Kilom., 63000 Einwohner) und 23,0 Kilom. auf den Kreis Rosenberg (1039 Du.-Kilom. 49000 Einwohner) entfallen. Die Länge der Zweigdahn deträgt gegen 27,9 Kilom. welche sich mit etwa 6,6 Kilom. auf den Kreis Rosenberg und, welche sich mit etwa 6,6 Kilom. auf den Kreis Rosenberg und, welche sich mit etwa 6,6 Kilom. auf den Kreis Morienberg und wit rund 21,3 Eilam auf den Kreis Morienberg und wit rund 21,3 Eilam auf den Kreis Marienberger berg und mit rund 21,3 Kilom. auf den Kreis Marienwerder (953 On.-Kilom., 64000 Einwohner) vertheilen. Das Berkehrsgebiet der Bahn umfaßt eine Fläche von 680 Ou.-Kilom. mit 50000 Einwohnery. Chanseen sind in dem Verkehrsgebiete reichlich vorhanden; dieselben sind aber zur Bewältigung eines größeren Berkehrs nicht ausreichend, werden jedoch als Zusuhrwege zu der neuen Bahn den Berkehr berselben wesentlich fördern. In Betracht tommen im Bersand: Zuderrüben, Getreide aller Art, Kartossellen, Fettvieh, Mühlen- und Molkerei-Erzeugnisse, Ziegel narroppein, Beitvieg, Muglen- und Motreret-Erzeugnisse, Ziegek u. s. w., im Empfang: künstliche Düngemittel, Kraftsutterstoffe, Kohlen, kandwirthschaftliche Geräthe und Maschinen, Kolonialwaaren u. s. w. Die Baukosten ber im ganzen 74,2 Kilometer langen Bahn sind ansschließlich der von den Betheiligten zu tragenden, auf etwa 299000 Mt. anzunehmenden Grunderwerdskoffen auf 5960000 Mt. ermittelt.

Die Zweigbahn Rheda-Buhig soll bem nördlich ber Eisen-bahnitnie Stettin-Danzig gelegenen Theile ber Provinz Best-preußen, insbesondere der Areisstadt Puhig und dem fruchtbaren Küstenstrich die Bortheile einer Bahnverdindung gemähren. Die ungefähr 19,8 Kilometer lange Bahn liegt mit eiwa 5,1 Kilom. im Kreise Renstadt und mit 14,7 Kilom. im Kreise Puhig. Das Berkehrsgebiet umfaßt etwa 270 Du.-Kilom. mit rund 19000 Einwohnern. Die Bautoften sind ausschließlich ber auf 144000 Mt. geschätzten, von ben Betheiligten aufzubringenden Grunderwerbstoften, auf 1070 000 Mt., gleich rund 54000 Mt. für das Kilometer ermittelt.

Die Strede Ungerburg-Golbap bilbet bie Fortfetung ber Bahulinie Gerbauen - Angerburg. Sie hat ben Bwed, ben öftlichen Theil bes zwischen ben Bahustreden Lyd - Korichen und Lide Infterburg gelegenen, etwa 3900 Qu.-Kilom, großen ent-widelungsfähigen Landstrichs der Proving Oftpreußen dem Eisen-bahnverkehr zu erschließen. Die 47,9 Kilom. lange Bahn liegt vannvertehr zu erschießen. Die 4.79 Milom lange Bagn liegt ganz innerhalb des Regierungsbezirks Gumbinnen und durch ichneidet den Kreis Angerburg mit 26,7 Kilom., den Kreis Goldahmit 21,2 Kilom. Das Berkehrägebiet umfaßt eine Fläche von etwa 540 Au.-Kilom. mit rund 39000 Einwohnern. Die Baukoften der Bahn sind, ausschließlich der von den Betheiligten zu tragenden, auf etwa 114000 Kt. anzunehmenden Grunderwerdskoften, auf 3740000 Kt. oder rund 78100 Kt. sitz das Rilometer ermittelt.

- [Stadttheater.] humperbinde Märchenoper "Sänsel und Gretel" gesiel am Mittwoch bei ihrer ersten Wieder-bolung in der noch mehr ansgeglichenen Wiedergabe sehr. Leiber ist der Besuch sehr schwach gewesen und die Direktion sieht sich beshalb und ber ungewöhnlich hohen Kosten wegen veranlast, für Freitag schon die letzte Aufführung dieses schönen und intereffanten Bertes anzukündigen. Die Bemühungen der Direktion, bedeutende Werke in verhältnismäßig kurzer Zeit nach ihrem Erscheinen dem Publikum zugänglich zu machen, sollten von diesem boch etwas mehr anerkannt werden.

Beim Bafferholen stürzte heute Rachmittag ber gehnschrige Sohn bes Arbeiters Lupkowski unweit der Artilleriekasere in die Trinke und ertrank. Der Basserimer und die Mütze des Knaben trieben auf dem Basser; die Leiche selbst

ofe Brige des Kriaden krieden und dem Leuger, die Leuge feldseift bisher nicht aufgesunden.

— [Milttärisches.] Gottwald, Major a la svits des Jus. Regts. Rr. 42 und vom Neben-Etat des. Großen Generalstabs, mit Bension ausgeschieden. Senger, Hauptmann a. D., zuleht Komp. Chef im Jus. Reg. Nr. 128 mit Pension und der Erlandnis zum serneren Tragen der Unisom bes Regts. jur Disposition gestellt. Anbrae, Brobiantamts. Rontroleur im Gumbinnen, unter Ernennung jum Probiantamts. Kendanten, nach Königsberg, Scheerborth, Proviantamts-Afsifent in Züllichau, als Proviantamts-Kontroleur auf Probe nach Gumbinnen, Hinde uberg, Proviantamts-Assistent in Danzig, nach Spandau (Armee-Konservensabrit) versett. Ider-Danzig, nach Spandau (Armee-Konservensabrik) versett. Ibers hoff, Broviantamis-Aspirant, als Proviantamis-Aspistent in Danzig angestellt. Zahlmeister: Bersett: Schöttler vom 2. Bat. Kolberg. Gren. Regts. Rr. 9 zum 1. Bat. Gren.Regts. Rr. 2, Se i b l e r vom 4. Bat. Juf. Regts. Rr. 129 zum Drag. Negt. Rr. 3, infolge Ernenunng zugetheilt: Beher dem 2. Bat. Fuß-Art. Regts. Rr. 15, Buttte der 3. Abtheil. Feld-Art. Regts. Rr. 2, Ziegler dem 2. Bat. Juf. Regts. Rr. 49.

- Dem am 1. April b. 38. in ben Ruhestand tretenben Landrath bes Kreifes Br. Cylau, v. Sauden, ift ber Rothe

Adler-Orden 4. Rlaffe verliehen. Der Regierungs - Affeffor Roeiger bei bem Ober-Prafibinm zu Pofen ift mit ber tommiffarischen Berwaltung bes Landrathsamtes im Kreise Gnesen beauftragt worden.

4 Tanzig, 13. März. In Ergänzung der Mittheilung über bie Indienstftellung ber Arenzerforvette "Sophie" ist noch zu bemerken, daß das Schiff, 1882 auf der hiefigen Werft vom Stavel gelassen, Jahre lang in anßereuropäischen Gewässern schiff und ein Minenboot werden in England und ein Minenkrenzer in Finland hergestellt; endlich ist der Bau eines weiteren Kanonenbootes und noch eines Transportschiffes gehlant.

Letten Mittwoch ist ein kaiserlicher Ukas verössentslicht worden, nach welchem der Prozentsat der jüdischen Söglinge der Odessach der jüdischen Schüler zu den Krenzerschibischen ist danach seitzusehen, wie erstere an dem Untershalte der Schulen theilnehmen. Nach diesem Berhältniß werden in Englishen und anderen brasilianischen Säten gelegen. Bur Zeit leistet sie in dem Kriege zwischen China und Japan Dienste in Berbindung mit der Krenzer-Korvette "Arcona" und den Kanonenbooten "Habicht" und "Häne", welche das Beobachtungsgeschwoder in den chinesischen Eetvässern bilden. Mit der "Alexandrine" wird der Herzog Friedrich Bilhelm von Medlenburg-Schwerin in bie Beimath gurudtehren, welcher fich als Bachtoffizier mahrend ber beiben legten Jahre an Bord diefes Rrengers befand.

Mit dem Markthallend au foll in etwa 14 Tagen weiter fortgefahren werden. Die Manrer- und Zimmerarbeiten sollen dis zum August soweit gefördert werden, daß alsdann mit der Eisenkonstruktion begonnen werden kann. Sehr fraglich ist est indes, ob der in Aussicht genommene Eröffnungstermin zum der beiten wird innegehalten werden kann.

1. Ottober wird innegehalten werben tonnen. Eine zu heute Abend einberufene Bersammlung von Ange-

hörigen aller Parteien berieth unter dem Borfit bes Herrn Konful Gibfone über eine jum 80. Geburtstage Bismarcks zu veranstaltende allgemeine Feier. Es wurde veichlossen, die Jeier am 31. März in Form eines Kommerses im Schübenhause zu begehen; man hosst, daß herr Oberpräsident v. Goßler ein hoch auf den Kaiser ausdringen wird. Als Jestredner wurde herr Prediger Manuharb von der menonnitischen Gemeinde, serr prediger Wannungen von von der mendninigen Gemeinde, einer unferer vorzäglichsten Reduer, in Aussicht genommen. Bas die Betheiligung des Bundes der Landwirthe andetrist, so theilte Herr Major a. D. Engel mit, daß er an die Borsitzenden der beiden ländlichen Kreise eine Anfrage wegen der Theilnahma gerichtet, jedoch eine abschlägige Antwort erhalten habe, da die Landwirthschaft am I. April ein Festmahl mit Damen im Echithenhaufe veranftalten werbe.

4 Pausig, 14. Marz. Fürft Bismard hat an herrn v. Graft ein Dantschreiben für die Glückwünsiche bes Provinziallandtages zu seinem bevorstehenden Geburtstag gesandt. Der Berein Frauen wohl veranstaltete gestern zum Besten bes "Mädchenhort" in der Aula der Scherlersichen Schule

weiten des "Nadomeintete" in der antil der Geter ingen Spiere (Inc. Angeleichen", an der sich der Chor des Fel. Brandftäter betheiligte. Der Besuch war recht gut. Gestern Abend gerieth auf dem Herrn Fuhrhalter und Pächter Schlicht gehörigen Grundstüde in Er. Walddorf ein mächtiger Getreibe staten in Brand. Die Feuerwehr hatte bis heute fruh an thun, mußte fich aber barauf beichranten, bie in unmittelbarer Rabe belegene Scheune, welche ftart ge-

fährdet war, zu halten, was benn auch gelang.

Thorn, 13. Mary. In ber letten großen Musichuf-fitung bes Centralvereins far Sebung ber beutichen Fluße und Kanalschiffahrt kam auch das masurische Kanalprojett zur Erörterung. Es wurde u. a. ausgeführt, daß bieses Projekt boch nur von provinzieller Bebentung sei, während die lange angestrebte Berbindung der masurischen Seeen mit der Bei chsel unter Benutung des Opteroder Sees und Schiffdarmachung der Drewenz weite Landstriche dem Verkehr erschließer miliede. Die Angreer Kandschaftunger hat schap der Arbeiter Volken wlirde. Die Thorner Handelskammer hat schon vor Jahren auf die Bedeutung dieses Projekts hingewiesen und weiter ausgeführt, daß nach Regulirung der Nepe und Erbauung des Mittellandskanals gerade durch das Projekt Masurische-Seeen-Beichsel eine dirette Wasserstraße aus bem Often nach bem Besten Deutsch-kands geschaffen werbe. Die Handelskammer wird mit dem Centralverein in Berbindung treten und, mit diesem vereint, ihr altes Projett gu forbern fuchen.

S Briefen, 13. Marg. Die Regierung hat auf Antrag bes Auratoriums ber gewerblichen Fortbilbungsichule 25 Bandchen gum Grundftod einer Bibliothet geschentt.

Z Gollub, 13. Marz. Gestern fand eine Besprechung über bie Beranstaltung einer Feler bes Geburtstages bes Fürsten Bis march statt. Es wurde beschlossen, ben Geburtstag am 1. April Abends durch einen allgemeinen Bierkommers zu feiern.

\* Stradburg, 13. Marg. Im herbst b. 38. wurde die hiefige Ortsgruppe bes Deutschen Schulvereins aufgetöft, da die meiften Mitglieder ber Ausicht waren, daß alle bentich gesinnten Männer junächte mit ber Förberung bes Deutschthums in ber engeren heimath genug zu thun hatten. Der Rest bes Bermögens sollte einem später zu begrundenden "Deutschen Berein" übergeben werben, zu beffen Bilbung ein Agitationstomitee gewählt wurde. Geftern fand nun eine ftark besuchte Bersammlung gur Gründung biefes Bereins ftatt. Es wurde ein Komitce ernannt, welches die Sahungen berathen, balbigft eine weitere Berfammlung einberufen und Fühlung mit bem Berein zur Förderung einernen und Figung int ben Berein zur Förderung des Deutschthums in ben Ostmarken suchen soll. Ferner beschlog die Bersamm-lung, eine Einsabung zum Beitritt allen beutschgesinnten Männern von Strasburg und Umgegend zuzusenden. — An Stelle des Herrn Kreisschullinzektors Dr. Duehl, welcher wegen seines baldigen Scheidens von hier den Vorsih niederlegte, wurde Herr Mat kar mel e Domine Strasburg zum Norsikender genöhrt Beigermel . Domane Strasburg zum Borfigenden gewählt.

Meine, 13. März. In der gestrigen Sigung der Stadt-verordneten wurde herr Kausmann Bold als Stadt-verordneter eingeführt. Zum Borsteher wurde herr F. Schult, zu dessen Stellvertreter herr Beberstädt, zum Schriftschrer hr. Dompalöft und zu dessen Stellvertreter herr Boldt gewählt. Die Stadt foll 953 Mt., welche sie im Jahre 1868 als Enschädigungssumme bei der Grundsteuer-Regulirung bon der Regierung erhalten hat, zurudzahlen. In einer Betition bittet der Magiftrat ben Minister, diese Summe der Stadt zu erlaffen, da biese über und fiber verschuldet fei. Obige Cumme wurde gum Theil gur Tilgung einer Schuld und gur Straffenpflafterung verwendet. Benn biefe Betition feinen Erfolg haben follte, fo hat ber Maagistrat beschlossen und die Bersammlung stimmte diesem Beschlusse bei, obige Summe in 601.2 Jahren zu tilgen. Zur Deckung der Kommunalabgaben sollen 198 p.Ct. Zuschlag zur Einkommensteuer und je 60 p.Ct. zur Grunds, Gebändes und Gewerbesteuer erhoben werden. Dem Frauenverstn wurden 100 Mk. als Beihülse zur Wohnungsmiethe für die Diakonissin bewilligt. Der Schuletat betäuft sich in Einnahme und Ausgabe auf rund 17 950 Mark. Davon kommen zur Lehrer-Besoldung 13 105 Mk.

\* Dirschan, 13. März. Hente sand hier eine gut besuchte Bersammlung statt, welche beschloß, ben 80. Geburtstag Bismard's am 31. März durch einen Bierabend mit allgemeinster Betheiligung zu seieru. Es wurde ein größeres Komitee aus Stadt und Land gewählt. Zur Deckung der entstehenden Unkosten soll ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben werden.

Dirfchau, 13. Marg. Der Ruhffütterer 28. in Guttland, welcher angetrunten heimfam und beshalb vom Gutsinspettor getadelt wurde, nahm fich die Burechtweifung fo gu Bergen, bag er fich auffnüpfte. hingutommende Leute schnitten ben

Lebensmuden noch zu rechter Zeit ab. Bor Jahresfrift gebar eine Fischerfran aus unserer Gegend Zwillinge. Genan nach einem Kalenderjahr tam wieber ein Junge und zwei Tage barauf ber Zwillings-Das ift nun ber siebente Junge in ber Familie. Die fo gesegneten Eltern beabsichtigen, ben Raifer gu bitten, bei biesem fiebenten Cohne Patenichaft gu übernehmen.

Belplin, 12. Marg. Der Berr Geminarregens, Domfavitular Lic. Rosentreter, beging heute sein 25jähriges Priester-lubiläum. Der Bischof beglichwinichte ben Jubilar ichon Tags zuvor. Die Studirenden, welche das Seminar sestlich geschmäckt hatten, brachten dem Jubilar ein Ständchen und überreichten ihm den schönen Ampsersich der Siegtlusschen Rohlimein. wie lungen unter gebildeten Geistlichen ichenkten ein prachtvoll geschniktes Schreibpult, und eine Augahl von Freunden widmete einen kost-baren Kelch und ein schönes Missale. Um Tage selbst feierte der Jubilar in der Seminarkapelle ein Hochamt. Ein Mahl beim Jubilar schloß die Feier.

le IE

10

111

ch

er

211

nt

es rn fs

ie in de \* Tiegenhof, 13. März. Gegen den Stadtkämmerer Ruhm ist die Untersuchung wegen Unterschlagung von 27000 Mark eröffnet worden. Die Schulnud Kämmereikasse wurde bis vor Kurzem von dem Intersuchen Wahm in Siedel Connect Police und haber des Hauses Ruhm u. Fischel, Sammel Ruhm, unent-geltlich verwaltet. R. genoß das größte Bertrauen, bis es dem Bankinhaber St. aussiel, daß in letzter Zeit die Stadt anffallend hohe und häusige Darlehne nachsuchte, die auch ihne Anftand bewilligt wurden. St. außerte einem Stadtberordneten gegenüber feine Bedenten, und diefer veranlagte in der Stadtverordneten-Berjammlung eine Aussprache fiber biefen Buntt. Es stellte fich heraus, daß die Stadt so gut tvie gar keine Anleihen hatte aufnehmen brauchen. Die nunmehr angeordnete Durchficht der Raffenbucher ergab, bas die Bücher unrichtig geführt waren, und daß der Fehlbetrag 27000 Mark betrng. Der Rendant hatte sich mit dem Ramen des Bürgermeisters versehene Wechselblankets berichafft und biefe gu Belderhebungen zu eigenen 3weden benugt. Die Berwandten des R. haben den Berluft gedeckt, body ift ber Strafantrag gegen R. bei ber Staatsanwalt-

( Bofen, 13. Marg. In ber heutigen Situng ber Stadt-berordneten theilte Burgermeifter Runger mit, ber Begirts: ausichuß habe dem Beichluß ber ftadtifden Behörben, bie Realftener in gleicher Höhe mit der Einkommensteuer (etwa je 135 Proz. der Stadtseinkommensteuer) zu erheben, die Rustiumung versagt. Der Bezirksausschuß verlangt, daß die Realstenern höher herangezogen werden sollen, als die Einkommensteuer. Der Magistrat will nachweisen, daß es in Vosen nicht

möglich ift, ble Sansbefiger und Gewerbetreibenden mit einem ! höheren Prozentsate heranzuziehen.

Mus Bommern, 13. Rarg. Der Lanbesbirettor von Bommern wird laut Befclug bes Brobingiallandtages in Zutunft ben Titel "Lanbeshaupt mann" führen.

Stettin, 13. März. Der Kaifer hat ber hiefigen Loge "Drei goldene Anter zu Liebe und Treue", welche am 3. März ihr 12 jähriges Bestehen seierte, sein Bildniß zum Geschent gemacht. Das Bild wird am 22. März, bem Geburtstage Kaiser Wilhelms I., durch ben Oberpräsidenten v. Puttkamer übergeben werden.

Daubeberg a. W., 13. März. Bei Gelegenheit bes vorjährigen Manövers bezog Pring Albert von Sachsen-Altenburg Quartier bei bem Gutsbesiher Rohbe in Seelow. Altenburg Quartier bei dem Gutsbesiher Rohbe in Seelow. Lesterer hatte in seinem Gehege einen Sirich im Alter von 13 Jahren, den er dem Prinzen zum Geschenk anbot, welches auch angenommen wurde. Neber den hirch sind folgende interessante Angaben erwähnenswerth. Schon im zweiten Jahre trug das Thier einen Sechszehnender. Im Jahre 1893 94 warf das Thier einen Sechsundzwanzigender und im letzten Jahre 1894/95 einen Achtundzwanzigender. Letzteres Geweih erreichte die Höhe von 35 Centimeter. Die Angsprossen erreichten die Länge von 35 Centimeter. Erofe Mühe machte das Einfangen des Brachteremplares. Durch eine Sürde wurde das Thier in des Prachtegemplares. Durch eine hurbe wurde das Thier in bie Enge getrieben. Da das Thier, vor Buth ichaumend, keinen Ausweg fand, vor den Peitschenhieben aber große Angst hatte, ging es endlich, ohne Schaden gelitten zu haben, in den vorgestellten Raften.

### Straftammer in Grandens.

Situng am 13. Marg.

1) Wegen fahrlässiger Töbtung hatte sich die Käthnerfrau Katharina Brey aus Miedzno zu verantworten. Die Angeklagte, welche sich heute brüstet, schon seit 30 Jahren das Sebeammengewerbe ausgeübt zu haben und in dieser Zeit in mehr als 200 Fällen Geburtshilse geleistet zu haben, hatte ihre Thätigkeit auch det der Einwohnerfrau Anna Kotowski aus Miedzno in so knistwidriger Weise ausgeübt, daß die Wöhnerd und Abend desselben Tages frank. Obgleich die Angestagte lengent und Abend desfelben Tages ftarb. Obgleich die Angeflagte leugnet und die Schuld auf die fpater herbeigeholte Sebeamme gu malgen ber-

suche, gewann der Gerichtshof die Nederzengung von ihrer Schuld und erkannte auf drei Monate Gefängniß.

2) Der Schiffer Anton Sahlke aus Schweb war wegen Majeskätzbeleidigung angeklagt. Am Gedurtstage des Kaisers saßen in einem Gastlokal in Schweb mehrere Personen, darunter an einem Rebentische auch ber Angeklagte. Als ber Bürftenmacher Sch. seine Genossen aufsorberte, auf das Wohl des Kaisers zu trinken, sprang der Angeklagte auf und stieß einen nicht wieder zu gebenden beleidigenden Ruf gegen den Kaiser aus. Dasselbe that er am 28. Januar in einem anderen Lokal. Der Angeklagte bestreitet, daß er den Kaiser habe beleidigen er hohe mit diesen Warten und den Werner Sinde in wollen, er habe mit diefen Worten nur ben Maurer Ronig in Schweb, über ben er fich geargert habe, gemeint. Der Gerichtshof ichentte aber biefer Angabe teinen Glauben, fondern verurtheilte

ben Angeklagten zu acht Monaten Gefängnig.

### Berichiedenes.

— [Kinderarbeit.] Als der jugendliche Klaviervirtubje Radul Koszalsti jüngft in Haarlem (Holland) auftreten wollte, erschien plöhlich vor dem Ansang des Concerts ein Polizei-Inspettor, der, geführt auf die Bestimmungen des Gesehes über das Berbot der Kinder-arbeit, den zehnschrigen Künstler am Spielen vers-hindern zu müssen erkärte. Ein Leiter des Konzerts riehen kan Kulizeimann er misse lieber habten brieder konzents riehen bem Polizeimann, er möge lieber später wieber kommen, benn bann könne er ben jugendlichen Gesehesübertreter auf frischer That ertappen, überdies sei es immer noch möglich, daß Koszalski ben Fingertrampf betame, in welchem Falle bann aus bem Ronzert boch nichts werbe. Dies ichien bem Wachter bes Gefebes auch einzuleuchten, er entfernte fich, tam aber nach einer Stunde wieder gurud und ichritt gur Aufnahme eines Strafprotofolls, bessen Fertigstellung insofern Schwierigkeiten machte, als die für ihren Sohn auftretende Fran Koszalska sich mit dem der deutschen Sprache nicht recht kundigen Bolizeimann nur schwer verftandigen tounte. Als letterem vorgehalten wurde, bag es sich hier boch nicht um eine Arbeitsleiftung, sonbern um Kunft handle, erwiberte er kurzweg: "Der Junge verdient boch fein Brot, wenn er die Finger bewegt, und dies ift Arbeit!"

- [Doppelfelbstmorb in Ingramsborf.] Die Ber-fonalien bes in Ingramsborf (Schlefien) aufgefundenen Selbst mörberpa ares tonnten immer noch nicht genau festgestellt werden. Ein vorgefundenes, mit D. B. gestidtes Taschentuch hat zur Ermittelung zwar Anhalt geboten, und die Neberreste eines von seiten des Paares als vernichtet geglaubten Briefes führen vielleicht auf eine Spur. Der Brief, angebrannt und in winzige Theilden zerriffen im Frembenzimmer gefunden, ift mit vieler Mabe fo weit zusammengesetzt worden, daß sich folgender Inhalt ergiebt:

"Benn in Schlefien - Beitung fteht, find - - Ingramsborf todt, haben -- einigt. Um - uns gu leben -

Schreiberau. -

Ihres Betters Osfar Bieper - a Lehmann.

Die Uebereinftimmung ber Ramens-Unfangebuchftaben in Taschentuch und Brief laffen mit Sicherheit auf ben mahren Ramen bes Mannes ichließen. Die Ortsangehörigteit bes Gelbstmörders wird sich beshalb vielleicht bald feitstellen lassen. — Die gerichtliche Leichenschau ergab; Bergistung durch ftarte Dosen Cyantali. Die beiden hatten sich zum Genuß des Giftes einer felbftbereiteten Apfelfinenlimonabe bebient. alle fprechen bafür, bag bas ungludliche Baar im Einverständnig in den Tod ging. Unwertiändlich bleibt es, daß die Beibsberson noch turz vor der Todesstunde heiteres Wesen zu bekunden ber-mochte. In Schreiberhau hatten sich die Fremden als "D. Altschwager und Fran, Rittergutsbesitzer aus Put bei Berent" eingeschrieben. Neuerdings vernnutget man in der todten Fran die seit 24. Dezember v. 38. verschwundene 22 ährige Chefrau eines Schneidermeisters aus We ft preußen (?) Bis zur Ermittelung bieser Bermuthung ist die Beerdigung der Leichen berichoben worben.

### Deneftes. (E. D.)

Derlin, 14. März. Reichstag. Weiterberathung bes Autrags Sehl auf Kündigung bes argentinischen San belobertrages. Abg. Möller-Dortmund (nl.) befämpst ben Autrag, bessen Annahme ben Zollrieg herbeisähren würde. Unsere Judustrie sei zu einem Bollriege nicht gerüstet. Wir würden einen Export von 70 bis 80 Millionen Mart auss Spiel sezen.

\* Berlin, 14. Diara. In ber Andgettommiffion bes Reichstags gab ber Direttor bes Rolonialante, fa n fer, beim Ctat bes Oftafrifanifchen Schungebietes Andfunft über die Leiftungen ber oftafritanischen Gefellichaft auf dem Gebiete der Landesfultur. Die Gesellschaft habe vom Reiche für Abtretung der vom Sultan von Saufibar erwordenen Rechte eine Entschähigung erhalten. Das Reich habe bie Betheiligung ber Deutiden Bant an ber Anleihe zugelaffen. Die oftafrifanische Gesellichaft habe ichon 21/2 Millionen Mart auf ben Plantagenbau

verwandt. Der Stat, sowie der geforderte Reichszuschust wurde mit geringen. Abstrichen genehmigt. Bei der Berathung des Stats für Aamernn er-flärte Kolonialamtsdirektor Kahfer ferner: den Gon-bernenr Zim merer tresse keine Schuld an dem Anfflande, ber feche Monate, nachdem Zimmerer auf Helanb

gegangen, ausgebrochen fet. Man fet bagu übergegangen, in Ramerun eine Schuttruppe nach bem Mufter ber oft afritanischen zu bilben. Die Manuschaften aus bem bor-tigen Ruftenftamme sowie bie Subauesen feien für biefen Bwed nicht brauchbar. Die Schustruppe bestehe jest and anderen Stämmen der Westfüste. Die jest erforderliche Reichshilfe bürfte boranssichtlich nur vorübergehend in

Anfpruch genommen werben. § Petersburg, 14. März. Das Zarenpaar beab-sichtigt, im Mai nach Berlin, Paris und Wien zu reifen.

\* Mabrid, 14. Marg. Bootstheile und Signal-flaggen bes fvanischen Ariegeschiffes "Abnigin-Regentin" find an ber Subfufte Spaniens and Land gespult worben. Gin frangofischer Dampfer will bie "Ronigin-Regentin" bei Aceitung Cajas gescheitert geschen haben. Der Dampfer konnte bem Schiffe wegen hohen Seeganges feine hilfe bringen. (S. auch unter Spanien.)

### Sprechiaal.

Chriftburg, 12. Mara-Chriftburg, 12. Marz.
Alls im Jahre 1888 bas Sorge-Flüßchen bie untere Borftadt etwa zwei Weter unter Basser seine bie bortigen Häuser bewolirte und mehrere Häuser zum vollständigen Einsturz brachte, wurde von der Regierung ein Sachtundiger hergesandt, der sein Urtheil dahin abgab, daß der Fluß unterhalb der Untermühle, also auf den sogenannten Rohgarten, regulirt und eingedeicht werden sollte, dann würde die Gesahr der Ueberschwennung beseitigt sein. Ein genaues Nivellement vom Fachbaum der Oberschleuse die wirdestens zur Racholler Prüse lag allerdings zu bieser Bes minbeftens gur Bacholler Brude lag allerdings gu biefer Bemindestens zur Pacholler Brude lag allerdings zu dieser wurtheilung nicht vor, sondern nur ein solches vom ersten Kunkte bis zum Fachbaume der Untermühle. (Das Rivellement betraf also den Lauf durch die Stadt.) Hier, innerhalb der Stadt, ist aber auch gerade der wunde Punkt. Durch die Unterschleuse hat sich das Flußbett sehr gehoben, so daß, wo früher Pserde ichwimmen mußten, jeht durchgewatet werden kann. Durch diese Beränderung der Flußbettlage ist das Durchssusprofil ein kleineres geworden. Das veranlakt nun den Kücktan nach der Vorstadt. geworben. Das veranlagt nun ben Rudftau nach ber Borftabt, bis eine Stromfdnelle entfteht, bie ber nachbrudenben Baffermaffe entfpricht.

Gine Befferung ber Berhaltniffe tann nur burch Regulirung ber Sorge innerhalb ber Stadt geschehen, - nicht unterhalb berselben. Ich habe bie feste lleberzeugung, daß bie Schleuse ber Untermühle bie ganze Schuld an den Ueberschwemmungen tragt; benn mare diefelbe nicht, bann murbe fich bei bem erften Sochwaffer bas alte Flugbett wieder von felbft herftellen, das Gefalle murbe fich innerhalb ber Stadt um die kolofiale Difteng um 2 Meter bergrößern, und ber Rudftau nach ber Borftabt

mürbe aufhören.

Man tonnte nun fagen: Warum werben benn aber nicht Man tonnte um jagen: Warum werden denn aber nicht zur rechten Zeit die Schüken der Untermühle gezogen, damit das Wasser freien Ablauf hat? Nun, es ist das nicht so leicht bei dem Eis- und Wassermassen, die bei dem raschen Flußlauf sich plötzlich vorlegen, zur Ausführung zu bringen. Es konnte nicht im Jahre 1880 und auch im Jahre 1888 nicht bewerkstelligt werden, so das der Fluß sich seinen Weg durch den Klostergarten wählte. Das Flußbett müßte inn erh al b der Stadt regulirt und an einzelnen Stellen sogar um das Dreikache verhweitet und an einzelnen Stellen fogar um bas Dreifache verbreitet werben. Bielleicht gestaltet sich bie Bitterung günstiger als in dem traurigen Jahre 1888, und bem Umstande allein würden wir es zu danken haben, daß eine ähnliche Katastrophe über unsere Stadt in diesem Jahre nicht hereinbricht, obgleich die sonftigen Abflugverhaltniffe, wie erwahnt, burchaus schlechter geworden find.

### Wetter = Aussichten

auf Grund der Berichte der beutschen Seewarte in Samburg. Freitag, den 15. März: Ziemlich milbe, meist trübe, Riederschläge, windig. — Sonnabend, den 16.: Wenig veränderte Wetterlage, Niederschläge, vielfach lebhafte Winde. — Sonntag, den 17.: Angenehm, bedeckt, Riederschläge, lebhafte Winde.

Wetter - Depeschen vom 14. März 1895.					
Stationen	Baro- meter- fiand in mm	Wind- richtung	Binb=	Wetter	Temperatur nach Celfius (5° C.—4° R.)
Memel Neufahrwässer Swinemünde Samburg Hannober Berlin Breslau	769 767 764 765 764 763 763	SD. SD. SD. NAW. Windfille WAW. DSD.	ಇದು ಬಂದು	bebeckt Dunft bebeckt bebeckt bebeckt bebeckt	+ 1 + 1 + 1 + 2 0
Saparanda Etockolm Kobenhagen Wien Betersburg Baris Aberdeen Parmouth	771 768 764 763 770 764 769	Windstille S. OSO. Windstille R. SW. WNW.	0220 812	bebeckt bedeckt Regen Mebel bedeckt wolfig heiter	- 5 + 1 + 1 + 2 + 6 + 1

Tanzig, 14. 2			e-Depeiche. (g. )	o. Morfi	
Weizen: Hmf. To.	14./3.	13./3.	Gerste ar.(660-700)	14./3.	13./3.
int. bochb. n. weiß.	136-140	136-140		90	90
inl. hellbunt	133				105
Trans. hochb.u.w.	102		Erbsen inf	110	110
Transit hellb	99	98,00		80-90	87
Termin z.fr. Bert.	138.50	120 00	Rübsen inl Spiritus (foco br.	165	165
Trani. April-Mai			10000 Liter %.)	200	- 100
Regul. Br. a. fr. B.	135		mit 50 Mt. Stener	51,00	51,00
Roggen: inland.	113,00		mit 30 Mt. Steuer		
russ. poln. z. Trns.	80,00		Tendeng: Weizi		
Term. April-Mai	114,00		Qual. Gew.): N		
Trans. April-Mai	80,00	81,00			vinal.
Regul.=Br.z.fr. B.	110	114	Gelv.): Miedrig	er.	

Regni. Sr. z. fr. V. [113 ] 114 [ Gew.): Medriger.

Danzig, 14. März. Schlackt n. Viehhof. (Tel. Dev.)

Auftried: 9 Bullen, 22 Ochjen, 42 Kühe, 82 Kälber, 72 Schafe,

Jiegen, 198 Schweine. Kreise für 60 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—27, Kälber 30—35, Schafe 18—21, Jiegen

—, Schweine 33—36 Mt. Geichäftsgang: schleppend.

Königsberg, 14. März. Spiritus Develche. (Bortatius n. Grothe, Getreides, Spiritus und Wolfe-Kommussions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 51,60 Geld, unkonting.

Mt. 31,85 Geld.

Berlin, 14. März. Schreides und Spiritus-Tehesche.

ł		toes und Spirii		
ļ	14./3. 13./3.	AND THE RESERVE OF THE PARTY	14./3.	13./3.
ı	Weizen loco  125-145 124-144	1 Spiritus:	1	2500
ı	Mai 143,50 142,25	Ioco (70er)	32.90	33.00
ı	3uni 144,50 143,25	April	38.00	37.90
1	Roggen loco  117-122 115-120	Mai	38.10	38.00
١	Mai 123,25 121,25	September .	39,30	39.20
ı	3uni 124,25 122,25		15/8 0/0	15/8 1/2
1	Safer low   106-138   106-138	Ruff. Noten	219,10	219.1.7
ı	Mai   115,75   115,25			Section 1
ı	Gueri 116 50 115 75		The state of the s	A 100



## Friedrich Wilhelm - Victoria - Schützengilde Graudenz.

Am 12 d. Mts. verschied unser langjähriges Vorstands-Mitglied, der Agent

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und braven Kameraden, welcher mit seltener Hingebung für die Interessen der Gilde eingetreten ist und in Pflichttreue mehr als 30 Jahre das Amt eines Schriftführers in unserer Gilde geführt hat.

Sein sachkundiger Rath wird uns oft fehlen, sein Andenken wird bei uns in Ehren fortleben.

## Der Vorstand und die Mitglieder der Gilde.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16, d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Herrenstr. 20, statt.

Die Kameraden wollen durch recht zahlreiche Betheiligung am Gefolge dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen. Versammlung: 21/2 Uhr im "Höcherlbräu" (Schützenanzug).

Der Vorstand.

Um Dienstag verftarb ploblich unfer lieber Bater, Schwieger-u. Großvater, berTifchlermeister

Rudolph Schnepel im 72. Lebensjahre. [2601 Diefes geigen tiefbetrübt an Granbeng, den 14. Märg 1895. Die trauernden hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von Blumenstraße 18 aus fratt.

Geftern Nachmittag 21/2 Uhr ftarb unfer liebes

## Lottchen

im Alter von 21/2 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen Grandenz, 14. März 1895.

J. Kücken und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonn-abend, den 16. d. Mts., Rach-mittags 4 Uhr vom Tranerbanfe Trinkeftr. 15 ftatt.

00000+00000

Statt befonderer Melbung. Die heute Abend erfolgte glud-liche Geburt eines gefunden Toch-terchens zeigen hocherfreut an Kolodzeiken bei Löbau, 2634] den 12. März 1895.

Oscar Plitt und Fran Auguste geb. Raaich. 00000+00000

## (XXX)XXXXX Ladeneinrichtung

für ein Confettionsgeschäft wird zu taufen gesucht. Offerten unter Rr. 2640 an Die Expedition des Gefelligen erbeten.

[メメメン: メメメメン, Mlavierunterricht wird ertheilt Unterthornerftr. 27, 3 Tr. links.

Gründlichen Slavier- und Biolin-Unterricht R. Klnge, Kapellmeifter, Rehdenerftr. Rr. 7a.



Medicinal-Tokayer garantirt rein, ärztl. empfohlen, pro Fl. Mk. 2, 2,50, 3 und 3,50. Süsser

Ober-Ungar

rein. Naturwein, pro Fi. Mk. 1,00, 1,25, 1,50 und 1,75. Postfass 4 Liter Mk. 8,00.

Rerben Ungar pro Fl. Mk. 1,00, 1,25, 1,50 usw. empf.

B. Krzywinski.

Roscheres oftriges Gänseichmalz ift billig zu abzugeben Grabenstraße 26 bei B. Hirfch. [2660

Einem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich mein hierselbst

## Marienwerderstrasse No. 15

gelegenes Destillations - Geschäft an Herrn Max Deuser verkauft habe.

Für das mir bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Grandenz, im Marz 1895.

Louis Hintzer.

Bezugnehmend auf vorstshende Annonce, theile einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit, dass ich obige

Destillation, Rum- u. Liqueurfabrik unter der Firma

## Louis Hintzer

Inhaber Max Deuser

nenenenenenenenenenenenenenenenen

in derselben streng reellen Weise meines Vorgängers weiterführen werde und dass es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir das der Firma bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten. Mich bei Bedarf bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Max Deuser.

Waldemar Rosteck's Gasthof "Zur Ostbahn" Granden, Die 1. Che vom Bahnhof links. De Logis 1 38th

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

im Soolbad Inowrazlaw. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächesustände etc. Prosp. fr.

Versteigerung von

Donnerfing, ben 4. April 1895, Borm. 111/2 Hhr

Tage Fritz Eckel, Beingutsbesiter in Deidesheim

der Jahrgänge 1884, 1886, 1889 und 1890 aus den besteren und besten Lagen von Deibesheim, Forst und Auppertsberg im Saale des Gasthoses "Jum Baherischen von 1000, 500, 300 und 200 Flaschen öffentlich versteigern. Bersteigerungslisten zu Diensten. Brobetage: 20., 26. März und 4. April 1895 im Bersteigerungs-

## S. Herrmann, Graudenz



Kirchenstrasse 4 Geschäft.

Reichhaltiges Lager von einfachen und eleganten Möbeln jeder Art in nur gediegener Ausführung.

Specialität für Brautausstattungen.

## Tilsiter

Magertafe, icone abgelagerte Baare, pro Centuer 18 Mart unter Rachnahme Central - Motterei Schöneck.

Zwei Jahre Garantie!



Remont. Nidel Mt. 6.— Gilber 1000/1000, Goldrand M.11.— Gilber Goldrand. f. Damen M. 12. - Silber 800/1000,

Goldrand, Anterwert, Spiral-Brequet, 15 Steine M.20.— m.16 Stein., I Chaston, Shft. Glasbütte M.26.— Remont. " 9.— Remont.
3 Dectel
3 Dectel Boldin. " 10.-

12. f. Damen Beder, leuchtend, Antergang Regulateure, i T., Schlagwert

Regulat., 10 T., Shlagwert 12.—
Shlagwert 12.—
Jilunc. Breiskonrant ib. Ubren, Ketten, Weder u. Kegulateure grat. u. franko.
Eug. Karecker, Uhrenfabrit, Konftanz U. 2, Bobenfee. [2654]

## Giferne Mühlenwellföpte

halt in verschiedenen Größen stets vorräthig

Majdinen-Fabrit und Gifengießerei

A. P. Muscate Dirichau.

Ginen Boften gefäuerte, gute

15 Pfennige b. Centner franco Waggon Schweb giebt noch ab [2575 Zuckerfabrik Schwetz.

ca. 100 Centner gute Saat = Lupinen Buden bei Garnfee.

Geldfälte Rieferne

Tannene

Rüftstangen Banmpfähle Leiterbäume Flaggenstangen Schubstangen Roppelstangen Ranfenbänme

Stangen!

Fertige Rleerenter offerire, um in meinen Wälbern damit gu raumen, ju billigen Breifen.

Dampffägewert Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

Ein fehr gutes Bianino Rugbaum, vorzüglich im Ton, billig zu vertaufen Grabenstraße 22. [2661 Berichiebene Möbel find gu ber-taufen. Oberbergitr. 67.

Ein einfacher, gut erhalt. Atuder wagen ift billig ju vertaufen 2657] Blumenftr. 13, part.

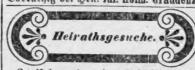
"Fernseher" (Gefetlich geschütt.) "Roloffale" Bergröß. übertrifft that lächlich d. best. Fern-

Fernstätt). Groß. Erfolg! Inficinis bequem i.d. Tasche z. trag. RurM. 2.75\forall, v. Nachn. ob. Mark. frc. Allein echt v. R. Scholz, opt. Bers. Gesch., Konigsberg Kr.

Ein Sovha n. 2 Schlassophas, 6 hoch-lebnige Kohrstühle, 1 Servante, Kleider-spind, 1 großes Mahagoni-Bettgestell mit Sprungseder-Watraze, sehr gut erhalten, und verschiedenes Andere zu vertausen Erabenstraße 22. [2661

Seit 20 Jahren (5160)univers. Glycerinseife

Spezialität bon H. P. Beyschlag in Augsburg. Milbeste u. vorzüglichste Toiletteseife, p. St. nur 15,20 u. 30 Pf. Borräthig bei hrn. Inl. Holm. Graudenz.



Bur lebernahme eines Gefcaftshaufes m. Schank, suche bebufd Berheirathung mit einem jungen evang. Fräulein von angenehmem Neuhern einen herrn mit einem Baarvermögen. Offerten unter M. G. 84 postl. Dirschau erbeten.

Ein junger Kansmann Materialist, 29 Jahre alt, kathol., mit flottem Geschäft, wünscht sich mit einer wirthichaftlichen jungen Dame an berheirathen. Damen, die auf dieses eruste Gesuch eingeben wollen, werd. gebet, ihre werthe Voressen erebt Khotographie briesl mit Ausschrift Nr. 2209 in der Exped. des Geselligen in Grandenz zu hinterlegen. Kückgabe der Khotographie und größte Berschwiegenheit zugesüchert.

Ein j. Kanfm., fl. Erich., 26 J. alt, Inh. ein. g. geh: Geichäfts, sucht sich, da es ihm an Damenbet mang., auf dies. Wege zu verheirath. Damen, welche auf dies durchaus ehrl. gem. Gesuch restect., woll. ihre Abr. n. Khotogr., jow. Ang. d. Bermögensverh. vertranensvoll unt. Nr. 2490 in der Exp. d. Ges. niederleg.



**Möblirtes Zimmer** mit Bension sofort gesucht. Offert. mit Breisangabe unter Rr. 2638 au die Expedition dieses Blattes. [2638

Mobt. Zimmer mit Bension, in der Rähe vom Getreidemartt, von einem Herrn v. 1. April zu miethen gesucht. Gef. Off. werden unter Ar. 2535 an die Exped. d. Gef. erbeten.

Ein alter anftändiger Mann mit bescheibenen Ansprüchen such zum 1. Abril ebentl. **Pension** am liebsten 1. Mai ober in einer fleinen Stadt. Welbungen werden brieflich mit Aufschrift Rr. 2478 durch die Exped. d. Geselligen erb.

Eine fleine Wohnung ift per 1. Mai an gang ruhige Miether zu bermiethen. Anskunft ertheilt 2678] E. Löffler.

280hung von 3 Bintm. n. Bud. au berm. Umtsftr. 14. Aust. Amtsftr. 4. Wöbl. Fimm. fofort zu vermiethen Oberbergitr. 28 a am Festungsberg.

1 Bim. möbl. a. unmöbl. ju vermieth. Blumenftr. 10 v. II Tr. Fr. Schubring. Möbl. Wohnung mit bequemem Burfchengelag. Schubmacherftr. 18. Dittagstisch gebe ich vom 1. Avrit auß. b. Saufe 1 Bort. für herren & 60, für Damen & 50 Big. Luise Schille, Marienwerderftr. 53, vom 1. April Getreidemarkt 12.

Gin Pferbestall von fofort ju ber-methen Getreibemarkt 12. [3095]

## Löbau. Schüler

die das Gymnafium zu Löban besuchen wollen, finden borts. gute Benfion bei 2558] Podzweit.

## Dirschau, Gin Laden

brei Schaufenster Front, in dem seich Jahren ein Leder Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, der sich aber auch für jede andere Branche eignet, ist vom 1. Abril er. oder päter breiswerth zu vermiethen. Räheres durch Frau Rosalie Beer, Dirschau. [2436]

### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Allenstein.

In meinem hause in allerbefter Geschäftslage ber Stadt habe ich bon sofort refp, fpater einen

## fconen hellen Laden

welcher sich für jedes Geschäft, borzugsweise für But, Beiswaar, Eigarren, Buchhandlung u. s. w. eignet, preiswerth zu vermiethen. Offerten sind zu richten an Frau Ratalie Rehseld, Allenstein.

Bromberg. Zwei Penfionaire

zu Oftern frol. Aufnahme bei E. Cogho, Bromberg, Bilhelmftr. 37 b. [2299

Bu Oftern finden [2298] gu Ofteen finden 12298
zivei Pensivnärinnen
frol. Aufnahme bei gewh. körperlichen
Blege und Beaufsichtigung der Schuls
arbeiten. Käheres durch
Clara Formazin, Bromberg,
Kornmarkt 5.



## Krieger: Pherein Strasburg Wpr.

Countag, b. 17. Mars cr. findet im Schübenhause bon Mitgliedern des Bereins eine

## Theateraufführung

sowie Darfteking bon lebenden Bilbern ftatt, wozu die Mitglieder und beren Angehörige hiermit eingelaben werden. Sierzu haben die Mitglieder freien Eintritt.

Freitag, b. 15. März er. findet die BG General probe

tatt; hierzu haben Nichtmitglieder Zu-tritt. Mitglieder sowie Nichtmitglieder zahlen an der Generalprobe 25 Kfg. Eintrittsgeld. An beiden Tagen Kassenöffung 7 Uhr Abends, Anfang 8 Uhr Abends Strasburg, im März 1895. Der Vorstand. Abramowski.



(eigenes Fabritat).
O. Köppel. 2412] Stadttheater in Graudenz. Freitag, ben 15. Marg 1895

3um letten Male: Hänsel und Eretel.
Somabend, ben 16. März 1895:
3. Opern-Borstellung zu halben Kassenpreisen. Der Trompeter

bon Saettingen. Danziger Stadt-Theater.

Freitag. Der Obersteiger. Operette von E. Zeller. Sonnabend. Benefiz für Josephine Erinning. Der Wildschüß, Hierauf: Cavalleria rusticana.

Danziger Wilhelm Theater. Befiber u. Dir.: Hugo Meyer. Wochentagn 71/2Ohr. Zäglich Sonntags 4 n. 7 Ohr Intern. Specialitäten-Porftellung

Stetig weds. Repertoir, Nur Artisten ersten Ranges. Jed. 1. u. 16. jed. Monats Vollst. neues Künstler-Pers. Kr. d. Bl. u. Weit. s. Anschlosser. Kassenössu. 1 Stunde v. Beg. d. Borst. Täglich nach beendeter Borsteilung Orch. Frei-Concert i. Tunnel-Nest. Rendes-Vous sämmts. Artisten.

Den Brenner Just, früher in Bachwit, ersucht um feine Adresse:

H. Schwarz, Berlin S. 53, Schleiermacherftr. 4.

Hente 3 Blätter.

[15. März 1895.

Grandenz, Freitag]

### Brenfifcher Landing.

[Abgeordnetenhans.] 42. Sigung am 13. Marg.

Erfter Gegenstand ber Tagesordnung ift bie erfte Berathung des Antrages Bachem (Etr.) auf Annahme folgenden Gefetzent-wurfs: Die Kirchengemeinden der anerkannten Religionsgesell-ichaften haben im ganzen Umfange der Monarchie das Recht, auf ihre Kosten Begrädniß stätten für ihre Konfessions

angehörigen zu errichten. Abg. Roeren (Ctr.): Die frangösische Frembherrschaft zu Anfang bieses Jahrhunderts hat in den Rheinlanden bas Recht dur Anlegung tonfeffioneller Kirchhofe aufgehoben, mahrend bies sone annegang tonfesindeter kiragoje unigegoven, wügeend vier sons in Preußen nach dem Landrecht überall gestattet ist. Für die stüdischen Friedhöse ist diese Bestimmung bereits 1847 aufgehoben, auch für die christlichen Konsessionen im Rheinland war eine Beit lang die Anlegung konsessioneller Kirchböse erlaubt, dis es schließlich von Berwaltungswegen wieder verdoten wurde. Wir persangen nur die Reseitigung einer Ausnahmestellung. (Reis Bir berlangen nur bie Beseitigung einer Ausnahmestellung. (Bei-

fall im Centrum.) Abg. v. Euny (natlib.): Man muß bie Frage grundlich im Berein mit der Staatsregierung erwägen, nicht aber durch einen einzigen Gesetsaparagraphen ein bestehendes Geseh andern wollen. Ich hätte es lieber gesehen, wenn statt des Antrages eine Resolution eingebracht ware. Deshalb beantrage ich Ueberweisung bes Antrages an eine Rommiffion bon vierzehn Dit-

gliebern. (Beifall.) Der Antrag wird an eine Rommiffion von 14 Mitgliebern

überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrages Boettinger (nl.), Bopelius (ft.): "Die Staatsregierung zu ersuchen, in Ergänzung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 noch vor dem 1. April d. J. gesehliche Borschriften herbeizussühren, wonach dei der Heranziehung der Steuerpslichtigen in ihren Bohnsingemeinden dassenige Einkommen, welches den Steuerschlichte pflichtigen aus Grundvermögen, Sandels voer gewerblichen Unlagen und Handels ober Gewerbetrieb sowie aus ber Betheiligung an bem Unternehmen einer Gesellichaft mit beschränkter Haftung in außerptenßischen beutschen Staaten liegenden Gemeinden zufließt, von der Besteuerung frei zu lassen ist."

Abg. Böftinger (nl.): Wir halten die Doppelbestenerung von Gewerbetreibenden, die außerhalb Preußens Besiß haben, für ungerecht, mindestens aber für sehr hart. Die Wirtung wird sein, daß der Gewerbetreibende, der zwar zur Staatssteuer nicht mit seinem ausländischen Besiß herangezogen wird, mit einem vielsachen Prozentsat von den Gemeinden besteuert wird und zwar nach dem am 1. April in Krast tretenden Gesetz besteuert werden nuß. Das kann sür die Gemeinden in hohem Grade bedenklich werden, da die Gewerbetreibenden vielsach vorziehen werden, ihren Wohnsitz außerhalb Preußens zu verlegen. Eine ganze Reihe von Handelskammern hat sich schon im Sinne unseres Antrages ausgelprochen, berselbe kann auch keinen Aussall für Mbg. Böttinger (nl.): Bir halten bie Doppelbeftenerung Antrages ausgesprochen, berselbe tann auch teinen Ausfall für die Gemeinden bebeuten, ba es sich ja um eine Ginnahme hanbelt, die bisher noch nicht bestand. Wir haben schon bei Berathung bes Rommunalftenergefebes diefelben Bedenten geaugert, rathung bes Kommunalsteuergesets dieselben Bedeuten geäußert, wollten aber baran nicht bas rechtzeitige Zustandekommen scheitern lassen. Auch vor einer nur sakultativen Einführung der Bestimmung möchte ich warnen. Man hält es sür nicht richtig, ein Geset zu ändern, bevor es in Krast getreten ist. Benn wir noch rechtzeitig eine Ungerechtigkeit entdeken, so ist es unsere Pslicht, eine Aenderung eintreten zu lassen. Da dis zum 1. April die Sache geregelt sein muß, so dürsen wir keine Zeit verlieren. sondern müssen an die Regierung die Bitte richten, gemäß unserm Antrage das Gesetz zu ändern.

Geheimer Oder "Kegierungsrath Notll: Ich glaube erklären zu können. daß die Regierung dem Antrag wohlwollend

tlären zu können, daß die Regierung dem Antrag wohlwollend gegenüber steht. Die Borlage zielt ja darauf ab, die Regierung sorlage in ihrer ursprünglichen Form wieder herzustellen, wie sie im Kommunal-Steuer-Gesehentwurf enthalten war.

Der Untrag wird angenommen.

Gine Betition bes Berbanbes ber Sanbelsgärtner Deutschlands, bie zwecks Schuhes gegen Safen- und Raninchenfrag in ben Baumschulen und Samenfelbern um Abanberung bes Wilbschaengesets vom 11. Juli 1891 bitten, wird ber Regierung als Material überwiesen.

Beitere gur Erledigung tommende Petitionen haben nur perfönliches Interesse. Damit ift bie Tagesordnung erledigt.

Damit ift die Tagesordnung erledigt.
Bizepräfident Frhr. v. Heereman: Gestern hat in der Sizung der Abgeordnete von Jazdzewsti von Verlenmdungen innerhalb und außerhalb des Hauses gesprochen. Ich habe teine Remedur eintreten lassen, da sich nicht seststellen ließ, daß eine Bestimmte Bezugnahme auf ein Mitglied des Hands vorauszusehm set. Ich habe nun aber ersahren, daß man diese Auseichen sein Ich gebersen den stenographischen Bericht geben lassen. Ich habe daraus gesehen, daß allerdings die Aeußerung die Ansicht zuläßt, daß ein Mitglied des Hauses gemeint sei, und ruse deshalb den Abgeordneten von Jazdzewsti nach träg lich zur Drbnung.
Rächste Sizung Donnerstag. (Dritte Etatsberathung.)

### Une der Brobing.

Graubeng, ben 13. Marg.

Brandenz, den 13. Marz.

— Zwanzig Prozent Frachtermäßigung werden, wie schon mitgetheilt, im Interesse der Landwirthschaft im inneren Eisenbahnverkehr für die Besörderung verschiedener Düngemittel in vollen Wagenladungen vom 1. März 1895 bis zum 1. Mai 1897 gewährt. Die Ermäßigung gilt u. A. für schweselsauren Ammoniak, Chilisalpeter, Guano, Superphosphat, Abfallauge der Zuckersabrikation, Düngesische, Knochenkohle, Kaltrohsalze, Kalt und Kalkidamm, Mergel und Staubtalt. Die ermäßigt Fracht wird in der Regel sogleich bei der Abfertigung berechnet. Für Düngekalk nod Wergel bleiben die Bestimmungen über den Rachweis der Berwend ung zu Düngezweichen. Die Fracht-Berwendung zu Düngezweden bestehen. Die Fracht-ermäßigung für Chilifalpeter geschieht auf bem Bege ber ermaßigung jur Egitijalpeter geldieht auf dem Wege der Kückvergütung, und zwar unter folgenden Bedingungen: Die Sendung muß als zur Düngung bestimmt im Frachtbriefe bezeichnet werden. Die Erstattung der ermäßigten 20 Prozent des Frachtbetrages erfolgt an den Empfänger er der Sendung auf dessen Antrag, den er innerhalb 6 Monaten nach Aufgabe der Sendung an die der Empfangsstation vorgesetzte Eisenbahn-Direktion einzusenden hat. Diesem Antrage muß der Originalfrachtbrief und die Bescheinigung einer Behörde oder eines landenirthickentschein Vereins darüber bezoesing berüher frachtbrief und die Bescheinigung einer Behörde oder eines landwirthschaftlichen Bereins harüber beigefügt werden, daß die Sendung im landwirthschaftlichen Betriebe des Empfängers zu Düngezweden verwendet worden ist. Bei Sendungen, die an einen Iandwirthschaftlichen Berein und landw. Genossenschaften gerichtet sind, wird vorläusig von dem Rachweis der Berwendung zur Düngung abgesehen und die ermäßigte Fracht sogleich bet der Absertigung berechnet. Für halbe Ladungen von mindestens 5000 Kilogramm aben Wagen werden unter den gleichen Bedingungen die Frachtsche des Spezialtaris II um 20 Prozent ermäßigt.

inspektion I Cisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Struck, Betriebsinspektion II Bau- und Betriebsinspektor Gette, Maschineninspektion Regierungs-Baumeister Ebel, Berkehrs-inspektion Eisenbahnsektertär Kowalsti, Kassenrevisor Schlecht; der Cisenbahninspektion I sind unterstellt: die Strecken Thorn Stadt ausschließlich dis Gulmsee ausschließlich, Culmsee ausschließlich dis Graudenz ausschließlich, Graudenz ausschließlich dis Marienburg ausschließlich, Koraudenz ausschließlich dis Marienburg ausschließlich, Koraudenz ausschließlich dis Marienburg ausschließlich, Koraudenz Lessen, Bahnhof Mocker in der Richtung auf Kathrinenstur. Der Bezirt der Eisenbahnbetriebsinspektion II ist folgender: Laskowis ausschließl. Graudenz-Jablonowo ausschl. Jablonowo ausschl. Soldan, Goldan Ilowo, Bahnhof Graudenz in den Richtungen auf Thorn und Marienburg, Bahnhof Graudenz in der Richtung auf Allenstein; der Maschineninspektion sind unterstellt die Etrecken der Betriebsinspektionen, Graudenz I, Graudenz II, ferner Konik-Laskowis und Konik-Reu Stettin. Der Verkehrsinspektion die Strecken der Betriebsinspektion Graudenz I, Graudenz II, Dirschau II ohne Laskowis dis Dirschau, ferner Konik-Laskowis.

— Im Monat Februar sind in Best preußen 29728,

— Im Monat Februar sind in Bestpreußen 2285, Ostpreußen 17132, Posen 66824 und Pommern 43846 Settoliter reinen Altohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsadgade wurden in den freien Berkehr gesetzt in Westpreußen 6828, Ostpreußen 10215, Posen 11482 und Pommern 9308, es verblieden in den Lagern und Neinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrole in Westpreußen 59620, Ostpreußen 23752, Posen 90597 und Pommern 126333 Hettoliter.

Bur Befprechung über Gründung einer Berberge gur Seimath in Grandeng waren Mittwoch Abend etwa 50 Burger im Schützenhause versammelt. herr Pfarrer Erdmann berichtete über seine Erfahrungen auf bem Gebiete ber inneren Mission und gab zunächst eine Statiftit über die herbergen zur heimath (deren es jeht etwa 450 in Preußen giebt). Aus einer Statistik über die Bauberer, die in ben in Betracht kommenden Lokalen allächrlich in Graubenz übernachten, geht hervor, daß eine Herberge zur Heimath auf etwa 2003 Personen mit durchschitlich drei Schlasnächen zu rechnen hätte, außerbem kämen eine große Anzahl sogen. Hospizgäste in Betracht aus den Kreisen des Mittelstandes, die billig logiren wollen. Herr Pfarrer Erdmann machte dann eine Aentabilitätsrechnung auf; für die Austenschung auf glichesogenen erften Jahre fei freilich eine Unterftühung burch Liebesgaben erforberlich, fpater aber wurde eine folche Berberge zur Beimath sicherlich lieberschüffe ergeben wie 3. B. die Herberge in Elbing. Das Gründungskapital host Herr E. zu erlangen aus 10000 Mk. liebesgaben, 5000 Mt. Antheilscheinen und 20000 Mt. Sypotheten. Liebesgaben, 5003 Mt. Antheilichen und 30000 Mt. Hoppotieten. Bei den Liebesgaben wird gerechnet auf Beiträge der Stent. des Kreises, der Junungen, Fabrikanten, Ergebniß einer Hauskollekte zc. Die Versammlung gab ihrer Meinung dahin Ausbruck, daß die Errichtung einer Herberge zur heimath in Graubeng ein Bedürfniß fei und mahlte eine Finangtommifflon, welche die petuniären Unterlagen für den Bau zu beichaffen suchen foll, sowie eine Bautommission, bestehend aus sechs Sachverftändigen und drei Laien, welche für die Ausarbeitung der Projekte, auf Grund ber eventuell vorhandenen Mittel, sorgen

— Die 197 hektar große Domane Glagberg im Kreise Meseris soll von Johannis b. J. von ber Regierung in Posen auf 18 Jahre verpachtet werden. Bietungsluftige haben ein Vermögen von 35000 Mk. nachhuweisen.

— Der Amtsgerichtsrath Jacob zu Braunsberg ift an bas Amtsgericht in Danzig verfest. Der Gerichtsassesson Luster in Bosen ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei ber Staatsanwaltschaft bes Landgerichts in Konig bestellt.

+ Gulmer Sobe, 13. Marg. Rachften Connabend findet in Rl. Canfte eine Berfammlung ehemaliger Goldaten ftatt, um einen Rriegerverein zu gründen.

Thorn Briefener Areidgrenze, 13. März. Im Mai d. J. wird der Pfarrer Birtus in Bieltalonta sein fünfzig-jähriges Priesterjubiläum begehen. Herr W. verwaltet die Pfarrei 45 Jahre lang und steht zur Jeit im 81. Lebenssighte. Um die Feier würdig zu begehen, hat sich ein Festkomitee

X Strasburg, 13. März, heute fand am hiefigen Kgl. Symnasium die Abgangsprüfung ftatt. Es bestanden alle: Olschewski, Grell, Britmann, Buchholz, v. Ossowski, Rubiewski und Sadowski, die ersten drei unter Erlaß der münblichen

Früfung.

20ban, 13. März. Die Eifenbahnverbinbung von hier nach Zajonczkowo ist heute Abend wieder hergestellt worben. Um das Rassiren des Abendzugs zu ermöglichen, mußte eine leere Maschine, an der vorne ein Schneepfing angebracht ift, die Strede borber gurudlegen, ba trot ber mit aller Dacht betriebenen Arbeiten die Schneeverwehungen nicht bewältigt werden konnten und der noch immer herrschende Sturm die geränmten Strecken gleich wieder mit neuen Schneemassen

anwegte.

\*\* Arcie Marienwerder, 12. März. Infolge des Rückganges der Zuckernübenpreise fand sich unter den Besitzern der Unterniederung wenig Reigung, noch ferner Zuckerrüben zu bauen. Die Zuckersabrik Mewe veranstaltete daher in Johannisborf eine Bersammlung, zu der auch viele Zuckernübendaner erichieuen. Die periciehengerigen Abichlisse zeugen von dem erschienen. Die verschiedenartigen Abschlisse zeugen bon dem Entgegenkommen der Fabrik. So gewährt sie den Einen 75 Kf. pro Centner und 50 Kroz. Schnizel, den Anderen 70 Kf. pro Cir. und 40 Kroz. Schnizel. Die Erhöhung des letzteren Preises richtet sich nach dem steigenden Zuckerpreis. Andere Lieseranten haben keinen Preise abgemacht, sondern nehmen am Gewinn der Fabrik theil, zugleich mit dem Risiko, auch den Berlust tragen Bu helfen.

Neuenburg, 12. März. Um der Banderbettelei im Kreise zu ftenern, wurden im Jahre 1892 in Schweh, Gruppe, Niewischn und Renenburg Berpflegungsstationen eingerichtet. Diese Einrichtung wurde von den Stromern in ausgedehntem Waße ausgenutt. So wurden hier im vorigen Jahre 1675 und im Monat Januar und Februar 255 Wanderer ver-pflegt. Wenn die Berpflegung auch recht billig beschafft wurde, so ist die vom Kreistage dafür in den Etat eingestellte Summe doch bedeutend überschritten worden. Zum 1. April ift nun ben Berwaltern ber Berpflegungsstationen gefün bigt worden.

+ Ronis, 13. März. In ber Generalversammlung bes hiesigen Männergesangvereins wurde über das verstoffene Bereinsjahr berichtet. Der Berein zählt jest 87 Mitglieder, darunter 36 aktive. Die Einnahmen betrugen 580,25 Mk, die Ausgaben 467,60 Mt. In den Borftand wurden nachstehende Herren gewählt: Stadttämmerer und Beigeordneter Berthahn als Borsitsender, Hauptlehrer Löffler als Kassirer, Kreisausschuß-Sekretär Hanff als Schriftsührer und Archivar, Goldarbeiter Müller als Bergnügungsvorsteher und an Stelle des langjährigen Dirigenten hauptlehrer und Organist Steiniger ber Lehrer und Rantor Beibemann.

A Boppot, 13. Marg. Die in ber letten Sigung ber Rirchenbau - Rommiffion mit Stimmengleichheit erfolgte Ablehnung bes vorgeschlagenen Blages bei Carlifau hat in ber ben Wagen werben unter den gleichen Bedingungen die Beminde volle Zustimmung gefunden, so vortheilhaft in Bezug an ben meisten Orten. Ramentlich in den Großstädten sind die Freis und zinslose der Klan auch gestaltet war. Der Plat wurde allgemein Behrungen überfüllt.

Inspektion ins Leben. Borstände dieser Anstalten sind: Betriebs- der kleinen Kirche im Sidpart hat ebenso wenig Aussicht auf Berlin verlangt die Polizei sür jede Schlafstelle 3.17 Luadrats

Annahme. Die meisten Bunsche für ben Neubau richten sich auf ben Plat am Wartt, auf welchem bas Umtshaus steht. Da aus ber Amtsverwaltung heraus bieser Plan angeregt ist, weit bas Gebäube seinen Zwecken burchaus nicht mehr genügt, und man an maßgebenber Stelle gern in einen geeigneten Tausch willigen wurde, it ein erstrebenswerthes Ziel ba, bas der bis herigen Lauheit und abwartenben Saltung ichnell ein Ende machen, und alle bereite Opferwilligfeit und alle vorhandenen Arafte in Bewegung bringen wurde.

Echouech, 13. Marg. Bor einigen Tagen fand man an ber Bahnhofsftraße bie Leich e bes Besigers Stulinstiaus Schabran. St. ift auf bem heimwege erfroren.

Wa Beiligenbeil, 13. März. Nachbem ber Kreis-Bienen's zu chtverein lange Zeit geruht, hat er sich am Sonnabend in einer von Herre Lehrer Engelmanns-Schirten einberufenen Ber-sammlung neugebildet. Der Borfiand besteht aus den Herren Lehrer Bierfreund-Wangniskeim Borsitzender, Lehrer Engelmanns-Schirten Stellvertreter und Lehrer Bendzko, Freihusen, Kassierer. Der Verein hält jährlich vier Bersammlungen ab, theils vier kanstelle eines den der der Bersammlungen ab, theils vier kanstelle wie ben Schilden um thanseilich zuh ben Schilden um thanseilich und bendeilich Sciligenbeil, theils auf ben Standen, um theoretifch und pratifc gur hebung ber Bienengucht beizutragen.

[:] Raftenburg, 13. Marg. In einer bom Regierungs-Uffeffor bon Schmiedesed einberufenen Berfammlung wurde beichloffen, den 80. Geburtstag des Altreichstanglers am 3L

Mts. burch einen großen Rommers zu feiern.

\* Mus Littonen, 13. Märg. Bisher war es hier ablich, baß die tleineren Bauunternehmer, Zimmerleute und Maurer, nur für die Zeit des wirklichen Gewerbebetriebes zur Gewerbefteuer herangezogen wurden, für die Bintermonate dagegen bavon frei blieben. Auf Anordnung der Regierung zu Gumbinnen haben jedoch mehrere dieser handwerker jest die volle Steuer au bezahlen, ba bie Steuer bestimmungegemäß auch während bes Rubens bes Gewerbes zu entrichten ift.

Bromberg, 13. März. In bem Dreger'schen Lehre-rin uen seminar haben gestern alle jungen Damen die Brüsiung bestanden und zwar für höhere Mädchenchulen: Luise Dommes aus Plonkowko, Margarethe Krug, Hanna Muttray aus Danzig, Martha Trippensee aus Nakel; ferner für Bolksschulen: Ida Grundtmann von hier.

4 Abelnau, 13. März. An Sielle bes verftorbenen Kanfmans Cieklinsti ift in ber gestrigen Stadtverordnetenersammaß ber Gastwirth Andreas Splitt zum Stadtverordneten gewählt worden. Auf Anregung bes Herrn Bürgermeisters Mazurtiewicz hat sich hier ein Berich on erungsverein gebildet. Zum Borsitenden wurde herr Landrath Bergius gewählt.

Gnefen, 12. Marg. Unter bem Borfit bes Ritterguts. besigers Wen borff- Zozichowo hat sich gestern ein Komitee gebildet, welches die Bortehrungen zur festlichen Begehung bes 80. Geburtstages bes Fürften Bismard treffen foll. Es wurde beschlossen, am 1. April einen Rommers zu veranstalten und bie Roften aus Bereinstaffen und burch freiwillig aufzubringende Beiträge gu beden.

Krotofchin, 13. März. Paftor Siebe in Dobezhca hat seine Stelle gefündigt und beabsichtigt, eine Stelle in Sudafrifa auf unseren überseeischen Besitzungen anzunehmen.

Schneibemühl, 13. März. Der Lackfabritant Abolf Meyer aus Berlin ift gegen Stellung einer Kaution, wie verlautet, von 5000 Mt., vorläufig aus der Strafhaft entlassen worden.

Sramburg, 12. März. Gestern fand am hiesigen Symnasium die Abg ang sprüfung statt; das Zeugniß der Reise erhielten Koebte-Labes, Jahn, Lassahn, Köpp und Backe-Dramburg, Rehlasseh, henning-Arnswalde, Graf Dultiewiecze Camter und Simon-Schivelbein.

## Bewerbeberein in Granbeng.

(Schluß.)

Gang besonders muffen die Borfdriften der öffentlicher. Gesundheitspflege beim Ban bon Bohnftatten beachtet werben. Das haupterforderniß für die Anlage menschlicher Bohnungen war von jeher die Rahe guten, trinkbaren Wassers. Meben bem Borhandensein guten Bassers fordert die öffentliche Hygiene für die Städte vor allem Licht und Luft. Soll diese Forderung erfüllt werden, so müssen die Straßen angemessene Breite haben. Ferner ist die Anlage freier Plähe, namentlich in beledten Stadtstheilen, erforderlich. Sehr empschlenswerth ist die Anlegung von Gärten und Karks, weil die Bäume und Sträucher den von den Menschen ausgeathmeten Sticksoff ausgaugen und dadurch die Luft reinigen. Die Säuser dürsen, um der Luft nicht den freien war von jeher die Rahe guten, trintbaren Baffers. Reben Lust reinigen. Die Häuser Stresen, um der Lust nicht den freien gutritt zu versperren, nicht zu hoch sein und müssen geräumige Hösen. Dem Auswirbeln von Staub in den Straßen muß durch häusiges Sprengen mit Wasser und durch Reinigung der Straßen begegnet werden. Die Straßenreinigung und die davon fast unzertreunliche Wasserleitung und Kanalisation sind überhaupt von größter Wichtigfeit für den Gesundheitszustand in ber Stadt. In den Städten, wo feine Kanalisation besteht, versjauchen durch die in den Boden einsidernden Alvaken. Gossensund bergl. Wässer allmählich die Trinkwasserbrunnen, namentlich wenn fie Reffelbrunnen, also Brunnen von geringerer Tiefe als bie Rohrenbrunnen find.

Beim Häuserbau ist auf guten Untergrund zu sehen. Der Boben muß vor allen Dingen trocken und rein sein, damit die Keller des Hauses nicht unter Feuchtigkeit zu leiden haben. Dann ist auch darauf zu achten, daß das Haus nicht zu frich bezogen wird. Ein im Juni fertiggestelltes Haus darf im Oktober noch nicht bezogen werden. In dieser Beziehung ist die Graudenze Bauvolizeiordnung, die das Beziehung ist die Graudenze Paulvolizeiordnung, die das Beziehung ist die Grauden mit Mörtel gebauten Hause verwendete Baumaterial enthält 1/5 seines kubischen Inhalts an Wasser. Die Ziegel werden bei der Bermauerung angesenchtet, sie sind vorös und saugen deshalb auch noch den Kasserinhalt des Mörtels aus, den sie nur ganz allmählich wieder abgeben. Abgeputzt darf ein Haus nur dann werden, wenn es völlig trocken ist, da Beim Sauferbau ift auf guten Untergrund gu feben. Der barf ein Saus nur bann werben, wenn es völlig troden ift, ba sonst das in dem Mauerwerf enthaltene Basser am Berdunsten durch den Auf gehindert wird. Die Nässe in den Bohnungen rührt entweder hiervon oder von der Berwendung schlechteren Bindematerials, wie Lehm, beim Bauen oder schliehlich von seuchter Beschaffenheit des Untergrundes her. Allerdings kann der Allerdings kann der Konner bedurch ertstehen das ist auch Feuchtigkeit in einer Wohnung dadurch entstelsen, daß sich bei ungenügender Lüftung die unvermeidlich sich bildenden Wasserbampfe an den Wänden niederschlagen. Namentlich geschieht dies häusig in Arbeiterwohnungen, in denen gekocht, ges waschen, Basche getrodnet, aber fast nie gelüftet wird.

Herner ist beim Beziehen einer Bohnung darauf zu achten, daß die Räume ausreichen. Der Bohnraum muß so geräumig sein, daß auf jede Person 17 Kubikmeter Luft entfallen. Besonders aber die Schlafräume muffen den genügenden Luftraum, für jebe erwachsene Person 24 Aubikmeter, haben. Gin Kranker bedarf eines Luftraums von 30 Rubitmeter. Wie wenig biefe Borichriften beachtet werben, zeigen die Wohnungsverhaltniffe an ben meiften Orten. Ramentlich in ben Grofitabten find bie

meter Bobenflache und 10 Kubikmeter Luft. Wer aber bie Ber-haltnisse kennt, weiß, wie wenig biese an fich ichon recht weit herabgebende Forderung beachtet wird. Gine Kontrolle ist fast

Bu den Wohlfahrteeinrichtungen, die die öffentliche Gefundheits wöthig, berartiges Wasser vor dem Gebrauch abzukochen. Für Graudenz ist die Ausage einer Basserleitung höcht nothwendig; eigentlich müßten hier etwa drei Biertel sammtlicher Brunnen geschlossen oder umgearbeitet werden. Die Brunnen sind zum großen Theil Kesselbrunnen, die entweder ausgepunpt und dann neu ausgemanert oder in Köhrenbrunnen umgewandelt werden müßten. Der Einstuß, den eine Basserleitung auf den Gesundheitszuskand der Einwohner hat; zeigt sich sehr beutlich an dem Beispiel Danzigs, das, früher eine der ungesundesten Städte, seit Anlage der Basserleitung eine der gesündesten Städte in Deutschland ist. nothig, berartiges Baffer bor dem Gebrauch abzutochen.

Ebenfo wichtig für ein Gemeinwesen ift bie Ranalifation. Bei dem Senkgrubensystem wird allmählich der Boden mit Jauche durchjett, und daraus entstehen dann die schon angedeuteten Schäden, wie Brunnenverpestung u. s. w. Die Beseitigung der Roalen durch Kübel, wie sie in Grandenz geschieht, seitigung der Kloaken durch Kübel, wie sie in Grandenz geschieht, ist ja recht gut, aber sie ist, namentlich für die ärmere Besbölkerung, zu theu er. Aus diesem Grunde hütet sich die ärmere Bevölkerung, die Kübel zu benuten, und verunreinigt, da doch die Kloake irgendwo bleiden muß, andere Orte. Dem Uebelstande, daß die Kübelabsuhr für die ärmere Bevölkerung zu theuer ist, könnte dadurch abgeholsen werden, daß man die Absuhrgebühr nach den Kommunalsteuersätzen berechnet. Aber eine solche Berechnung ist schon einmal auf Widerstand gestoßen und hat auch keine Aussicht, jemals eingesührt zu werden.

Oft wird im Interese ber öffentlichen Gesundheitspslege über die Gefahren, die unsere Leichen bestatt ung und die Lage ber Friedhöfe inmitten ber Stadt mit sich bringen, gesprochen. Die Sache ift aber nicht so schlimm. Die Ersabrung lehrt, bag Begrabnigplobe, felbst wenn fie mitten in ber Stabt liegen, feine Gefahr für Brunnen ober bie umliegenden Wohnstätten bieten. Ein auf einem Berge belegener Friedhof könnte allerdings der benachbarten Riederung schällich werden. Die Leichenberbrennung empfiehlt fich sehr, nur ist sie bei den bebentenden Kosten der Anlage höchstens in großen Städten einführbar. Die Entfernung zwischen ben Oftmarten und ben jest beftehenben Leichenverbrennungsanftalten ift jedenfalls zu groß, fo bag bie Ueberführung einer Leiche nach einer Berbrennungs-anftalt bet und zu ben Geltenheiten gehort. Gine bisher noch nicht genügend zur Geltung gebrachte Forderung ist die nach allgemeiner Einführung der Leichenhallen. Dadurch, daß die Leiche noch mehrere Tage im Sterbehaus bleibt, können recht erhebliche Gefahren entstehen.

Die hanptfrage auf bem Gebiete ber offentlichen Gefund. Die Hanpifrage auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundscheitspflege ist und bleibt die Magenfrage. Ein Erwachsener braucht zum täglichen Lebensunterhalt 105 Gramm berbauliches Eiweiß, 56 Gramm Kett und 500 Gramm Kohlenhydrate (stärkemehlhaltige Suffe) oder dei gleicher Menge Elweiß 98 Gramm Fett und 400 Gramm Kohlenhydrate. Diese 500 Gramm Kohlenhydrate sind enthalten in 1100 Gramm Brod, die 0,23 Mark koften, desgl. in 3340 Gramm ungeschälter oder 2500 Gramm geschälter Kartosseln, die etwa 16 K. koften, ferner in 900 Gramm Erbsen (0,19 Mk.) oder in 15 000 Gramm Kohlenben (Bruden, etwa Erbsen (0,19 Mk.). Das päthige Simeik ist in Murk gerückerten Erbsen (0,19 Mf.) ober in 15 000 Gramm Kohlenden (Wrucken, etwa 0,60—0,70 Mf.). Das nöthige Eiweiß ist in Wurft, geräucherten Hillen und würde etwa 0,10—0,25 Mf. kosten. Das ersvereliche Zett giedt Epeck, Margarine oder Talg her. Wolke man nach dieser Auftellung einen Menschen ernähren, so brauchte man von dieser Ausselftend aus Mann, Frau und 2—3 Kindern, auf den Berbrauch dieser Familie, bestehend aus Mann, Frau und 2—3 Kindern, auf den Berbrauch dreier Erwachsenen sest, so würde sich die billigste ausreichende Erwährung dieser Familie auf täglich 1,50 Mark stellen. Keinen Meiser der 19jährige Sohn eines Staatsingenieurs verschwunden. Die Vermuthung, daß sich der junge Mann nach Hamburg begefakt und nach Lübeck der 19jährige sohn eines Staatsingenieurs verschwunden. Die Vermuthung, daß sich der junge Mann nach Hamburg begen werde, hat sich bestätigt, er wurde dort von der Behörde gefakt und nach Lübeck bestördert. Seinen Angaben gemäß wurde das von ihm im Schnee auf der Landstraße verst eckte die Ernährung eines Gesangenen 0,28—0,30 Mf., bei dem Masseneinkauf für das Heer die Ernährung eines Soldaten

0,30-0,35 Mt. Dabei ift bie Gefängniftoft gum größten Theil

Pflanzentoft. Run ift es bem Arbeiter oft nicht möglich, 1,50 Mt. für bei Lebensunterhalt seiner Familie auszugeben. Er muß Miethe Lebensunterhalt seiner Familie auszugeben. Er muß Miethe, Kleidung, im Winter Heines Wergnügen haben, schließlich will er auch einmal ein kleines Wergnügen haben, und deshalb such er nun an dem Lebensunterhalt zu sparen, indem er als Haupt-nahrungsmittel Kartossell verwendet. Run enthält die Kartosselnur 10 Prozent Stärkemehl, und 90 Prozent Wasser. Den Berdauungsorganen wird infolgedessen eine gewaltige Arbeit zugemuthet, die jedoch, da das Berarbeitete saft keine Kährkraft hat, zwecklos ist. Deshalb sieht sich der Arbeiter bald nach einem Genußmittel um, das ihm für kurze Zeit das Gesühl der Kraft und Sättigang giebt, nach dem Branntwein. Der Branntweingenuß kun aber die infolge schlechter Ernöhrung verschwundene Kraft nur der aber die infolge schlechter Ernährung verschwundene Kraft nur vorfpiegeln, balb erfolgt auf die turge Unregung eine um fo größere Erschlaffung, die bann wieder jum Branntweingenuß führt. Der schiftligen Ernährung der unteren Bolksklassen kann nur daburch ein Ziel geseht werden, daß man die eiweißhaltigen billigen Nahrungsmittel, wie Wagermilch, Wagerkäse und vor altem geräncherte Seefische, mehr in den Arbeiterhaushalt einführt.

Befonderes Augenmert muß bie öffentliche Gefunbheitspflege Besonderes Augenmert muß die öffentliche Gesundheitspsiege auch auf die Ver als ich ung der Nahrungsmittel und den Verkauf auf der verdiebene Maßregeln, zum Theil mit bestem Erfolge, sind gegen diese Uedelstände ergrissen worden, so die Einsührung der Marktydlizei und der Fleischschau. Bom diesen hat besonders die Fleischschausegensreich für die Gesundheit der Allgemeinheit gewirkt. Die durch den Gennß des Fleisches kranker Schlachthiere hervorgerusenen Erkrankungen am Tuberkulose, Finnen, Trichinen, Vergistung durch verdorbene Wurft u. s. w. sind im Vergleich zu früheren Jahren selten geworden.

Und das Fleisch, bas vom Lande in die Stadt eingeführt wird, wird jest der Fleischschau unterworfen. Aber die Unter-suchung erstreckt sich nur barauf, ob das Fleisch von einem gesunden Thiere stammt. Es ist immerhia möglich, daß das leifch eines gang gesunden Thieres jum Trager von Krantheitsfeimen wirb.

In einer ländlichen Familie aus ber Umgegend von Marien werber lag ein Kind am Scharlachfieber trant. Das Fleisch eines frisch geschlachteten Thieres wurde in dem Krankenzimmer bis zum Berkanf ausbewahrt. Wie leicht die anstedende Krank-heit durch das Fleisch verschleppt werden konnte, ist klar.

Sehr wenig empfehlenswerth ift die Einrichtung der Frei-bant in den Schlachthäusern. Auf der Freidank kommt das Fleisch von Thieren, die zwar krank gewesen sind, deren Fleisch jedoch beim Genusse nicht gesundheitsschädlich wirkt, zum Verkauf und zwar zu einem Preise, der billiger ist als der Durchschnittspreis bes Fleisches gefunder Thiere.

Es ericheint boch rathfam, bas Fleisch von Thieren, bie nicht

ferngesund sind, lieber vom Berkauf anszuschließen. Herr Dr. Hehnach er schloß seinen mehr als zweistündigen Bortrag mit dem Bunsche, daß die öffentliche Gesundheitspflege auch weiterhin gute Ersolge erzielen möge. Die Bersammlung, bie mit dem größten Intereffe gugehort hatte, brudte ibm ben lebhafteften Dant aus.

### Berichiedenes.

— [Preisausschreiben.] Die Verlagsbuchhandlung des "hinkenden Boten", Morits Schanenburg in Lahr, hat für die beste Volkserzählung im Umsang von 6 bis 9 Kalenderseiten (7—10 000 Borte), die ihr bis zum 1. Oktober 1895 eingesandt wird, einen Preis von 1000 Mark ausgesetzt. Die Einreichung hat auf die bei Preisausschreiben übliche Beise (Wotto, verschlossens Couvert mit Abresse) zu geschehen. Die Entscheidung ersolgt am

— Stuart Cumberland, ber "Gebankenleser", ift unter die bramatischen Autoren gegangen. Rach der Hamburger Theaterzeitung "Der Courier" kommt Stuart Cumberland zu Ditern nach Hamburg, um laut mit Direktor Ferenczy bom Carl Schulge-Theater abgeschlossenen Bertrages in einer von ihm perkokten Kamidie sich zum erken Male als Milhenplickter ihm verfagten Comobie fich jum erften Dale als Buhnenbichter und als Darft eller vorzustellen.

- Mit 120000 Mt. unterichlagenen Gelbern ift ber Samburger Sausmatter Jonas genannt Jahn Simon Roben

flüchtig geworben.

### Bismard - Litteratur.

Aus Anlag des 80. Gebrtstages bes Fürften Bismarc ist eine Angahl von Festschriften erschienen, die in mehr voer weniger aussührlicher Weise den Werbegang des Altreichskanglers schildern. In knapper Form ersüllt diese Ausgabe die im Berlage von H. Fontane u. Co. in Berlin erschienene Keine Schrift:

Fürst Otto bon Bismard bon F. Bornhat. Das Schrifichen Fürst Otto von Bismard von F. Bornhat. Das Schrischen führt in großen Zügen der Mit- und Rachwelt die gewaltige Epoche der Weltgeschichte vor Augen, die durch Bismard abgescholossen ist. Für Schulen und Bereine, aber auch sür Sans und Familie ist das Büchelchen, dem weiteste Verbreitung schon durch den dilligen Preis von 30 Pf. gesichert ist, wie geschaffen.

Das reiche Leben des gewaltigen Recken volksthümlich so darzustellen, daß auch nach der politischen Seite hin seiner Wirtsankeit volle Würdigung zu Theil wurde, ist dem Berfasser eines Buches gesungen, das dei Frih Pfenningstorff in Verlin unter dem Titel: Fürst Vismarck. Ein Bild seines Lebens, erschienen ist. Der ungenannte Verfasser, ein langiäh-

Lebens, erschienen ift. Der ungenannte Berfasser, ein langjäh-riger Mitarbeiter bes Fürsten, weiß fesselnd zu erzählen, und in die politischen Betrachtungen interessante Episoben und Einzelheiten gu berweben, in benen Bismard felbst häufig gu Borte tommt. Der Breis bes mit vielen Illustrationen geschmudten und geschmadvoll ausgestatteten Buches ist trop bes eleganten Einbandes nur 1,25 Mt.

Eindandes nur 1,25 Mt.

Bur Feier des Geburstages (1. April) hat der Mänchener Dichter Martin Greif ein Bismarck Festspiel unter dem Titel "Das erste Blatt zum Heldenkranz" bet P. Bunsch mann in Bitten der gescheinen lassen, das in hibschen Versen schildert, wie Bismarck einst einen Mannt dom Tode des Ertrinkens gerettet hat und damit eben das erste Blatt zum Seldenkranz genflückt hat. Das Bückelchen kann, Blatt zum Helbenkranz gepflickt hat. Das Büchelchen kann, auch wo das Festspiel nicht zur Aufsükzung gelangt, bei seinem billigen Preise (100 Expl. für 25 Mark) leicht weite Berdreitung sinden, wenn am 1. April dentsche Männer und dentsche Frauen versammelt sind, den Ehrentag des "Mitbegründers des Renev Reiches" seitlich zu begehen.

Gerade recht zum 1. April, dem Jubeltage des Fürsten, hat Heinrich v. Poschinger, der bekannte Bimarck-Biograph, einen neuen Band unter dem Titel "Fürst Bismarck, Neue Tischgespräche und Interviews" (Stuttgart, Deutsche Berlags-Unstalt, Preis 8 Mt.) gebracht. Das Buch schildert die von der Person des Gastherrn überfrahlte Tischgesellschaft im Bismarckern ichen Saufe, die fich in zwanglofer Unbefangenheit und natur-licher Freimuthigfeit bewegt und welcher bei Bfeife und Cigarren ber Hausherr ebenso freigebig von seinen reichen Lebensersahrungen mittheilt, wie die Gäste dankbar und glücklich davon embsangen. Zu welchem Gebiete auch die Unterhaltung in ihren
Eprüngen sich wenden mag, der Fürst steuert, wie man aus
Boschingers neuestem Buche ersieht, immer aus eigener Ersahrung, Anschauung, Aussaliung etwas Neues und Neberraschendes
bei und auch die Damen des fürstlichen Hauses nehmen reichen
und hervorragend bedeutsamen Antheil an diesen Unterhaltungen,
die absonalas kald in deutscher. bald in englischer Sprache gedie zwanglos bald in benticher, bald in englischer Sprache geführt werben.

Cein Berhaltniß gur Breffe charafterifirt ber Garft in einem ber von Poschinger wiedergegebenen Tischgespräche folgenbermaßen: Als Bismard sich einmal in Paris aushielt und Thiers

ihn bei Selegenheit eines ihm gemachten Besuches fragte, was er den Tag über gethan habe, gab er die bezeichnende Antwort: "Ich ließ heute drei Diplomaten, von denen einer Botschafter war, adweisen, dagegen empfing ich fünf Journalisten. Ich ersulr mehr von ihnen, als ich von den Andern ersahren hätte, bie alle mehr oder weniger Lehrlinge von Machiavelli ober Tallehrand find."

Bekanntmachung.

Es follen im Bege der öffentlichen Licitation vertauft werden:

1. In den Stationen 6,6—8,0 der Brobinzial Chausee Konig-Bütow: 125 Stud Channeebaume

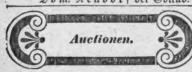
(Espen);
2. in den Stationen 149,7—150,7
der Provinzial-Chanssee Berlin-Königsberg: 165 Sta. Chanssee bänme (Schwarzpappeln).
Berkaufstermine an Ort und Stelle am

Donnerstag, d. 21. Wlärz 1895

ad 1 Vormittags 10 Uhr, ad 2 Nachmittags 3 Uhr. Die zum Berfauf gestellten Bäume find angeschält und mit Rummern ver-sehen. Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Monit, ben 13. Mars 1895. Das Probingial-Banamt.

Größeren Posten Antterstroh und Sädsel bat gum Bertauf [2629] Dom. Renborf bei Gollub.



Deffentl. Berfteigerung.

Sonnabend, den 16. März 1895, Bormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'ichen Hotels in der Tabakfraße Wertisow, 1 Sobhatisch, ein Spiegesspind, 2 Regulateure zwangsweise gegen baare Zahlung meistbietend versteigern. (2677

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Grandenz.



Brennholz-Berkanf.

Miefern Aloben in bekannt guter Qua-lität zum Breise von: Mt. 3.75 p. rm ab Bahubof Jablonowo 4.00 do. "Melno 4.25 do. "Eddinsee 4.25 do. "Grandenz 4.26 do. Grandenz " 4.00 do. " " M " 4.25 do. " Sc " 4.25 do. " Sr 4.50 do. " Cu bertauft die Forstverwaltung Culmfee ig [2530 Steegett, ben 11. Mars 1895. Karbowo bei Strasburg 28pr. Der Oberförfier.

## Holzversteigerung. Am Mittwoch, b.20.März cr. Bormittags 11 Uhr tommen im Kruge zu Klinger aus ben Dotalitätsschlägen ber Belaufe

Charlottenthal, Bfalgplat, Grüned und

Fuchshof: 320 Stild Kiefern Langholz I. bis IV. Klasse und 64 Stud Aspen-

nuhenden, aus dem Jagen 58 Belauf Neuhaus: 64 Stück Eichen- und 25 Stück Birken-Nuhenden,

Birken-Augenden,
aus den Schägen Belauf Grüneck
Jagen 37, 97 und 99:
400 Stück Kiefern Langholz vornehmlich V. Klahe
zum öffentlichen Ausgebot.
Ferner werden zu ermäkigten
Preisen Brennhölzer aller Sortismente aus dem vorjährigen Birthsichaftsjahre aus fast sämmtlichen Beläufen zum Ausgebot gelangen. [2559]

ben 13. März 1895. Der Forftmeifter.

Lantenburg, b. 12. März 1895. Der Oberförster (gez.) Lange.

Die Holzverkaufstermine

der Königlich. Oberförsterei Steegen finden in dem Bierteljahr April/Juni 1895 wie folgt statt:
In Stuttboff im Aahn'ichen Gafthause für fämmtliche Schukbezirke am 6. und 27. April, 25. Mai, 15. Juni 1895; jedesmal von Bormi'tags 10 Uhr an. [2533

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf. Arbeitsmarkt. Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein i. Mann d. Colonialw. Branche, 25 J. alt, welch. bereits d. Krov. Bojen, Kommern, Bestyreußen bereist hat, gegenw. a. Geschäftsführer thät., s. p. April ähnl. Stell. gleichv. welch. Branche. Off. n. Chiss. B. 50 postl. Dirschau erb.

Empfehle toftenfrei, fofortig Antritt fowie tiicht. Gehilf. 6. Delitat.- April tiicht. Destillat. Branche. Baul Schwemin Danzig, hunbegaffe 100, III. [1857]

mente aus dem vorjährigen Birthickaft Schempf. ingrößt. Ausw. kindt. Handschaftsjahre aus fast sämmtlichen Beläufen zum Ausgebot gelangen. 12559
Kgl. Oberjörst. Charlottenthal, ben 13. März 1895.

Sin dem [2511]
am 22. März cr.
bon Bormittags 10 Uhr ab im Tadd eh'ichen Gasihause zu Ostas zum öbertlichen Ausgebot:
Solzverlaußstermin tommen an Kieserulangholz zum öffentlichen Ausgebot:
Schubbezirk Kielpin: ca. 400 Stüd mit 200 fm und 200 Derbholzs stangen.
Senkbezirke Extengrund n. Koken.
ca. 400 Stüd mit 600 fm und 300 Derbholzs nach Borrath und Begehr.

Lenkbezirk wielpin: ch. 400 Stüd mit 200 fm und 200 Derbholzs stangen.
Senkbezirke Extengrund n. Koken.
ca. 400 Stüd mit 600 fm und 300 Derbholzs stangen.

Der Bertauf von Brennholz erfolgt nach Borrath und Begehr.

Lantenburg, d. 12. März 1895.

26 Jahre alt, noch in Stellung, wünscht zum 1. April eine andere Stelle als Rei-sender, Laggrift oder Berkäufer. Gefl. Off. unter G. postlag. Popelten erbeten.

Junger, thattraft. Defonom 3 3. beim Fach, Landwirthschaftsschiler gew., im Bes. aut. Zengn., s. v. sof. ev. pat. dauernde Stell. Gehalt n. Nebereinkunft. Offert. zu richten an Besiger Rapte, Dirschauerwiesen p. Dirschau

Gin junger Mann 24 J. alt, militärfe., in der Eisenkurz-waarens, Werkzeugs, Hands u. Küchen-geräthes, Glass, Borzellans u. Lurus-branche bewandert, sucht balbigsf ander-weit. Engagem. a. Verkäufer, Reisenber ob. Lagerist. Gest. Off. unt. Nr. 2600 an die Exped. des Geselligen erbeten. Ein in allen Zweigen der Landwirth-ichaft burchaus erfahrener, an ftrenge Tätigkeit gewöhnter verheirath. [2246]

Jujvettor mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. April ober später Stellung. Gest. Offerten unt. A. M. postlagernd Bergfriede Ostpr. Ein gebild, junger Mann, Besthers, jucht a. ein. größ. Gute Stellung als

Wirthichaftseleve.

Melbungen werben brfl. mit Aufschrift Dr. 2513 an die Exp. bes Gef. erbt.

Cin verh. Oberichweig. f. Stu. 3. 100—150 Std. Milchtüh. Zeugn. fteb. zu Dienst. Offert. an b. Oberschweizer in Bubainen bei Insterburg Oftpr.

Ribenmuternehm. mit fehr guten zu allen Iandw. Arb.; auch stelle gute träftige Leute. Ab. Kühne, Lands-berg a. W., Neufösterstr. 9. [242] Gärtner tächt., verd. ev. 27 J. alt, ohn. Gärtnerei sow. Bienenz. erf., sucht gest. a. vrim. Zeugu. z. 1. April od. spät. Stellg. Off. E. H. 244 postl. Sommer au b. Dt. Eylau.

Für Landwirthe kostenfrei habe ich für 1. April und Mai noch ganz tüchtige, verheirath. und ledige Stallschweizer, vorzägliche Melker, abzugeb. Durch meine 17-jährige Thätigkeit in diesem Kach sind mir sehr viel dieser Leute persönlich bekannt, so daß ich die herren Landwirthe nur reell und gut bedienen kann.

G. Beutler. Oberschweizer, Dom. Hermsdorf bei Görlik.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Ein verheiratheter, foliber
Müller
30 J. alt, mit fämmtl. MüllereiMaichinen fow. m. Kundenmüllereivollft. vertraut u. beste Zeugn. über
Bergangend, s. von fos. ob. l. April
danernde Stell. Ges. Off. werden
u. Nr. 2671 a. d. Egp. d. Ges. erbet. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## Ein in jeder hinsicht tucht. u. ftrebf. Danft= n. Schneidemüller

32 J. a., unverh., in unget. Stell., dem gute Zengn. zur Seite steht., s. dauernde St. z. 1. Apr. a. Erst. d. selbstst. Leit. ein. mittl. Handelsmühle, Kundenmüllerei o. and Gutsmühle; selbiger ist mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, in der Holzard. ers. u. führt jede kl. Reparat. mit eig. Wertzeug ans. Meld. w. brst. unter Nr. 2668 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche bei Drainagen ober anderen Erbarbeiten Beichäftigung als

Schachtmeister.

Gefällige Offerten an heinrich Aft, Rieder-Tichirnau. [2147

Gin Zieglergeselle der auf Blanftrich u. Sehen gut bewand. ist, kann sich melben in Hansguth bei Rehben. Guter Afford ober Standlohn wird zugesichert [2499] F. Jank.

Ein lediger Oberschweizer f. St. z. 1. Apr. zu 40-60 St. Milcht. Offerten zu richten an d. Oberschweizer in Bubainen bei Insterburg. [2584

Die Juspektorstelle bei bem Königlichen Allodialgut Schwirfen Weftpr. ift bejest, bies ben Berren Bewerbern gur Radricht.

Die Brennereiführerstelle ift be fest. [2527] Dominium Lupten.

Algentent für ben provisionswelsen Bertauf land. wirthichaftlicher Maschinen, dirett an Besiger, tonnen sich melben unter Angabe der bisberigen ober sonstigen Thätige teit brieflich mit Aufschrift Rr. 1115 in der Exped. des Geselligen in Graudenz. Suche p. fofort einen äußerft tüchtig.

Berkäuser und Dekorateur

bei hobem Gehalt für mein Tuch, Manufactur- und Modewaarengeschäft. [2480] A. Kohwedder, Köffel Opr. Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche ver 1. April einen tüchtigen, [2204]

Gin junger [2423]
ber auf der Aderbanichule ausgebilbet ift, sucht v. sof. Stell. Geh. n. Nebereint. Gert. Off. an D. Schmidt, Königsberg der Ditpr., Sach. Mittelstr. Nr. 28A.

Hur meln Manufakturs und Herrens Confektions-Geschäft suche per 15. März resp. 1. April einen [2434]

tüchtigen, slotten Berkünser verlangt, der welcher versett volnisch spricht n. Schanfenster unt Zu dekoriren verlecht. Gest. Offerten mit Bhotographie, Zengnissen u. Gebaltsansvrächen dei freier Station erbeten. S. Neumann, Herrenstr. 8.

Zum Antritt am 1. April cr. suche ich einen durchaus drandetundigen, intelligenten, älteren, tüchtigen

Ber sich auch für die Reise eignet und der selbststänie

ber sich auch für die Reise eignet und möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerdungen sind Photographie a. Ba-Zeugnisse beigusügen. [2522] Carl Walle Rachf., C. Lambey, Bromberg,

Für mein Rurg- und Galanterie-Baaren-Geschäft suche ber 1. April einen

## tüchtigen Verkäufer

welcher polnisch spricht. Den Melbungen find Photographie und Zeugnisse beizu-fügen. Suche auch einen [2550

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher die nöthigen Schultennisse besitht und pol-nisch fricht. Carl Marcus, Neumart Wpr.

Bum 1. April d. 3. wird ein folider junger Mann

Ber volnisch sprechen kann, selbständiger Bertäufer, für Material und EisenGeichäft, mit Stadt- u. Landtundiciaft vertraut, bei hohem Gehalt nach Leiftung gesucht. Bertöul. Borstellung erwünsicht. A. Doering, Bartenburg Opt. Für mein Colonial- u. Schantgeschäft fuche ich per 1. April cr. einen [2199 jüngeren Commis.

Rur in ber Branche flotte Bertaufer wollen fich unter Angabe ihrer Gehalts-

wollen sich unter Angabe ihrer Gehalts-ansprüche melben Carl Steinhardt, Zerkow. Für mein Materialwaaren Geschäft suche ich d. 1. April cr. einen gewandten jüngeren Commis. Reinhold Wiebe, Marienburg Wy. Borstadt Kalthof. [2406

Für mein Tuch, Manufattur- und Modewaaren-Geschäft wird von fosort ein der polnischen Sprache durchaus tüchtiger Commis und

ein Bolontair

gesucht. Beugniß - Abschriften, Abotographie und Geb.-Ansprüche find ben Melbungen beizufügen. B. M. Bernstein's Sobn,

Für mein Colonialmaarengeschäft fuche ich gum 1. April einen flotten

lowie zwei Cehrlinge mit guter Schulbildung. Bosnische Sprache erwünscht. [2277] Tosef Burkat, Thorn.

Conditor=Gehilfe findet dauernde Stellung bei Julius Fifcher, Natel (Rebe)

Ein verheirath. Kärbergehilfe mit guten Zeugniffen gesucht. [1753] C. A. Krupp, Br. Solland.

Ein jünger. Malergehilfe findet sofort Stellung. [2590] E.Wilhelm, Maler, Hohenstein Opr.

Zwei Malergehilfen welche felbitfianbig arbeiten tonnen, finden fofort Beschäftigung bei [2644] R. Steinide, Malermeister, Thorn.

Gärtner unverh., der die Jagd übernimmt, sucht ver sofort, Gehalt 240 Mt. [2514 Mittergut Aundewiese b. Sedlinen.

Lehrling

fucht Mefferichmidt, Brivatgartner, Dom. Gr. Jauth b. Rosenberg Bb. Gesucht zum 1. April ein unverhei-ratheter, selbstthätiger [2632] Gärtner.

Zeugniß - Abschriften nebst Gehaltsan-fprüchen zu senden nach Collogienen bei Beitschendorf Ofter.

Ein Gärtner

welcher gleichzeitig die Beausichtigung der Feld- und hofwirthschaft zu über-nehmen hat, findet dauernde Stellung. Offerten mit Lohnforderung an Inspektor Keumann, Spangan bei Dirschau.

Ein tüchtiger Schmied ber auch die Danmföreschmaschine führen tann, sindet sogleich oder vom 1. April Stellung. Busta Dombrowten Bufta Dombrowten bei Wrogt.

Gin Alempnergeselle findet bauernbe Beschäftigung bei 2542] S. Czipull, Dt. Eylau.

Suche von sofort einen Müllergesellen ser mast- und Schneibemuller ift, für

Mühle Gorczalimost b. Lianno. Baul Sawipti, Werksührer.

Suche ber sofort einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen bersehenen [2518

Müllergesellen

Für bie hiefige Baffermühle wirb | 2554

Wertführer ber Rantion ftellen tann,

Minhle

su berhachten. 28 arm eiben ber Bergfriede Opr. Für meine Bäckerei suche ich sofort einen tüchtigen, nüchternen [2452]

Bädergesellen der felbstständig vor dem Ofen arbeiten tann. Carl Aruger, Br. Friedland.

Brauche von fofort ober fpateftens jum 23. b. Dits. einen jungen, ordent-Bädergesellen

bei gutem Gehalt u. dauernder Stellung. Hermann Schulz, Reidenburg.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stüdarbeit fucht von fofort [2549 Raufmann Cobn's Rachf. Julius Lewinsohn, Reumark Wpr.

Tüchtige Tischlergesellen

zur felbstständigen Führung finden bauernde Beichäftigung. 28w. Salewski, Lessen.

Zwei Tischlergesellen finden dauernde Arbeit auf dem Lande, Meld. werd. briefl. m. d. Auffchr. Ar. 2404 d. d. Erved. d. Geselligen erb.

Tüchtige Holzdrechsler finden dauernde und tohnende Beschäfdigung in der Dampsbrechsteri (Delschlägels Sägewert). Reisegeld nach Nebereinkommen vergütet. [1054] Bruno Bar, Pr. Holland.

Ein Zieglergeselle ber and Biberichwänze fireichen kann, findet guten Berdienst in der Ringosen-ziegelei Schumacher, Neumark Sp.

Tüchtige Brettschneider wei Gifen, finden dauernde Arbeit bei C. Petersdorf, Bangeschäft, 2effen Wester. [2537]

Ein tüchtiger Bauaufseher welch. hauptfächl. in Chauffirungsarbt. thätig gewesen sein nuß, wird bei einem Gehalt von 75—90 Mt. pro Monat vom 1. April d. F. im Kreise Olegko Ostpr. gesuch. Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnißabschr. sind an den Unzeichneten zu richten.

Warggrabowo, Ter Arcisbaumeifter.

Ein tüchtiger, unverheiratheter

Hausmann

jum 1. Oftober b. 38. gesucht im Gaft hof gur Ditbabn. [2641 Ein Laufbursche kann eintreten bei 3. Rach, Tapezier.

Dominium Krangen bei Breug. Stargarb fucht jum 15/4. 95 einen gu-verläffigen, ebangl., militarfreien

zweiten Wirthschafter

für Sveicher-, Hofverwaltung u. Leute-Beauffichtigung mit guten Zeugnissen und bescheibenen Ausprüchen. [1561] Ein gut empfohlener

zweiter Beamter (Hofverwalter), der auch mit der Feder gewandt, wird zum 1. Avril gesucht. Bengnisse u. Gebaltsansprüche erbittet Beinrichau bei Frenftadt Bpr. Gin tüchtiger, erfahrener

Inspettor ans bessere Familie, wird z. 1. Abril gesucht. Bolnische Sprache erwünscht. Gehalt 400 Mart. Beugnisse und Lebenslauf einzusenden an Rittergut Bärting bei Sonnenborn.

Gärtnergehilfen u. einen fucht per 1. April einen unverheirathet. Sprache mächtig. ersten sowie zweiten

Juspektor. Bewerbungen mit Bengnifabschrift an 2613] Gut Trzemgal b. Tremeffen. Bum 1. April er. fuche ich einen nicht zu jungen, ber polnischen Sprache voll-kommen mächtigen [2631

2Birthichaftsbeamten bet einem Cehalt von 300-400 Mt. Balter, Granwn b. Culmfee. Gefucht jum 1. April b. 3. ein

älterer Beamter für ein mittleres Gnt. Bolnische Spr. erforderlich. Anfangsgehalt 300 Mark. Meldungen brieflich mit Anfschrift Nr. 2658 an die Exped. des Geselligen erbt. Bur Weiterbilbung für ein Gut in Oftpr. mit Bjerbegucht ein jung. gebilb.

Landwirth (Kavallerist gewesen) gesucht, ber junge Pferbe anreiten u. Bücher führen kann. Offerten nebst Gehaltsansprüchen wer-ben brieflich mit Ausschrift Ar. 2574 burch die Expedition bes Gefelligen in

Graubeng erbeten. In Brufin bei Briefen wird gum

Wirthschaftsbeamter gefucht. Gehalt Mit. 300.

Hofverwalter bei 300 Mt. gesucht. Gefl. Off. unter A. B. postl. Raudnig Wor. [2046

Ein Unterschweizer Willergesellen sum sofortigen Antritt gesucht. Meld. evang, und beiber Landesfpr. mächtig. werd. briefl. in. d. Aufschr. Ar. 2417 R. D. Kühl, Rahmel, Regbz. Danzig. d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Buberläffiger alterer

Aweiter Beamter findet bei 350 Mt. Gehalt vom 15. April ab Stellung. Offerten mit Zeugnißab-schrift unter A. 26 Groß Schmück-walde Oftvr. erbeten.

Gin unverheiratheker, evangel. Wirth

ber polnischen Sprache mächtig, energisch und zuverlässig, kann sich melben bei Harsing, Folgowo bei Broglawten Gin folider, energ., fleiß. u. zuverl. verh. Kämmerer

ber gute Zeugnisse nachw. kann, wird bei hoh. Lohn und Debutat z. 1. Ottbr. d. J. gesucht. Meldungen werden brfl. u. Ar. 2562 an die Exp. des Ges. erbt.

E. niicht., zuverl. Ruhfütterer fucht jum 1. April d. 3. [2547 3. Mefed, Robling b. Sobenftein Wb Ein verheiratheter, burchaus nüch-terner, bescheibener, herrschaftlicher Rutscher

ber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bet gutem Lohn Stellung in [2564] Zuderfabrit Schwey.

Sin Justmann ohne Scharwerter findet zum 1. April b. 38. bei hohem Lohn Stellung bei B. Goerz, Reunhuben pr. Graudenz.

Ein Unternehmer mit 4 Männern und 5 Mädchen zu den diedjährigen Rüben- und Erntearbeiten wird bei hohem Lohn gesucht. [2628] Th. Zielke, Gutsverwalter, Quadendorf bei Danzig.

Gefucht fautionsjähiger

für Rüben Campagne n. Ernte pro 1895.

Dom. Braunsrode bei Sohenfirch Wpr.

Bur Bearbeitung ber Zuderrüben und zur Getreibeernte sucht [2556] einen Unternehmer

Brog Grundof bei Gr. Faltenau. Ginen fräftigen Burichen

fucht zum fofortigen Antritt die Molterei Reuliebenau bei Schadewinkel. Einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Ge-schäft. A. Danielowski, Elbing.

Lehrlinge tonnen fofort eintreten bei E. Hehmann, Schmiedemeister und Bagenbager, Moder bei Thorn.

**70000+00000£** Gin Lehrling Sohn achtb. Elt. u. i. Bes. g. Schult. find. geg. monatl. Remun. St. i. b. Homann & Weber'schen

Buch- und Kunsthandlung Danzig. 

Gärtner=Lehrling suche für Gutsgärtnerei Sofleben bei Schönsee Bor. 3. Lipinsti, Runftgartner.

Suche für mein Manufattur-, Tuch-, Mode- u. Kurzwaaren-Geschäft einen [2563] Lehrling Cohn anftanbiger Eltern. 3. A. Sammerstein, Dobrungen.

Für mein Colonialwaaren- n. Deftit-lations-Geschäft verbunden mit Mineral-wasserfabrit suche per 1. April d. Is.

einen Lehrling.

Otto Erdmann, Cro Gin Lehrling fann fofort eintreten bei

Strehlte, Schmiebemftr., Meine.



Eingeb. j. Madch., musik, in Sandarb. g., w. Schneid. u. Wäschenähen gelernt, i. Haust. gerne behilflich, sucht vom 1. ober 15. April geeign. Stellung bei geringem Gehalt. Familien-Anschlug Bedingung. Offerten unter J. K. posit. Reibenburg. [2585]

Cin Mädden achtb. Eltern, 213. alt, winficht die ff. Rüche in ein. Hotel ob. größ. Gut zu erl. Gefl. Off. erb. Maria Grunwalb, Kl. Bestenborf bei Gr. Bestenborf Oftpr. [2524] Alleinst., geb. Wittwe, 30er J., in all. Zweig. ein. sein. Handb. erf., ebens. in Schneiberei u. Handarb., w. Stell. e. Handb., selbest. z. führ. Beste Zeugn. z. E. Melb. b. brieft. u. H. 100 postt. Lözen.

E. j., geb. Fr., im Wäschenähen u. f. Sandarb. erf., sindt Stell. als Stübe b. h. oder zu Kind. Unterricht kann ertheilt werden. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Ar. 2667 durch die Expedition d. Geselligen erbeten.

Schinds. Gefengen etveten.
Ich für jung., geb. Mädchen ans guter Ham. als Stüte ver Handfran vo. zum erst. Unterr. f. Kinder Stellung bei vollst. Hamilienanschl. Näh. Aust. erth. außer mir Super. Böttcher u. Kreisbyby. Dr. Brinkmann, Reutomischel. [2076] Anna Krüger, Lehrerin, Regenwalde.

(2216) Cine aufl. Hanshällerin in gelevgl., Förstertockt., wünscht v. 1. Juni Stell. 3. selbstik. Führ. ein. ruh. ländl. Hansh. A. Gel. A. liebst. Först., Oberförsterei ob. auch d. and. Beamten. Gest. 2471]

Cin junges Mädden 19 I., ev., a. g. Fam., wünscht i. e. gr. Haushalte unentgelt. b. Wirtsich. z. erl. Gest. Off. u. A. L. 183 a. Nog. Beitung Marienburg Wyr. erb.

Eine ersahrene Wirthin sucht von sosort oder 1. April Stellung. Dieselbe it in allen Zweigen der Landwirthschaft sowie in der seinen Küche ersahren. Offerten an A. Fuhrich in Strasburg Wyr. erbeten. [2650

Ich unverehel. Anna Ochotni, 21 Jahre alt, wohnh. zu Schlachta bei hagenort, Kr. Kr. Stargard, suche eine Stelle als

gleich ober vom 1. April 1895 an.

Evang., gebildetes Fräulein 28 J. alt, 12 J. b. e. Dame 3. St. gew., sucht ähnl. St. od. 3. selbstst. Führung d. Haush. In Kücke u. Handarb. erf. Off. erb. H. S. posts. Elbing. [2593

Ein gebild. Fräulein Mitte der 20er, welche einen Haushalt selbirständig führen kann und in Hand-arbeiten sehr geübt ist, wünscht Stell. als Stüse der Hausfrau. Familien-Anschluß erw. Off. u. D.D. 2539 a d. Exp. d. "Bromb. Tageblatt". [2652

a. fein., geb. Fam., Ostpreußin, 28 I., gesund, in allen Zweig. des Haushalts erfahr., verfekt in feiner, wie bürgerl. Küche, musik., sucht, auf vorz. Empf. gestütt, Stellung bei einzeln. herrn, anch Wittwer, zur Führ. der Wirthsch. Meldung. werden briefl. mit Ausscher. Ar. 2486 a. die Exp. des Ges. erb.

Ein anständ. Mädden, i. d. bürgerl. Küche, allen Haußarb. u. Schneiderei erf., sucht 3. 1. April Stellg. als Stübe der Haußfrau. Gefl. Off. erb. unt. **B. N.** 22 postlag. Löbau Westvr. [2251]

Gine tüchtige Musiflehrerin

welche das Conservatorium besucht hat, findet in einer kleinen Stadt Westur. einen lohnenden Wirkungskreis. Weld. u. Zeugnifabichr. briefl. m. b. Auffchr. Nr. 2546 b. b. Exped. b. Gefell. erb. Gine junge, evang., gepr., anfpruchel.

Erzieherin

wird aufs Land für zwei Mädchen von 6 und 10 Jahren zum 18. April gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. zu richten an Frau Fahrke, Omulle b. Stephansborf Wyr. [2557

Suche gu Oftern eine musital., evgl. Erzieherin

zu zwei Knaben. Leichte u. angenehme Stellung. Offerten mit nicht zu hohen Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Ar. 2553 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gine Kindergärtnerin
III. Klasse im Nähen geübt, die auch etwas
Studenarbeit überninumt, wird gesucht.
Offert. nehst Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte zu richten au [2519] Fr. Laura Foost, Mühle Mühlenthal
bei Sensburg Oftpr.

Directrice

für Schneiberei. Offerten mit Gehalts ansprücken bite zu senden an [2 Hanser, Marienwerber, Marienburgerstr. 23.

Für mein Schuhwaarengeschäft suche ich per 1. April eventl. früher eine ge-wandte, polnisch sprechende

Berfäuferin.

eine tüchtige Verfäuferin und ein Lehrmädchen

achtbarer Eltern, mit guter Schul-bildung, beibe ber polnischen Sprache mächtig. Meldungen werden brieflich n. Rr. 2377 an die Exp. des Gef. erbt Für meine Conditorei fuche ich eine

tugtige Verkänferin v. ausw., beider Lanbessprachen mächt. Baul Siebert, Bosen, 2627] St. Martinstr. 17.

Eine tüchtige Verkäuferin welche auch etwas Bub verstebt, für dauernde Beschäftigung gesucht. [2540] J. Körner, Liebskadt Ofter.

Bur Erlernung des ländl. Haushalts wird v. jogleich ein bescheibenes, willig., fleißiges, einfaches junges Mädchen

ohne Geb. geg. freie Station u. Baiche gesucht. Familienanschl. ausgeschlossen. Melbungen werden brst. mit Aufschrift Ar. 2561 an die Exp. des Ges. erbefen. Bur Erlernung der Dambfmeierei und Wirthichaft findet ein fraftiges,

junges Mädchen vom 1. April Stellung in Sumowo per Naymowo. [2545]

Ein jung., anständig., ehrliches Wädden für ein besseres Restaurant od. Bahn-hof weist nach von sogleich [2656] Anständig. Auswartemäden zum Fr. Lina Schäfer, Eraudenz. 1. Aprilges. Getreidemarkt 30, 3 Tr. r

Für mein Kurz, Beif, Boll und Spielwaaren-Geschäft suche ein

das die Schneiberei erlernt hat. Lebrzeit <sup>1</sup>/2 Jahr bei freier Station nehft Logis. Bom britten Monat schon etwas Gehalt. Offerten an [2396] Johannes Jordan, Elbing.

Ein fraftiges Mädchen (Meierin), dur Berarbeitung ber Mild von 15 bis 20 Kilhen, welches den Separator und das Butterfaß selbst drehen muß, wird zum 1. April d. J. gesucht für Gut Stutthof auf der trischen Nehrung. Meldungen mit Ge-haltsforderung an den Gutsdächter Thyben daselbst. (2402) Gesucht zum sofortigen Antritt ober 1. April ein ordentliches [2376

tüchtiges Mädchen welches tochen tann und hausarbeit

Fr. Landrath Sagen, Br. Stargarb. In Lindenau bei Linowo findet jum 1. April [2397]

eine Nähterin

Stellung, die auch einige Stubenarbeiten zu übernehmen hat. Offerten unt. ab-ichriftlicher Einsendung der Zeugnisse zu senden an Frau b. Bieler.

Julgen auf grund, anftänbiges, Pränlein, aus guter Familie, das gut tochen kaun, eventl. auch das Büffet berfehen muß, als Stühe der Hausfran von fofort gesucht. Photographie und Gehaltsanspruch erwänscht. Zu melden hotel "Germania", Elbing. Familienguschluß gemährt. anschluß gewährt.

Suche jum balbigen Antritt jur Bertretung ber hausfrau auf langere Beit eine altere [2568

alleinstehende Berson mit guten Empfehlungen gur Führung bes Saushalts.

Sutsbesiger Breust, Dubielns p. Wroglawken. Gefucht jum 1. April cr. ein junges Mäd hen zur

Stüte der Sansfran. Dasselbe muß in der Küche bewandert und evangelisch sein. Familienanschluß Meldungen nedit Bhotographie werden brieflich mit Ausschrift Ar. 2512 durch die Expedition des Geselligen in Grau-

beng erbeten. Ein israelit. Mädchen in der Manusaktur - Branche ersahren, wird für das Geschäft und zur Aushilfe in der Wirthschaft zum 1. April cr. ge-sucht. Anfragen unter Ch. W. 1500 postlagernd Eulmse erbeten. [2567]

Gefucht wird als Jungfer möglichft zum 1. April ein

ans auftanb. Kamilie, welches

in Sandarbeiten n. 2Bafdenaben geübt ift und perfett ichneibern fann. Melbungen mit Gehalteaufprüchen u. beglaubigten 216= fdriften bon Bengniffen, welche nicht gurudgeschidt werden, find an richten an

Fran Oberlandg. Präfid Korsch, Marienwerder, Herrenstr. 5.

Für ein Colonialwaaren- und Destik-lationsgeschäft wird ein [2576 junges Mädchen

mit guter Handschift aus guter Familie, die mit dem Kassenwesen und der einsachen Buchführung dertraut sein muß, per 15. Abril er. oder später als Kassurerin gesucht. Bevorzugt werden solche, die in dieser Branche bereits thätig waren. Gest. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Kr 2576 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Wegen langerer Krankheit meiner Frau juche ich zum 1. April eine

Melbungen erbittet [1457] Hermann Breszynnsti's Nachfolger, Gnesen.
Für mein Materials, Schants und Kurzwaaren-Geschäft sinche per 1. April Rurzwaaren-Geschäft sinche per 1. April ältere Wirthin Suche von fofort ober 1. April eine

tüchtige Wirthin für meine Gastwirthschaft [264 E. Padberg, Osterode Ostpr. Suche gum 1. April

eine Wirthin

zur selbständigen Führung des haus-halts. Selbige muß ebang, der poln. Sprache mächtig, mit allen landwirth-schaftlichen Arbeiten vertraut sein. Richt unter 30 Jahre alt. Meld. mit langjährigen Zeugmsabschriften (Photogr. erwünscht) werd. briefl. m. d. Ausschrift Kr. 2620 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Wirthin

mofaifd, fuche für meinen Sanshalt zum 1.4. Off. mit Bengu. u. Gehaltsangabe w. unt. Dr. 2391 a. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Suche zum 1. April ein fanberes, [2565]

Stubenmädchen

Stubenmädden u. größ. Kindere mädden sucht noch bei bohem Lohn Fr. Lina Schäfer, Tabakkr. 22.

bei hohem Lohn. Frau Direktor Baafche, Zuckerfabrik Schweb Beichiel,

## Nachruf.

Fern von der Heimath entschlief in Kairo, wohin er sich Heilung suchend für sein langjähriges Leiden begeben hatte

Seine Excellenz, der General-Landschafts-Direktor, Wirkliche Geheime Rath

## Herr Adolf v. Koerber

Koerberrode

Mitglied des Herrenhauses, Ritter des rothen Adlerordens II. Klasse und des Kronenordens II. Klasse, beide mit dem Stern

im 78. Lebensjahre.

Am 20, d. Mts. vor 50 Jahren zuerst für ein landschaftliches Amt verpflichtet, hat der Dahingeschiedene seitdem die verschiedensten landschaftlichen Aemter, zuletzt seit fast einem Vierteljahrhundert das Amt des General - Direktors mit rastlosem Eifer, aufopfernder Hingebung und hervorragender Einsicht zum Wohle der Landschaft verwaltet und die segensreichsten Verbesserungen und Einrichtungen herbeigeführt.

In dem Heimgegangenen verlieren und betrauern die Landschaft einen überaus thatkräftigen, mit reichem Wissen begabten und einflussreichen Vertreter und Vorstand, die Mitglieder der General-Direktion einen wahrhaft edeln, mit hervorragenden Gaben des Geistes und Herzens ausgestatteten, stets bewährten und hochverehrten Mitarbeiter und Freund, und die sämmtlichen Beamten der Landschaft einen wohlwollenden, zu jeder Zeit hülfsbereiten Vorgesetzten.

Auch das gesammte Vaterland hat den Verlust eines wahren Patrioten und echt königstreuen Mannes zu beklagen.

Das Andenken an den Verstorbenen, welcher uns alle Zeit ein leuchtendes Vorbild in treuer hingebender Pflichterfüllung und in wahrhaft vornehmer Gesinnung sein soll, wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

Marienwerder, den 13. März 1895.

Königliche Westpreussische General-Landschafts-Direktion,

Wehle

Der Königliche Bflankgarten zu Birthy bei Bordzichow Weiter.
embfiehlt zur Frühjahrspflanzung sein reichhaltiges Sortiment hochstämmiger Mepfel-, Virnen- und KflaumenEtämme swie Spaliere und Kyramiben, Ahorn, Linden und Eschen und Alleedämme.

[286]
Desgleichen hochstämmige und niedrige Mosen in aufen Sorten. Nassen

Posen in guten Sorten, Azaleen (ponties und indies) mit Knospen, winterharte Nadelhölzer in starten Exemplaren (namentlich Nordmannstannen in allen Größen) und Eichens, Eichen- und Kiefernsämlinge, Zier-bäume und Ziersträucher. Cataloge auf Bunsch franko. Wirthy, den 22. Februar 1895. Der Kgl. Forstmeister gez. Puttrick.

Wegen ichlenniger Baumung des zorais werden von jest ab die zur Louise Schillke'iden Konkurs= mafte gehörigen

## Bukwaaren

unter Caxpreisen verkauft. Grandenz, 14. März 1895. Carl Schleiff Conkursverwalter.

Einen Sotelwagen

in welchem fechs Berfonen Blat haben, fucht Anton Bolff, Bartenburg Opr.

Prof. Märker-Kartoffeln sur Saat zu faufen gesucht. Welbungen werden brieflich mit Aufschrift Rr. 2560 durch die Exped. des Geselligen erb.

500 Str. Probsteier Saathafer

500 Str. Saaterbjen (mittelfrüh, fehr ertrage.), à Ctr. 6 Mt. bertäuflich in Groß Ellernis per Grandenz.

## Bekanntmachung.

Wegen Schlenniger Raumung des Ladenlokals werden die gur Paul Sambofden Konkursmbflegehörigen

## *waren*

unter den Caxpreisen ver-[2643

Carl Schleiff Konkursverwalter.

Der Knecht Ferdinand Dreher aus Kollnau hat seinen Dienst auf meiner Birthschaft in Schöneich am 7. d. Mts. ohne Ursache verlassen; ich warne, ihn in Arbeit zu nehmen, da ich seine Einholung beantrage. (2623 A. Herrmann, Bratwin.

In Folge eines Gelegenheitskaufes bin ich in der Lage, einen [322] Original-Cognac von L. Duparc & Co. original could to the highest of our alteren Jahrganges in ganz vorzüglicher Qualität für den aussergewöhnlich billigen Preis von Mk. 3,00 pro ½ Bouteille anbieten zu können und bitte um Entnahme von Probeflaschen ½ Bouteillen = 1 Postkiste incl. Verpackung Mk. 9,00 ab 12/1 Bouteillen = 1 Originalkiste hier. incl. Verpackung Mk. 35,00

Julius Holm, Graudenz Delikatessen- und Wein-Handlung.

Bwei eiferne

J. H. Röhr, Culm holzhandlung.

als Rochfräulein und bittet um gutige Auftrage Anna Schülke, Culm. Ritterstraße 22.

gur Anlage von Eichen-Schonungen und Schälwald: [2526] 1,80—2 Meter hoch, mehrmals ver-pflanzt, p. Mille 120 Mt., 1,50—1,75 Meter hoch, mehrmals ver-pflanzt, p. Mille 80 Mt., 1—1,40 Meter hoch, mehrmals ver-pflanzt, p. Mille 40 Mt. Jüngere Eichen n. andere Forst-gehölze laut Natalog empfehlen, soweit ber Vorrath reicht, gegen Kasse A. Rathke & Sohn, Baumschulen, Braust a. b. Ditbahn.

Dom. Limbfee bei Frenftadt Bpr.

## Saatwicke.

100 Centner gute große [2307

Saats oder Brangerste à Ctr. 6 Mt., und 200 Ctr. guten

## Saathafer

à Ctr. 6 Mt., franco Bahnhof Tuchel hat abzugeben Gut Reu Tuchel.

## Rlein Banglebener Rübenfamen und Dippes weiße zuderreichte Imperial Clite-Züchtung ver Etr. incl. Sack, Brutto für Netto, 20 Mt. frei Beiche Boguschau unter Garantie für Schildeit und gute Keim-fähigkeit.

## Leutewißer Gelbhafer Beftehorns Ueberfluß (weifter

per Ctr. 61/4 Mt. frei Weiche Boguichau in Räufers Säden. Proben stehen auf Bunich zu Diensten. [2218

Rittnau bei Melno Bbr. Hugo Müller.

Circa 30 Pfund Bittauer Zwiebel = Samen pro Bfund 2 Mt., hat abzugeben B. Work, Egonfee b. Bodwis. Konfurswaarenlager-Berkauf.

Das aur Raufmann Baul Bech'iden Kontursmaffe gebörige, auf 3673 Mart tagirte Colonialwaarenlager, Beine, Liqueure, Cigarren ze. mit der Ladeneinrichtung, werde ich im Ganzen

mit der Kadeneinrichtung, werde ich im Gaugen am Donnerstag, den 21. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Bech'schen hause meistbietend versteigern.

Die Tage liegt bei mir aur Einsicht bereit und tann das Waarenlager am Terminstage von Worgens 8 Uhr ab besichtigt werden.

Jum Ausvertauf der Waaren tann ich dem Käuser die Geschäftsräume auf einige Wonate überlassen.

Bietungskaution 500 dis 1000 Mart erforderlich

Schwet, ben 7. Marg 1895.

F. W. Rathke, Roufureverwalter.

Maass-Geschäft u. Tuchlager für feine Herren-Garderobe.

Höflichst Bezug nehmend auf mein Circular vom Januar cr., mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage mein Geschäft eröffnet habe u. bitte um geneigten Zuspruch.

## B. Kaminski, Thorn

40 Brückenstrasse 40

gegenüber der Eisenhandlung von J. S. Schwartz.

Maass-Geschäft u. Tuchlager für feine Herren-Garderobe.



versende ich eine ftarte, ertra gut

versende ich eine starke, ertra gut gearbeitete Concert=Ichharmonika, "Concurrent"
großes Brachtinstrument mit 10 Tasten, 2 Reg., 2 Bässen, 20 Dovbelst., best. Qualit., 2 Dovbelbäge (Isade Balg), Zub. off. Klaviatur, vollst. Rickelbeschlag, Balg sehr durabel, Falteneden noch extra mit Rickel-Eccusichonern, 2 chörig bell und reintlingende starke Musit; genau abgestimmt. — Fehlersrei. — Ein wirklich dovbelwerthiges Instrument. Borto 80 Ksg. Selbsterlernschule und ganze Verpadung trei. Dasselbe Instrument, jedoch in etwas leichterer Aussührung, anch ca. 35 cm groß, versende ich schon zu 41/2 Mark.

Als ganz besonders preiswerth embsehle serner: exatt und extrasein gearbeitete Instrumente, mit wundervoller trästiger Musit, 1-, 2- und Ireihig. Tasten, mehrs. Stimmen, in der Fülle und Reinheit der Töne unüberströssen, in den Preislagen von 8, 10 bis 25 Warf und höher per Stid. Veugert gediegene Instrumente. Spielern von Brosession auch sehr zu empsehlen.

Mähere Beschreidung und Breisverzeichnis gratis.

Die 1777

Wein seit Jahren dei der Fabrikation wie auch bei meinen übrigen Geschäften sest ausgehältenes Brinzip geht dahin: niemals auf Kosten der Baare den billigen Groß-Lieferanten zu spielen, sondern meine verehrte Aundschaft wohl thunlichs billig, in der Hauptsache aber — mit einer branchbaren und vertlich guten Kaare vrompt und reell zu bedienen. Richtvassende bereitwilligst zurüd. Man wolle daher nur vertranensvoll bestellen bei

## Ad. Gloerfeld in Neuenrade i. W.,

Fabrit und Berfandtgefchäft mufit. Juftrumente.

Kabrik Confecte Bonbons

Marzipan



A. Pirenger, Bromberg, Danzigeritt. 2, neben d. Theaterplat.

Bestellungsgeschäft für Torien, Eis, Greme, Baumkuchen, Thee- u. Wein-gebäck. — Größte Auswahl in Knall-bonbons, Atrappen, Bonbonièren.

Musführliche Preististen gratis und franto.

Bur Oftersaison großartige Auswahl in Oftereiern, Safen, Lämmern u. f. w. [1666]

## Zur Saat: Gerste

(Chevalier), in sehr schöner Qualität, verkauft pro Tonne zu 120 Mt. 2615] Giese, Nigwalbe.



Filialen: In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne; "Hohenstein Ostpr. bei Herren Gebr. Rauscher; "Löbau W pr. b. Hrn. B. Benndick

Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
Pelplin bei Herrn Franz Rohler;
Pr. Friedland bei Herrn L. Czekalla; [1491a]
Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe.

Dom. Barweiden per Bergfriede Oftpr. vertauft eine nur ein Jahr ge-brauchte, 3 Meter breite [2555

## Saronia-Drillmafdine weil für biefiges Terrain zu ichwer.

Ordensbrauerei Marienburg guschaut wegen Betriebsveränderung:
1. tupscrne Pfanne 60 heft. Inhalt,
2. tupscrnen Borwärmer, 24 hefl. Inh.
3. tupscrnen Biergrand, 5 heft. Inhalt,
4. eisernen Waischvottig, 80 heft. Inhalt,
5. Waische u. Vierbumbe, m. Nohr 3" W.,
6. Maische u. Vierbumbe, m. Nohr 3" W.,
6. Maische u. Vierbumbe, m. Nohr 3" W.,
7. Noßwert, Kammrad 3 Meter Durche meser mit Vorgelege u. s. w.
8. tupser. Kissladvarat (Syst. Ladwrenz).
Sämmtliche Gegenstände sind bis zum 25. Avril hier im Vetriebe zu schaften und vom 10. Mai adzugeben.

Drdensbrauerei Marienburg
Geldverkehr.

2000 Wart
zur Vergröß, eines einträgl. Geschäfts gegen 5% Zinsen u. 10% Gewinnantheil gesucht. Eventl. könnte Selbsstarfeiher auch Theilhaber werden. Kachtenntnisse nicht ersovberlich. Gest. Offerten sab.
A. 6279 besörd, die Annanc. Exped. von Haasenstein Eddagenstein Eddage

## Alrbeitswagen verschiedener Art, starter und fauberer Arbeit, sowie [2492]

Spazierwagent um mägigen Breifen liefert A. Redzinski, Lautenburg.

Mein Grundstück Marien bei Marienwerber, nuweit bes Bahnh. Bohnhaus, Stall, Schauer, Obstgart. u. Ackerland, ift z. verkauf. Gringel.

Ein Besitzersohn, 34 Jahre alt, sucht auf gute Zeugn.u. Empfehl. e. Stelle als **Wirthschaftsbeamter** 

am liebsten auf einem kleinen Gute, wo er sich verheirathen kann. Offerten unter No. 10 postl. Melno. [2419]



Ein goldenes Armband inwendig die Buchstaben H. Goerz, ist Mittwoch, d. 13. d. Mts., verloren ge-gangen. Finder wird gebeten, selbiges bei herrn Dumont, Grandenz, gegen Belohnung abzugeben. [2605]

Belohnung abzugeben. Mein brauner mit einem lebernen Halsband, auf den Mamen "Tell" hörend, hat sich am Mon-tag i. Graudenz verlaufen. Biederbringer erh. Belohnung. Wichert-Dragaß.



Graubeng, Freitag]

[15. März 1895.

26. Fort[.]

Gerichtet.

Roman von Reinhold Ortmann. "In was für einem Tone Sie das fagen, Fräulein Marianne!" erwiderte der Maler, "es klingt beinahe, als ob Sie ein wenig auch aus eigener Erfahrung sprächen." Sie schüttelte mit großer Entschiedenheit den Kopf.

"Ich - ? - Bie follte ich dazu tommen? - Und wir tommen meine Person wohl überhaupt aus dem Spiel laffen. Darf ich also in Wahrheit hoffen, daß Gie mir aufrichtig

und von Herzen verzeihen?"
"Ich schwöre es bei allem, was mir heilig ist — ob-wohl ich noch immer nicht recht weiß, was ich Ihnen eigentlich zu verzeihen hätte. — Ist denn das noch nicht

"Ja — und ich banke Ihnen dafür. Es wäre mir sehr schwer geworden, Ihnen mit einer solchen Last auf dem Herzen Lebewohl zu sagen."
"Lebewohl? — Wie so? — Was heißt das? — Wollen

Cie etwa berreifen?"

"Ja! — Und auf lange Beit — wahrscheinlich auf immer. 3ch werbe auf seine bringende Bitte schon in den nächsten Tagen zu meinem Obeim nach Mostau reifen, um die Erziehung seiner mutterlosen Kinder zu übernehmen."

Der Maler starrte sie ein paar Sekunden lang an. Dann brehte er sich kurz um und that etwas überaus Un-passendes, indem er den Refrain eines Gassenhauers, von dem eben alle Straßen Berlins widerhallten, zu pfeifen begann. Auch als er damit fertig war, verharrte er dabei, Mariannen den Ruden gugutehren. Mit über der Bruft berschränkten Armen pflanzte er sich vor seiner Judith auf und erft nach einem Minuten langen Schweigen brach es ans ihm hervor:

Co - alfo nach Mostan? - Beiter von hier tounte obenfalls nicht sein — nicht wahr? — Und zu Ihrem Oheim, der reich genug wäre, sich ein Duzend Gouvernanten stir seine Sprößlinge zu halten! — Ein vortrefflicher Entschluß — ein ausgezeichneter Entschluß! Ich wüßte in der That nicht, Fräulein hellmer, was Sie noch besseres hätten thun können als dies " thun können als dies.

Er würde Mitleid mit ihr gehabt haben, wenn er gesehen hätte, wie es in ihrem bleichen Gesichtchen zuckte. Es kostete sie ersichtlich eine gewaltige Anstrengung, nicht in Thränen auszubrechen.

Fe beklommen, doch er hörte ihre schüchterne Einwendung gar nicht oder wollte sie nicht hören.

"Warum aber wollen Sie erft in den nächsten Tagen "Barum aber wollen Sie erst in den nächsten Tagen reisen?" suhr er sort. "Barum nicht gleich heute — gleich sett auf der Stelle? — Es ist ja ohne Zweisel in dem dornehmen Moskaner Hause ungleich amüsanter als hier oben unter'in Dach, wo Sie verurtheilt sind, sich die Nachsdasst von allerlei armselligen Künstlergesindel gefallen zu lassen. Ich würde, wenn ich an Ihrer Stelle wäre, nicht eine einzige Stunde ungenützt verlieren. Und wenn Sie jemanden brauchen, der Ihnen die Kosser hinnntersträgt — ich habe ein paar kräftige Arme und einen breiten Vilden. Auf irgend eine Weise möchte ich Ihnen doch gern dis zum letzen Augenblick meine Anhänglichkeit beseigen."

feigen." Er wartete auf eine Antwort, und ba feine erfolgte, redete er fich nur noch heißer in seinen schmerzlichen Ingrimm hinein.

"Bas nach Ihrer Abreise hier geschehen wird, hat für Sie selbstverständlich kein Interesse. Aber da Sie so undorsichtig waren, früher einmal eine gewisse Aheilnahme für mich an den Tag zu legen, müssen Sie's schon verzeihen, daß ich dreist genug din, davon zu reden. Wissen Sie, was ich thun werde, wenn Sie fort sind, Fräulein Hellmer? — Ich werde diese Schmiererei hier unter den Arm nehmen und werde sie ohne Besimen an den Kunsthändler Hanisch ober an irgend einen anderen spigbubischen Halunten vertaufen. Mit dem Gelde aber werde ich mir natürlich, daß es für mehr als einen vorhält. Ich habe ja früher einmal eine große Birtuosität im Trinken gehabt — vielleicht bin ich noch nicht zu alt, um es wieder auf die alte Höhe zu bringen. Und ich verspreche Ihnen, daß ich nur auf Ihre Gesundheit trinken werde, Fräulein bellmer, — auf Ihre Gesundheit und auf eine glückliche Zukunft an der Seite irgend eines reichen Moskaner — aber, himmeldonnerwetter, was für ein elender gemeiner ein paar äußerft vergnügte Tage machen — vorausgefest aber, himmelbonnerwetter, was für ein elender, gemeiner Rerl ist es, ber ba mit Ihnen redet! Und wenn Sie nicht auf der Stelle aufhoren u weinen - veim allmächtigen Gott! — dann reiße ich das Fenfter auf und springe fünf Stock hoch auf die Straße hinunter, um Sie bon dem Anblick eines solchen Lumpen zu befreien."

Er sang so wild aus wie einer, dem man's zu-trauen kann, daß er mit solcher Drohung Ernst machen werde. Seit dem Moment, da er ihr Schluchzen gehört und sich nach ihr umgedreht hatte, um zu sehen, wie sie als ein Bild des tiessten Jammers dastand, mit bebenden Schultern und das Taschentuch bor ben Augen — feit bem Moment hafte er ficherlich teinen Menichen auf dem gangen Erbenrund gleich bitter und ingrimmig als sich selbst. Und als Marianne auf seine durch ein so fürchterliches Argu-ment unterstützte Bitte die Hand mit dem Tuche sinten ließ, als er ben tiefen Schmerz auf ihrem Antlig sah, da warf er sich plöglich vor ihr nieder, daß das ganze Atelier erzitterte, und sagte, während ihm die hellen Thränen in ben braunen Rinderaugen ftanden:

"Gehen Sie nicht fort, Fräulein Marianne! Behandeln Sie mich, wie Sie wollen — nur das eine thun Sie mir nicht an! — Ich habe ja bis jest noch gar nicht gewußt, daß ich nicht leben könnte, ohne Sie in meiner Nähe zu wissen "

Da breitete sich's langsam, ganz langsam wie somiges Leuchten über das Gesicht des Mädchens, und mit einem Bächeln, wie er es gleich anmuthig nie auf ihren Lippen gesehen hatte, gab sie ihm Antwort auf sein eindringliches Flehen.

müssen Sie felbst auf bas Telegraphenamt bringen. Eine kleine Strafe haben Sie für Ihre häßlichen Reden boch wohl verdient."

Er nahm ihre beiben Sande und fußte fie, bis Marianne fie ihm entzog und ihn mit glühenden Bangen bat

aufzustehen. Bon Liebe war zwischen ihnen nicht mit einem einzigen Wort die Rede; aber als sie sich trennten, wußte jedes von ihnen, daß sie einander in diesem Leben nicht mehr würden verlieren tonnen. -

Bergebens harrte Guido während diefes und des folgenden Tages auf ein weiteres Lebenszeichen von Georg Nanendorf, und die peinvolle Unruhe, in welche ihn das räthselhafte Telegramm des Freundes versetzt hatte, steigerte fich mahrend biefes fruchtlofen Bartens von Stunde zu Stunde bis zu einem fast unerträglichen Zustande.

Abgesehen von einem furgen Aufenthalt im Juftiggebanbe, Abgesehen von einem kurzen Aufenthalt im Justizgebäude, zu dem er durch einen wichtigen Termin genöthigt worden war, hatte Guido den gauzen Tag in seinem Bureau zugedracht, damit ihn eine Mittheilung Nauendorfs sosort erreichen könne. Er hatte nur auf dem Heimwege vom Gericht einen slüchtigen Imdis genommen und fühlte sich setiet, da der Abend herelndrach, körperlich und seelisch abgespannt wie nach schweren Strapazen. Die Schreider waren schon gegangen, und eben schiefte sich auch der Bureausvorsteher an, die Kanzlei zu verlassen, als noch einmal die Klingel der Eingangsthür ertöute.

Alingel der Eingangsthür ertönte.
"Ein Abgesandter des Herrn Heinrich Badewig bittet in delngender Angelegenheit um sofortiges Gehör," lautete die Meldung, welche Guido empfing, nud er gab selbstwerständlich den Auftrag, den Mann ohne weiteres zu ihm hereinzuführen. Er erfannte den Bedienten des Spielers, und er las es auf den erften Blick von feinem Geficht, daß fich ba irgend etwas Befonderes jugetragen haben miffe. Die Botschaft aber, die er aus feinem Munde empfing, be-

Die Botschaft aber, die er aus seinem Munde empfing, bereitete ihm dann doch eine gewaltige Ueberraschung.
"Herr Badewit ist seit gestern Nachmittag schwer erkrankt und läßt um Entschuldigung bitten, wenn er deshalb
den Herrn Mechtsanwalt nicht schriftlich, sondern nur durch
mich ersuchen kann, so bald als irgend möglich zu ihm zu
kommen. Ich solle bestellen, daß es sich um eine wichtige
Mittheilung in der Seche Neuhaus handelt und daß die Besprechung keinen Aufschub duldet. Am besten wäre es
jedenfalls, wenn der Herr Kechtsanwalt sich noch heute
Abend bemühen wollte."

"Ich werde auf der Stelle mit Ihnen gehen," erklärte Gnido. "Aber sagten Sie nicht, daß die Erkrankung des Herrn Badewit schwer sei. Ist es Ihm denn nicht unter solchen Umständen vom Arzte verboten, Besuch zu empfangen?"

Darüber vermag ich keine Auskunft zu geben. Aber die barmherzige Schwester, die zugegen war, als ich fort-geschieft wurde, hat jedenfalls teinen Einspruch erhoben."

"So wissen Sie auch nicht, von welcher Natur die Krankheit Jhres Herrn ist?"
"O doch! — Es ist eine Lungeneutzündung. Herr Badewitz besand sich schon seit mehreren Tagen nicht ganz wohl, und gestern Nachmittag, gerade als er ausgehen wollte, bekam er einen so heftigen Schüttelfrost, daß ich ihn gleich ins Bett bringen mußte. — Nebrigens sollte ich den Berry Rechtsanwalt ersuchen und iewenden witzuben Herrn Rechtsanwalt ersuchen, noch jemanden mitzu-bringen, und zwar, wenn es möglich ware, einen Stenographen.

Ginen Stenographen?" fragte Guido berwundert. "Ja, find Sie auch gang ficher, Ihren herrn nicht etwa miß= verftanden zu haben?"

"Gewiß nicht! - Er fagte es mehrere Mal, und bie barmherzige Schwefter hat es mir dann noch ausbrücklich wiederholt.

Guido öffnete die Thür zur Kanglei, und als er fah, daß der Bureauvorsteher dort in hut und Ueberrock auf die

Entferung des späten Besuches wartete, rief er ihn herein. "Sie könnten mir einen Dienst erweisen," sagte er, "der allerdings über die Pflichten Ihrer Stellung hinausgeht. Ich werde eben zu einem Kranten gerufen und der Bestrellen wischt der Westrellen wirkelt treffende wünscht, daß ich mich von einem Stenographen begleiten laffe. Da Sie diese Kunft so vortrefflich be-herrschen, entschließen Sie sich vielleicht, mir einen Theil Ihrer abendlichen Muße zu opfern." (Fortf. folgt.)

## Berichiedenes.

- [Influenga - vor 300 Jahren.] Im Jahre 1580 geigte sich zum erften Male in Deutschland und anderswo eine epidemische Krantheit, die in ihren Erscheinungen mit der heutigen Influenza übereinstimmte, die man damals, weil sie erst durch spanische Soldaten eingeschleppt worden, den spanisch en Sip nannte, in deutlicher Anlehnung an den Namen der bekannten Bühnertrankheit. Der zuverlässige pommersche Chronist Joachim Sühnerkrankheit. Der zuverlässige pommersche Chronist Joachim v. Webel giebt barüber in seinem Hausbuch näher Rachricht. Er schreibt unter dem Jahre 1580: "Ausm Herbst ist auch eine wunderbahre geschwinde Krankheit, epidemia lues, hernach der spanische Bip benannt, nicht allein in diesen und umliegenden Dertern und Landen, sondern über die ganze Welt, so weit man der Kundschaft und Zeitung haben mögen, schleunig entstanden, einem stetigen Fieber nicht ungleich. Sonderlich hat es dem Haupt und der Brust sehr zugesetzt und viel Husten erreget und hat den mehren Theil Leute, beides, jung und alt, angesty ein und keine Stadt, Dorf oder Hans unbestucht gelassen. Die melsten aber sind wieder auftommen, sonderlich die sich vieler Arzuei und Aderlassens enthalten." Arznei und Aderlaffens enthalten."

— In Paris ift ber weltbekannte Damenichneiber Worth, 76 Jahre alt, gestorben. Worth, ein geborener Engländer, war der Begründer des eleganten Schneider-Ateliers; et war "tonangebend" in Wodesachen sür Damen, und es galt geradezu als eine Auszeichnung, bei Worth als Kunde zugelassen zu werben und die theuren Preise zahlen zu dürsen. Worth liebte vorwiegend aristokratische Kundschaft, welcher er sortwährend Grazie und Einsacheit predigte; verlangte eine eiche Dame eine prunkvolle lärmende Kobe, so antwortete er wohl, auch wenn ihm die höchsten Summen geboten wurden, mit göttlicher Herablassung: "Das macht ein Worth nicht, wozu sind

macene von Paris; feine Gemalbegalerie gahlt gu ben bekannteften matene von Paris; jeine Gemaloggaterie gugit zu ven verannteiten Sammlungen französischer Meister. In letter Zeit fränkelten Worth und überließ das Geschäft ganz seinen zwei Söhnen, die es auch weiterführen werden. Das haus Worth beschäftigt gegen 800 Personen. Die ersten weiblichen Angestellten verdienen dis zu 50000 Fres. jährlich. 30000 und 24000 Fres. Gehalt haben mehrere "Bremièren", die Wobelle zu ersinden, die Kleider zu versinden nud mit den weiblichen Kunden die Form- und Farbenfragen durchzuberathen haben.

Mo. 63.

### Brieftaften.

D. 500. hat bie dortige Gemeinde bezw. der dortige Kreis auf Erund des § 2 des Gesehes über die Krankenversicherung dom 10. April 1892 beschlossen, durch statutarische Anordnung die Handlungsgehülfen wie Lehrlinge dem Bersicherungszwange zu nterwerfen, so sind Sie verpflichtet, den Lehrling zur Krankentasse anzumelden. Im andern Falle unterliegen die Jandlungszgehülfen wie Lehrlinge dem Bersicherungszwange nur dann, weind burch Bertrag der § 60 des Handelsgesehuches ausgelöst oder eins geschränkt ist.

burch Vertrag der § 60 des Handelsgeseyduches ausgelöst voer eine geschränkt ist.

C. F. 1000. Ihr Brinzival war auf Erund des Krankensversicherungsgesesse verpslichtet. Sie zur Krankentasse anzumelden. Da er dieses unterlassen und Sie die für Ihre Kur im Krankenhause entstandenen Kosten aus eigenen Mitteln bestritten haben, so können Sein modentlichen Rechtswege die verausgadten Kurkosten von Ihrem Krinzival erfordern.

A. D. E. Geben Sie mit dem Bertrage zu einem Rechtssanwalt und lassen Sie dusschung des Bertrages fordern können, so wird er Ihnen Sie dusschung des Bertrages fordern können, so wird er Ihnen Sau behültlich sein. Dhue Kenntniß des Schrististisch und der Grundakten kann Ihnen Riemand rathen.

J. D. 11. Wenden Sie sich an das Kommando des ersten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Riel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Riel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober an das Kommando des zweiten Seedataillons in Kiel ober Anderschlassen weiten Seedataillons in Kiel ober Anderschlassen weiten Seedataillons in Kiel ober Seedataillons der Unterositischen Seinftellung.

D. R. G. Das Höchstgehalt der Landbriefträger detrögt 900 Mart und wird nach einer Gesammtdien Kapet der Sunderschlassen Schrischen Seinftellen Kapet der Sunderschlassen Schrischen Schrischen Sein der Seedataillons der Seedataillons in Schrischen Seedataillons in Seedataillons der Seedataillons d

### Landwirthichaftlicher Brieftaften.

Landwirthschaftlicher Brieftasten.

B. S. Sind Kartoffeln so start gefroren, daß sie, in wärmers Temperatur gebracht, weich werben, so sind sie als Speise und meist auch als Inter nicht mehr zu gebrauchen. Man vertanst sie dann an eine Brennerei. Sind Kartoffeln aber nur leicht augefroren, was sich durch einen süslichen Geschmad nach dem Kochen tennzeichnet, so genügt es, sie einige Tage in der Küche ober einem andern warmen Naum zu lagern, um den natürlichen Geschmad wieder zu erhalten.

Dr. S. E. Wenn Hühner die von ihnen selbst gelegten Sier verzehren, so ist das ein Beichen daß es ihnen an Hutter und besonders Körnersutter, sowie an Kalf fehlt. Man reiche ihnen also Hintergetreide, kalfe den Stall, streue Bauschutt in denselben und sorge für klares Trinkwasser, dann wird sich die genannte Untugend verlieren.

Bromberg, 13. März. Amtlicher Dandetstammer-Bericht. Beizen 128—134 Mt., geringe Qualität mit Auswuchs 112 bis 120 Mt., feinster über Rotiz.— Roggen 102 bis 110 Mt., feinster über Notiz.— Gerfte 90—106 Mt., Brau-gerste 106—114 Mt., seinste über Notiz.— Hafer 100—106 Mt. Futtererbsen 95—105 Mt., Kocherbsen 115—130 Mt.

Bojen, 13. Marg. Spiritus. Loco obne Jag (50er) 49,90, bo. loco obne Jag (70er) 30,40. Behauptet.

**Pofen**, 13. März 1895. (Marttbericht der kaufmännischen Bereinigung.) Weizen 13,20—14,40, Roggen 10,80—11,00, Gerfto 9,30—12,00, Hafer 9,80—11,00.

9,30—12,00, hafer 9,80—11,00.

pp Neutomischel, 13. März. (Hopfenbericht.) Das Geschäft berläuft berhältnigmäßig lebbaft. In erster hand sind die Vorräthe nur noch sehr klein. In Folge des Mangels an genigendent Material kann von großen Umsäten nicht mehr die Rede sein. Alle Gattungen sinden Absah, seinere und seine Waare ist natürlich bevorzugt. Besonders die Branertundschaft in der Provinz, dani in Schlesien, Vrandenburg, Vonmern u. f. w. such in destern Gattungen noch so viel wie möglich an sich zu bringen. Brimaswaare bringt 100—105 Mt. und darüber; mittelseine Sorten erzäselen 80—90 Mt. geringe 68 Mt. und darunter.

Berliner Borfen . Bericht,

A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	13./3. 12./3.		13./3. 12./3	
40/0 Reichs-Anleibe	105,30 105,50	31/20/0 vitbr. Bindbr.	101,25 101,2	5
31/20/0 bo	104,60 104,70		102,80 102,7	0
30/9 00	98,25 98,30	40/0 pofensche "	103 50 103 4	n
40/0 Breng. Ronf .= 21.	105,25 105,20	31/20/0 31/2 with. Ritt. I. IB.	101,30 101,4	0
31/20/0 bo.	104,60 104,70	31/2 wftp. Ritt. I. IB.	101,25 101,3	0
30/o bp.	98,70 98,75	$3^{1/2}$ dv. II.	101.25 101.3	0
31/20/0 St. = Schldich.	101,60 101,50	31/2 westpr. nenl. II.	101,25 101,3	0
31/20ftp. Brov. Dbl.	101,60 101,80	40/opreuß. Rentenb.	105,90 105,9	0
31/20/0 poj. Prv Anl.	101,80 101,90	31/20/0 dv.	102,75 102,7	5
31/20/0 westpr	102,00 102,00	Dist. RommAuth.	219,50 219,3	0

Berliner Brodnstenmarkt vom 13. März.

Beizen dvor 124—144 Mk. nach Cualität geforbert, Mak
142,00—142,50 Mk. bez., Juni 143,00—143,50 Mk. bez., Juli 144,00
biz 144,50 Mk. bez., September 145,75—146,25 Mk. bez., Juli 144,00
biz 144,50 Mk. bez., September 145,75—146,25 Mk. bez., Juli 144,00
biz 144,50 Mk. bez., September 145,75—146,25 Mk. bez., Juli 144,00
biz 18,00—118,50 Mk. ach Bahn bez., Mai 121,00—121,50
Mk. bez., Juni 122,00—122,50 Mk. bez., Juli 123,25—123,50 Mk.
bez., September 125,25—125,50 Mk. bez.
Gerike loco ver 1000 Kilo 94—165 Mk. nach Cualität gef.
hafer loco 106—138 Mk. ver 1000 Kilo nach Cualität gef., mittel und gut oft- und westprenßischer 113—122 Mk.
Erbsen, Kochwaare 126—162 Mk. ber 1000 Kilo, Hutterw
114—125 Mk. per 1000 Kilo nach Cualität bez.
Rübül loco ohne Kaß 42,6 Mk. bez.

**Magdeburg**, 13. März. **Buderbericht**. Kornzuder ercl. von 92 % –, neue 9,85—10,00, Kornzuder ercl. 88% Rendement 9,15—9,30, neue 9,30—9,40. Nachprodutte excl. 75% Rendement 6,45—7,00. Ruhig.

Stettin, 13. März. Getreidemarkt. Beizen loco fest, neuer 125,00—140,00, ver April-Mai 141,00, ver Mai-Juni 141,75.
— Roggen loco fest, 113,00—119,00, ver April-Mai 120,50, ver Mai-Juni 121,25. — Bomm. Hafer loco 100—110. Spiritus-bericht. Loco matt, ohne Faß 70er 32,00.

Für ben nachfolgenden Theil ift die Rebattion bem Publitum gegenüber nicht berantwortlich.

gesehen hatte, gab sie ihm Antwort auf sein eindringliches Flehen.

Flehen.

Benn Ihnen wirklich etwas daran liegt, Herr Michael — Mohen Breis einer Mobe beklagte, erwiderte male retten kann — so muß ich mich wohl entsten Wessen und bei ihm über den hohen Breis einer Kobe beklagte, erwiderte er entrüstet: "Wie, Madame, bezahlen Sie denn die Farben!" — Worth nicht, wozu sind wohlthuende Stärkung leicht beschaffen: Eine Messerwisse und wohlthuende Etärkung l

## Der feinste Anzug-

und Baletotfloff tann von Ihnen bedcutend billiger bezogen wer-ben, wenn Sie fich die Milbe nehmen, meine reichhaltige Mufter-Kollettion franto zar geft. Ansicht zu fordera. [6544]

Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz. Bitte genau auf meine Firma gu achten.

# Schiffer's

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papagelen-, Cardinal- und Pracht-Singfutter geien-, Cardinal- und Pracht-finkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Ei-Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat u. Fischfutter empfiehlt

Die Drogenhandlung von Fritz Kyser, Graudenz.

Gin großes Bangeichaft mit Danwfjägewert, in großes Kreisft., möchte die vorhandene Kraft ausuuhen und Mahlmühle anlegen. Junge, ftreb-fame Müller ersuche ich mit mir in Ber-bindung zu treten. Melog. unt. Ar. 2418 an die Expedition des Geselligen erbeten.

## Freiwillige

au 3 begw. 4 jahrigem Dienft tonnen fich noch melben beim [2214] Büraffier-Regmt. Würltemberg

Saat operirt: Hafer Erbien Gr. Gerite 2Biden 6,50 Tannenflee " " 45,00 in Räufers Gaden franco Station Terespol ober Dricamin, Broben gegen 20 Bf. in Briefmarten.

> Dom. Rabenezhn p. Driczmin.

Gelegenheitstauf. Berfaufe, um damit zu räumen e Bartbie [6869]

nener Dampfmafdinen bon 2-6 Bibtr. ju gewerblichen Bweden, mit auch ohne Reffel,

gebranchte Lotomobilen

und Dreichmaidinen von 3-10 Bibte., complett wie auch ein-geln, billigft unter febr gunftigen Bab-lungebedingungen.

Otto Hahn, Schöneck Weffpr. Dom. Sendzit bei Bischofswerber berkauft zur Saat [1781

Aartoffelu

800 Etr. blane Riesen mit Mt. 2.00 bro Etr., 200 Etr. Athene Mt. 1.80 bro Etr., 200 Etr. Reinstanzler Mt. 1.80 bro Etr., 200 Etr. frühe Noben Mt. 1.60 pro Etr. franco Bahnstation Bischojswerber.

18 Ctr. später Rothflee 4 Ctr. früher Rothflee

Gr. Arufdin Wpr. (Boft).

Romplette Wolfereiaulage mit Balance-Centrifuge, Dampfmaldine von 6 Pferdeträften, eingemauertem Refiel, alles im gut erhaltenen Zustande, da erst 3 Jahre im Gebrauch, soll ganz oder getheilt billig vertauft werden, da durch Reugründung einer Genossenschaft molferei die Anlage unrentabel gewor-ben. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Kr. 2223 an die Expedition bes Geselligen in Graudenz erbeten.

Böhm. Bettfedern Versandhans

Berlin N.G., Landsbergerstraße 89
versendet zolltrei dei freier Berhadung gegen Nachnahme jedes Luantum garantiti teuter, dopptelt gereinigter, füllköhliger Betifedern das Phund
60 K. und 85 K., Hall Daunen das Phund
60 K. und 85 K., Hall Daunen das Phund
60 K. und 85 K., Hall Daunen das Phund
60 K. und 1,50, prima Mandarinen-SalbDaunen das Phund Mt. 1,76, weiß. döhm. Rudf
das Kinnd Mt. 2 und Wt. 2,60, und echt
has Phund Mt. 2,85.

Dondiel Wandarinen Sanz. Daunen
das Phund Mt. 2,85.

Doerbett, 1946. gasch, Kilf. völl. auszeich.

Breißberzeichniß und Broben gratis.

Stele Anertennungsichreiben.

In Leesen, Bost Kotoschen, Kreis aroy, 3um Verlaufter Holle Brandbare

Sak'ige Pfinge

zum Breise on 25 Mart pro Stüd zum Bertauf.

Garantirt reinwollene, fehlerfreie

Pferde-

mit schöner, buntgestreifter Bordüre 2 Mk. 4

Carl Mallon, Thorn.



Dom, Niemezik bei Wros lawten empfiehlt gur Saat: Lentewißer Gelbhafer und Bestehorns leberflußhafer

beide Sorten fehr ertragreich, 2. Abfaat

Duppauer Hafer
1. Absaat von Original, frühreisend und für leichten Boden passend. [2242 Alles pro Tonne 130 Mark.

Kaltmergel

pulverisit, mit 85—90% tohlensaurem Kalt, durch mehrjährige Bersuche als das geeignetste Mittel besunden, dem Boden Kalt zuzussühren. Breis der Et. 40 Bsennige, incl. Säde 55 Bsg., frei Waggon Carthaus Wer. Bestellungen erbittet, sowie sede sonstige Auskunst ertheilt gerne der "Centralverein Westpreußischer Landwirthe" sowie die "Carthäuser Mergelwerte."

hochedle harzer Ranarienhähne

gebe ab wegen Aufgabe der Zucht, gute liebliche Sänger von 8, 9, 10 Mt., auf Bunsch 8 Tage Probezeit, leb. Ant. ga-rantirt. Dafelbit wird ein noch gut erb. Zweirad zu tauseu gesucht. Offerten erbittet A. Burgin, dalbersbors [2588. per Riesenburg Beitpr.

Die Beleibigung, welche ich dem Birth Näske ans Karbowo zugefügt habe, nehme ich hiermit renevoll zurück. Charlotte Sieg, Karbowo.



Sengt ichwarzbraun, 5' 41/2" groß, 6 Jahre alt, Trat. Abk., zur Remontezucht vorzüglich geeignet, II. Breis (Berlin), geritten, preiswertherkanlicht. Gefüt Walters kahnen bei Aughingen 195731 fehmen bei Gumbinnen.

Berkaufe preiswerth: Tratchner Fuchsftute

Losung v. Lollypop a. d. Luzern, zehn-jährig, 1 Zoll, [2626] branner Ballach

febr edel gezogen, 7jährig, 3 Zoll. Beide Pferd durchaus gesund, vorzigel. Beine, hervorragende Gänge, zu kleinem Sport geeignet, im Schlitten sicher eingefahren. Hauptmann Schüler, Thorn.

Auf Dom. Kifin bei Damerau, Kr. Culm Wyr., stehen 2 elegante, fräftige Wagenpferde

Schwarzschimmel (Baßpferde), 4 Zoll groß, zum Berkauf. Breis 1600 Mart. [2510] Szagunn, Abministrator. In Gut Alein Böhdorf p. Geierstwalde Opr. stehen 14 Stüd kernsettes

## Branner Wallach branner Wallach

4jährig, belde Pferde gut geritten, auch zusammen gefahren. 4 Boll groß, sehr edel gezogen, bertäuslich in Sumowo per Naymowo.

Fün Reilpferd
fürschweres Gewicht (bis
300 Kfb.) 5 Jahre alt,
ruhig und fromm, angeritt., goldbrauner
dengit, verkauft zu einem zeitgemäßen
Breife Oftrowitt bei Schönsee Were.

Ein Baar hochelegante

Wagenpferde Stuten, bellbraun ohne Abzeichen, 4 und 5 Jahre alt, 5' 6" boch, fehr breit und ftartinochig, mit flotten, leichten Gängen, aber rubigem Temperament, ficher ein-

der ruhigem Temperament, sicher eingefahren und fehlerfrei, sowie ein hodelegantes Reilpferd das auch im Geschirr geht, Dunkelschimmel mit langem, bellem Schweif, 6 Jahre alt, 5'6" hoch, starkfnochig und sehr gängig, für jedes Gewicht geeignet, firm geritten und fehlerfrei, stehen zum Berkauf im Annaberg bei Welno, Kreis Graudenz. Kreis Graudeng.

2 10 gut geformte (11—13 Etr.) zu kaufen gesnat. Offert. mit Augabe des Alters, Gewichts und Breises an die

Breises an die Gr. Koschlau.

Dei Gr. Koschlau.



hellroth, schöne Formen, 8—9 Ctr. schwer, stehen zum Berkauf. [2454] Zenfing, Reuhot bei Schönsee Wor. Sochtragende u. frisch



Behn Stüd

fteht jum Bertauf in Dom. Seehanfen bei Rehden Weftpr. [1771]

Std. fettes Rindvieh fette Schweine Oxfordshiredown= Zährlinge

find vertäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graubenz.

Stiere ternfett, find in Cenbe bei Leibitich



stehen zum Verkauf bei [253 Schöneich in Bniewitten bei Kornatowo.



4 ferufette 353 Schweine

5-6 Centner ichwer, fteben gum Verkauf bei [257 A. Herrmann in Bratwin. 50 Rammwoll-Mutterichafe und

50 Arcuzungs=Zährlinge vertauft Dominium Taulenfee bei Frogenau Opr. [2048

100 Maftlämmer ftehen zum Berkauf in Rekla bei Maximilianowo. [2390



Wegen völliger Anfgabe der Schäferei vertänflich:

ca. 250 Rambouill. Mutterfcafe fehr iconer Befat, feit 35 3. gezüchtet, Rambonill. Böcke engl. Böcke

vor 8 Monaten erft bezogen [2398] **Gutsverwaltung Gr. Plowenz** 

Parzellirungs = Anzeige.

Ich beabsichtige mein Gut von ca. 950 Morgen, worunter ungefähr 150 Morgen zweischuittige Wiesen sind, im Ganzen ober ober auch in einzelnen Parzellen freihandig zu verkaufen. Dierzu habe ich einen Termin auf ich einen Termin auf

Dienstag, ben 26. März cr., Bormittage 10 Uhr,

Bei dem Gastwirth Gutmann an Stetwnit anberaumt, wozu ich Räuser mit dem Bemerken einlade. daß die Hälfte des Kausgeldes auf mehrere Jahre zu b Brozent stehen bleiben kann. Die Barzellen eignen sich vorzüglich zur Austedelung, da zu jeder Barzelle Wiesen abgegeben werden können schon von heute ab in meiner Wohnung abgeschlossen werden. Etwaige Auskünste ertheilt der Biehhändler Drucker in Flatow.

G. Dobberstein, Gutsbesitzer, Stewnitz bei Flatow Beftpr.

Sabe eine bochfeine lomen-

Ulmer Dogge zu verkaufen. 2 Jahre alt, stubenrein und sehr gehorsam, sehr tren u. eignet sich besonders zum Begleiten für ein-zelne Herren und Dannen. Ist auf den Mann dressirt. Meldung, werden drief-lich mit Ausschrift Nr. 2409 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

br. Qualach
7 Jahre alt, 5–6 Joll hoch, tabelLose Beine, wornehmes Exterieux,
etwas geritten, ebel gezogen. Off.
mit Breisaugabe an [2516]

mit **Breisangabe** an [2516] E. Schmidt, Danzig, Langgarten 39. (Nur auf genan folches **Bferd** wird reflektirt.)

Richt tragende Sterken über ein Jahr alt, fucht jum fofortigen Aufauf Dom. Bialutten Opr.



Buchbinderei

gute Broditelle, mit kompl. Handwerks-geug, ist Tobeskalls halber zu ver-kaufen oder zu verpachten. Off. sub M. 52 a. b. "Lyder Zeitung" in Lyd.

Rrantlichteitshalber fuche ich meine in e. größeren Kreisftabt Weftpreugens m e. grogeren Kreistaat wettprengens gelegene, Vier-Vrauerei, obergahrige Abjah ca. 3600 bl., fowie damit ver-bundenem Bairifch-Bierverlag, preis-werth zu verkaufeu. Offerten von Selbstäufern sub J. A. 6893 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Einem tüchtigen Conditor bietet fich Gelegenheit, eine gutgebende

Conditorei und Café von gleich zu übernehmen. Melog. w. br. u. Rr. 2489 a. d. Exp. d. Gef. erbt.

Bug:Geschäft

Badeort, Bomm., flottgeh., w. Berhei-rathung fof. 3. verkaufen. Beding äußerft günftig. Welb. briefl. m. d. Aufjörlft Kr. 2341 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Gafthof-Berkauf.

Ein Mat. u. Schankgesch. a. d. Lande, einz. in ein. gr. Dorfe, mit c. 2 Hifen Acker, durchw. Weizenbod., gel. an ein. frequent. Chansse, ift umständehalber zu verkausen eb. zu verbachten. Anzol. 10—12000 Mt. Melbungen werd. brst. u. Mr. 2336 an die Exp. des Ges. erbt.

Ca. 11/3 Kilometer hon der Carni-fon- und Kreisstadt Ofterode find 7 Morgen Gartenland, sowie 3 Morgen Biese, welche sich zur Anlage einer

Kunft- und Sandelsgärtnerei

vortrefflich eignen, an einen tilchtigen Gärtner von sofort zu verpachten. Bohnhans und Birthschaftsgebäude ist vorhanden. Restektanten wollen sich persönlich melden. W. Plichta. Buchwalde b. Osterode Ostvr.

In Bromberg ift ein seit vielen Jahren bestehendes rentables

Konfituren-Geldaft bei einer Anzahlung von 3000 Mart zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Rr. 2624 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

An d. Havel b. Aathenow gelegen, bested Fabrikat liefernd, Ningosen, mittlerer Betrieb, Gebäude u. Wohnhaus gut, wegen Alters des Besitzers sehr preiswerth verkäuslich. Meld. werden briefl. m. d. Aussch. Ar. 907 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Brauerei-Bertauf.

Drei Kilometer von Marienburg ift bei Oftrowitt (Bahnhof).

3 Hühnerhunde
find Umftände halber billig zu vertaufen in Er. Jauth b. Kosenberg Wp.
faufen in Er. Jauth b. Kosenberg Wp.
25171

Benske, Förster.

2518 Kildmerer den Matrinding in Matrinding ist Mitchen genauerei mit Dampfbetrieb, vollst. Juventau u. guter Kundschaft sofort billig zu vertausen.
Här Fachleute mit Mitteln eine sichere zu übernehmen gewünscht. Weld. werd.
Brodstelle. Näbere Auskunst extheilt briefi. m. d. Ansicht. Ar. 2091 durch d.
Exped. d. Geselligen erbeten.

E. eingef. Consitüren-Geich., f. Dam. bas., i.e.Kreisst.v. ii. 10000Einw., ikv. 1. Ab. cr.g. ger. Anz. z. vert. Weld. briefl. m. Aufe ichrift Nr. 2551d. b. Exved. d. Gesell. erbet.

Reftaurant
mit groß. Garten, Sommers u. Winterstegelbahn, Beranda, Sommertheater m. überbachtem Saal, in lebh. Kreiss und Karnisonstadt m. gr. Bahnverkehr, weg. Krankh. am liebsten schon per 1. Abril abzugeben. Bur Uebernahme ca. 5000 Mt. ersvederl. Meld. w. unt. Kr. 2596 an die Exped. des Ges. schleunigst erbet.

- Villa 3 mit Statung, Bagen-Remifeu. Garten, in Coburg ju vertaufen. Raberes in Coburg zu vertaufen. Rähere im Commissionsgeschäft von 2532] Otto Babit, Coburg.

Gelegenheitskauf!

Eine gut rentir. Castwirthschaft m. gut. Gebäud., verbund. m. Bojtagentur, im groß. Dorfe, mit gut. Umgegend, 12 Morg. Weizendob., Wiesen u. Torfbruch nebst lebend. u. todt. Invent., für 2200 Thater, m. Anzahl. 500 Thir., Neßt seise dypoth., sofort zu verlaufen. [2672] Gerson Gehr, Tuchel Wester.

Groß. Restaurant mit Saal und Garten umftänbeh. sof. verkaufen ev. auch zu ver-vachten. Off. w. briefl. m. Aussche Kr. 2252 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

in Oftpr., 1894 nen erbaut, tadellos eingerichtet, mehrjährige Kontrakte, augenblickliches Milchauantum 2300 Kr., alleinige Meierei in Eadt von 5000 Einwohnern, herrschaftliches Wohnhaus, von sofort verkäuslich. Meld. werden briefl. m. d. Auffchr. Nr. 2665 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Mein Sausgrundfüd
Enlm, Graubenzerftr., beste Geschäftslage, großer heller Laden mit Einfahrt,
Sofraum, Sveicheru. Stallungen, 3. jedem
Geschäftsbetrieb geeignet, bin ich willens
unter günst. Beding, sof. billig zu vert. ob.
3. verpachten. Auch habe ich ein sast neues
Repositorium mit Tomtischen, eirea 120
Schubladen, für Material Beschäft,
billig zum Bertauf.
Fulius Benjamin in Culm.

21m 16. März

Bormittags 10 Uhr werbe ich freihändig in Inowraziaw bas Grund

Bilhelmstraße 15, massives dreisiödiges Haus, vor 14 Jahren aufgebant, verfausen. Bur Zeit befindet sich in dem Jause eine Fleischeret, ist aber auch zu anderen Geschäften geeignet. [2578] — Der Juschlag kann an demselben Tage erfolgen. Breis 13000 Mart. Anzadlung nach Nedereinkunst, nuß aber sogleich geleistet werden. Der Berkausstermin sindet bei Kausmann Herrn Boetsel dorts, durch Herrn Rausmann J. Bopa, Flatow Bester, statt.

Käserei Kalwe

per Altmart ift vom 24. Mai bs. 33. weiter zu verpachten. [2569] Der Vorstand.

Ein Bäckerei-Grundstück in günstiger Lage hiesiger Stadt mit nenem Badosen 11. geordneter Hydr thet billig zu verkussen. Anzahlung nach Nebereinkunst. Os. m. Brief-marke erbittet baldigst Fr. Essens. Br. Holland.

Gesucht

non 400 his 100 Morgen, mit autem Inventar und entsprechenden Biesen, ebenso Hotels u. Gastwirthschaften, sucht für zahlungsfähige Käufer [2486

Ernst Dan, Marienburg. Bon einer zahlungsfähigen Känferin wird ein [2091

Michl=, Brod= oder

und Bem

rich

for folg mei-lieb Sie Sau Wit

dur

eing